



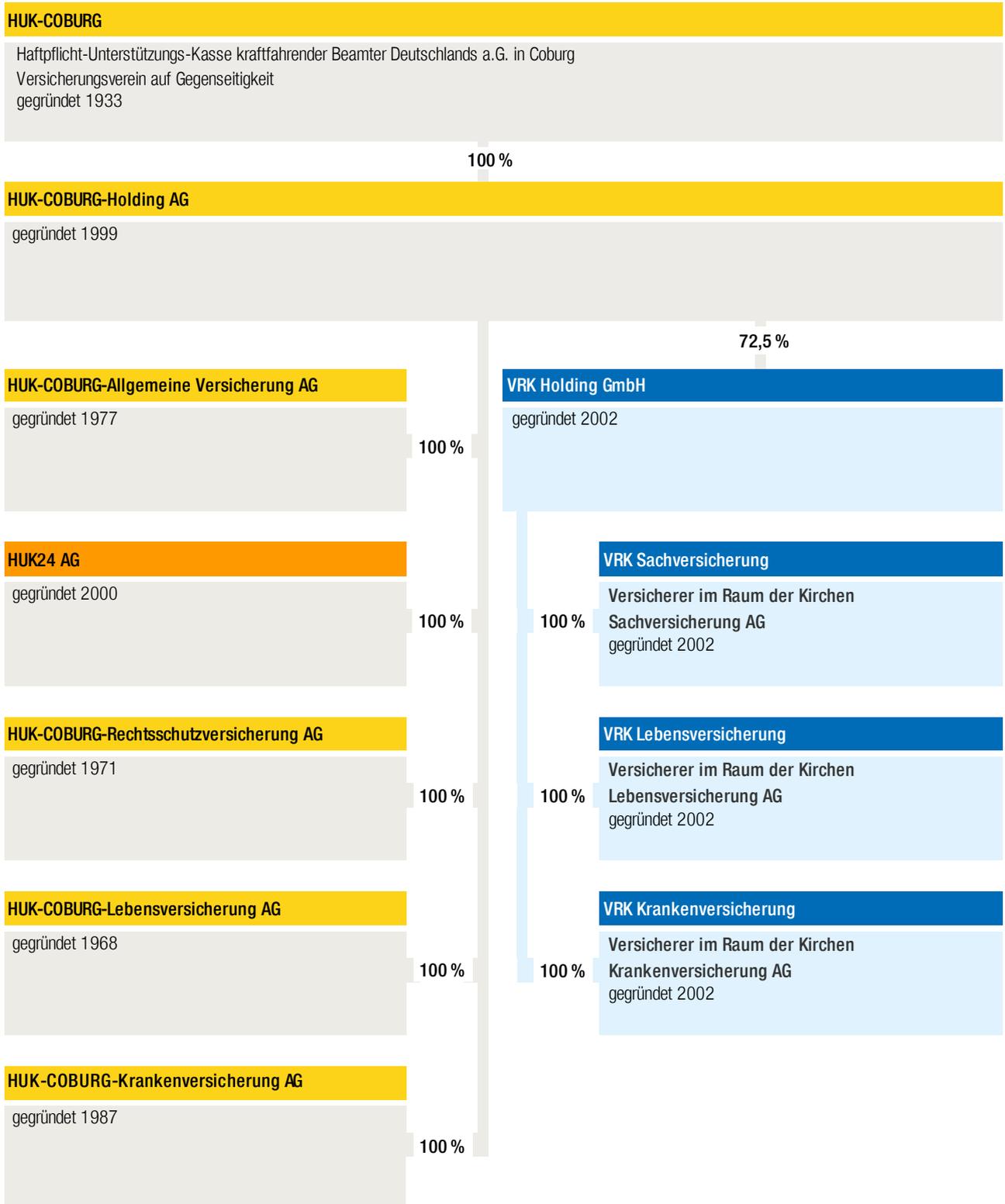
Bericht über das Geschäftsjahr 2023

HUK-COBURG Versicherungsgruppe



HUK-COBURG

Gliederung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe



Bericht über das Geschäftsjahr 2023

HUK-COBURG Versicherungsgruppe

Vorwort des Vorstandes

Liebe Leserinnen und Leser,

die Weltlage blieb 2023 weiter fragil. Ukraine-Krieg, Inflation und die Unwetterkatastrophen überlagerten wieder unseren Alltag. Die Eskalation des Nahostkonflikts im Oktober verschlechterte die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zusätzlich. Dies hinterließ Spuren: Die Gesamtwirtschaft in Deutschland schrumpfte.

Auch wir spürten die Auswirkungen der Wirtschaftslage speziell in der Schaden- und Unfallversicherung. In der Kfz-Versicherung fiel eine bisher nicht gekannte Inflation mit mehr und deutlich höheren Elementarschäden zusammen. Insbesondere die außerordentlich dynamische Preisentwicklung bei den Ersatzteilen und Reparaturen sowie die Hagelschadenbelastung ließen die Schadenaufwendungen deutlich steigen. Diese neue Schadenrealität war historisch und führte bei uns – ebenso wie in der Branche – zu einer extrem angespannten Ergebnissituation.



Für die HUK-COBURG, deren Kerngeschäft traditionell in der Kfz-Versicherung liegt, ist dies eine Herausforderung. Zumal die Erträge der Kapitalanlagen trotz Zinswende noch lange nicht auf dem Niveau waren, das wir aus früheren Zeiten kennen. Bereits im Berichtsjahr haben wir auf die angespannte Schadensituation reagiert: Wir haben unsere neuen Kfz-Tarife ebenso wie den Bestand am Jahresende entsprechend angepasst. Ich bin überzeugt, dass die HUK-COBURG damit einen großen Teil des Weges zu einer ausgeglichenen Combined Ratio gegangen ist. Zu diesem Weg gehörte auch, dass wir bereits zum zweiten Mal in Folge unsere Schadenreserve gestärkt haben.

Es freut mich, dass es uns trotz all der Widrigkeiten gelungen ist, mit 1,4 Mio. Neuverträgen in der Kfz-Versicherung unsere Spitzenposition im Markt zu festigen und den Bestand um 1,3 Prozent auf 13,9 Mio. versicherte Fahrzeuge auszubauen. Dank des Online-Versicherers HUK24 partizipierten wir auch 2023 wieder deutlich am Wachstum des digitalen Versicherungsmarktes.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten erreichten wir sogar ein Rekordneugeschäft. Und auch in der Lebens-, Kranken- und Rechtsschutzversicherung gestaltete sich das Neugeschäft erfolgreich.

Konzernweit verzeichnete die HUK-COBURG in den genannten Sparten einen erfreulichen Bestandszuwachs. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen der Versicherungsgruppe stiegen im Berichtsjahr deutlich um 6,2 Prozent auf 9,0 (Vorjahr: 8,5) Mrd. Euro – die Branche meldete ein moderates Beitragsplus von 0,6 Prozent. Das Jahresergebnis vor Steuern betrug 451 (Vorjahr: 384) Mio. Euro.

Dabei stieg der gesamte Vertragsbestand um 2,1 Prozent auf 45,4 Millionen Verträge und Risiken. Wachstumsimpulse gingen insbesondere von der Schaden-/Unfallversicherung der Gruppe aus, deren Bestand um 2,2 Prozent auf 41,6 (Vorjahr: 40,7) Mio. Verträge und Risiken zulegte.

2023 bestärkte uns in der Gewissheit, dass der Wandel gekommen ist, um zu bleiben. Mit dem Ausbau unseres Öko-Systems Mobilität begegnen wir den Herausforderungen dieses Wandels. Dass wir in diesen volatilen Zeiten so agieren können, verdanken wir nicht zuletzt unserer finanziellen Stabilität. Mit Eigenkapital von mehr als 7,8 Mrd. Euro gehören wir zu den finanzstärksten deutschen Erstversicherern.

Das hinter uns liegende Jahr war schwierig, und trotzdem hatten wir auch Grund zum Feiern: Unsere HUK-COBURG wurde 90 Jahre alt. Mit fairen Produkten zu günstigen Preisen haben wir in den vergangenen Jahrzehnten das Vertrauen unserer Mitglieder sowie unserer Kundinnen und Kunden gewonnen. Mit unserem

hochwertigen Service haben wir sie überzeugt. Auf das Erreichte können wir stolz sein. Diese Werte machten uns erfolgreich und wir werden sie bewahren.

Doch dafür müssen wir etwas tun: Unser Service war 2023 nicht immer zufriedenstellend. Zu viele unserer Kundinnen und Kunden sowie zu viele Geschädigte mussten oft sehr lange auf Serviceleistungen, insbesondere in der Schadenbearbeitung, warten. Das muss besser werden. Daran arbeiten wir konsequent.

Um den Erfolg fortzuschreiben, müssen wir uns aber auch auf unsere Stärke besinnen, offen zu bleiben und Neues wagen. Innovationskraft liegt in unseren Genen: Mit der HUK24 haben wir zu Beginn des neuen Jahrhunderts den ersten erfolgreichen Onlineversicherer auf dem deutschen Markt etabliert. Mit unserem Schadenmanagement haben wir die Regulierung nachhaltig im Sinne unserer Kunden verbessert und mit dem Tarif Telematik PLUS die Basis für eine datenbasierte Tarifierung gelegt. Digitale Lösungen und neue Geschäftsbereiche sichern unsere Zukunft.

Unverzichtbarer Garant für eine erfolgreiche Zukunft sind und bleiben qualifizierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für ihren Einsatz in diesen schwierigen Zeiten bedanke ich mich auch im Namen des Vorstandes.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Klaus-Jürgen Heitmann

Sprecher des Vorstandes

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die laufende Geschäftsführung des Vorstandes intensiv überwacht und sich in sechs Sitzungen mit dem Vorstand beraten. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig über die Geschäftslage und über andere aktuelle Entwicklungen informiert und hat sich in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für den Konzern angemessen einbinden lassen. Darüber hinaus standen der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstand in laufendem Kontakt zu wesentlichen Fragestellungen.



Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss. Dessen Aufgaben und Befugnisse sowie die Rechte und Pflichten seiner Mitglieder ergeben sich aus den gesetzlichen Bestimmungen.

Zu seiner Unterstützung hat der Aufsichtsrat weitere Ausschüsse eingerichtet.

Der Vorstands- und Nominierungsausschuss befasst sich mit der Vorbereitung von Entscheidungen über die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über deren dienstvertragliche Angelegenheiten, soweit die Grundsätze für die Bezüge gemäß § 87 Abs. 1 und Abs. 2 Satz 1 und 2 AktG betroffen sind, sowie zur Entscheidung über sonstige dienstvertragliche Angelegenheiten der Vorstandsmitglieder sowie zur Vorbereitung der Wahlvorschläge an die Versammlung der Obersten Vertretung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Der Geschäfts- und Bedingungsausschuss dient der Beratung des Vorstandes bei grundsätzlichen und wesentlichen Fragen des Geschäftsmodells, insbesondere der Versicherungstechnik, einschließlich Rückversicherung, der für den Konzern bedeutsamen Projekte (inklusive den damit verbundenen IT-strategischen Überlegungen) und der Kapitalanlagepolitik sowie der Vorbereitung von Entscheidungen gem. § 197 VAG i. V. m. § 20 der Satzung der HUK-COBURG.

Der Personal- und Sozialausschuss tagt zur Vorbereitung der Entscheidungen im Personalbereich.

Die Ausschüsse sind im Berichtsjahr insgesamt zu 14 Sitzungen zusammengekommen. Über die Arbeit in den Ausschüssen wurde der Aufsichtsrat regelmäßig und eingehend unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat sich beim Vorstand regelmäßig und umfassend über relevante Fragen der Strategie und der Geschäftsentwicklung informiert. Dies schloss die zeitnahe Unterrichtung über die Risikolage und das Risikomanagement ein. Im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrates standen Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs und der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat gemäß § 171 Abs. 1 AktG den vom Vorstand nach §§ 289b ff. HGB aufgestellten zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht geprüft. Im Rahmen der Wahrnehmung seiner Kontrollfunktion hat der Aufsichtsrat gemäß § 111 Abs. 2 AktG den Abschlussprüfer mit einer betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 (Revised) des o. g. nichtfinanziellen Berichts beauftragt und die Ergebnisse im Rahmen seiner Prüfung verwertet.

Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat mit den volatilen Entwicklungen auf den Versicherungs- und Kapitalmärkten sowie den Änderungen der regulatorischen Anforderungen und deren Auswirkungen auf den Konzern und seine Einzelgesellschaften beschäftigt. Die Solvabilitätssituation unter Solvabilität II stand ebenfalls im Blickpunkt. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der strategischen und operativen Unternehmensplanung sowie der mittelfristigen Unternehmensentwicklung befasst. Die wesentlichen Projekte und Vorhaben hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand berichten lassen und umfassend behandelt.

Der Aufsichtsrat hat die wesentlichen Themen ausführlich im Plenum diskutiert und beurteilt sowie Geschäfte, die seiner Zustimmung bedürfen, vor der Beschlussfassung eingehend beraten.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht 2023 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Frankfurt am Main, Niederlassung Nürnberg,

geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss und unter Berücksichtigung des Prüfungsberichts den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss und Konzernlagebericht eingehend studiert, geprüft und gebilligt.

Auch für das Jahr 2023 hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit seiner Geschäftsordnung die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft und die Ergebnisse im Plenum diskutiert.

In der Besetzung des Aufsichtsrates hat es 2023 keine Veränderungen gegeben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den leitenden Angestellten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2023 geleistete Arbeit.

Coburg, den 22. März 2024

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Heinrich R. Schradin, Vorsitzender

Überblick

Wichtige Kennzahlen im Überblick

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen in %
Gebuchte Bruttobeiträge in Mio. €	9.033,3	8.506,7	+6,2
Kraftfahrtversicherung	4.793,5	4.426,7	+8,3
Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen	1.216,0	1.109,8	+9,6
Rechtsschutzversicherung	307,8	305,5	+0,8
Lebensversicherung	794,3	808,7	-1,8
Krankenversicherung	1.921,6	1.855,9	+3,5
Bestand an Verträgen und Risiken in Tsd.	45.487,7	44.546,6	+2,1
Kraftfahrtversicherung	24.892,8	24.463,8	+1,8
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	13.860,1	13.676,9	+1,3
Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen	14.537,6	14.108,6	+3,0
Rechtsschutzversicherung	2.160,9	2.137,1	+1,1
Lebensversicherung	834,4	838,8	-0,5
Krankenversicherung	3.062,0	2.998,3	+2,1
Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	10.218	10.127	+0,9
Kennzahlen aus Konzernbilanz und Konzern-GuV			
Kapitalanlagen in Mio. €	39.693,3	38.882,2	+2,1
Versicherungstechnische Rückstellungen netto in Mio. €	31.271,8	30.380,1	+2,9
Eigenkapital in Mio. €	7.801,1	7.488,5	+4,2
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung in Mio. €	8.484,4	8.118,7	+4,5
Leistungen an Kunden für eigene Rechnung in Mio. € ¹	8.370,3	7.486,9	+11,8
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung in Mio. €	826,2	752,6	+9,8
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung gesamt in Mio. €	31,3	189,9	-83,5
Schaden/Unfall	25,5	244,9	-89,6
Leben/Kranken	5,8	-55,0	-110,5
Ergebnis aus Kapitalanlagen in Mio. €	931,1	500,2	+86,2
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Mio. €	450,8	384,4	+17,3
Konzernjahresüberschuss in Mio. €	298,3	146,0	+104,3
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen in %	2,4	1,3	
Eigenkapitalrendite vor Steuern in %	6,0	5,2	
Eigenkapitalrendite nach Steuern in %	4,0	2,0	
Eigenkapitalquote in % ²	91,9	92,2	
Solvabilitätsquote für die Gruppe in %	333,1	343,7	
Kombinierte Schaden-/Kostenquote brutto (Schaden/Unfall) in %	106,1	98,8	
Kombinierte Schaden-/Kostenquote brutto (Kraftfahrt) in %	113,4	103,6	

¹ Beinhaltet folgende Posten der GuV: Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung, Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen und Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung

² Bezogen auf die verdienten Beiträge für eigene Rechnung

Inhaltsverzeichnis

15 Konzernlagebericht

Konzernabschluss

- 74 Konzernbilanz
- 78 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 83 Kapitalflussrechnung
- 84 Eigenkapitalpiegel
- 87 Konzernanhang

109 Bestätigungsvermerk

120 Verzeichnis der Außenstellen



Versicherungsgruppe für alle privaten Haushalte

- **Versicherungsverein mit rund 3,6 Millionen Mitgliedern aus dem öffentlichen Dienst ist Mutterunternehmen der Versicherungsgruppe**
- **Weiterer Kundenzuwachs auf 13,1 Millionen Mitglieder und Kundinnen und Kunden**

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe versichert private Haushalte in Deutschland

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe bietet ein umfassendes Versicherungsangebot für alle privaten Haushalte in Deutschland. Die wirtschaftliche Leistung der Gruppe besteht im Wesentlichen aus der Vereinnahmung von Versicherungsbeiträgen und der Zahlung von Versicherungsleistungen unter Berücksichtigung von Kosten und Kapitalerträgen.

Zur Unternehmensgruppe gehören sechs Schaden-/Unfallversicherer – einer davon ausschließlich online tätig –, zwei Lebensversicherer und zwei Krankenversicherer. Einbezogen wurde in den Konzernabschluss darüber hinaus eine Reihe weiterer Gesellschaften mit unterschiedlichen Geschäftszwecken, etwa dem Halten von Immobilien und der Erbringung von vielfältigen Dienstleistungen.

Erfolgsfaktoren und Geschäftsprozesse

Insbesondere die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen im Versicherungsbetrieb einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar, da sie für die Produkterstellung, deren Verkauf und Verwaltung sowie für die Kundenbetreuung von großer Bedeutung sind.

Die Versicherungsgruppe bietet marktgängige und leistungsstarke Produkte an – dabei achtet sie auf ressourcenschonendes und nachhaltiges Wirtschaften.

Die Anlage und Verwaltung von Kundengeldern leisten zudem einen wichtigen Beitrag für die Qualität unseres Produktangebots.

Konzernstruktur

Das Mutterunternehmen des Konzerns ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG), der laut Satzung ausschließlich Angehörige des öffentlichen Dienstes versichert. Der Verein ist eine Selbsthilfeeinrichtung des öffentlichen Dienstes mit dem Ziel, seinen Mitgliedern dauerhaft besonders preisgünstigen Versicherungsschutz zu bieten. Die Attraktivität dieses Geschäftsmodells zeigt sich in der hohen Zahl von 3,6 Millionen Mitgliedern, die der Verein am Ende des Berichtsjahres hatte.

Oberstes Organ des VVaG ist die Versammlung der Mitgliedervertreterinnen und Mitgliedervertreter. Durch die untereinander eng abgestimmte und teilweise personenidentische Besetzung der Vorstände bzw. Aufsichtsräte aller Versicherungsgesellschaften oder durch vertragliche Vereinbarungen ist sichergestellt, dass der Konzern nach einheitlichen Gesichtspunkten geführt wird.

Die Unternehmensgruppe ist im Bereich der öffentlich Bediensteten Marktführer in Deutschland.

Das Mutterunternehmen HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg (HUK-COBURG) hält alle Anteile an der HUK-COBURG-Holding AG.

In den Konzernabschluss werden neben der HUK-COBURG-Holding AG folgende wesentliche Tochterunternehmen einbezogen:

- HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG
- HUK24 AG
- HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung AG
- Neodigital Autoversicherung AG
- HUK-COBURG-Lebensversicherung AG
- HUK-COBURG-Krankenversicherung AG
- HUK-COBURG Finanzverwaltungs-GmbH
- HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft Berlin GbR
- HUK-COBURG Erste Finanzverwaltungs-GmbH
- HUK-COBURG Zweite Finanzverwaltungs-GmbH
- VRK Holding GmbH mit Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG, Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG und Versicherer im Raum der Kirchen Krankenversicherung AG

Seit dem 01.01.2023 wird die HUK-COBURG Asset Management GmbH als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Darüber hinaus wurde die Neodigital Autoversicherung AG (bis 26.01.2023: Rheingoldhöhe 59. V V AG) im Berichtsjahr erstmals als vollkonsolidiertes Unternehmen in den Konsolidierungskreis der HUK-COBURG Versicherungsgruppe einbezogen. Diese erhielt zum 21.02.2023 die Genehmigung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) für den Betrieb der Sparten Kraftfahrtversicherung im Inland sowie Beistandsleistungen und nahm am 15.03.2023 ihren operativen Geschäftsbetrieb als volldigitales Versicherungsunternehmen auf.

Im Übrigen wird auf die Anteilsbesitzaufstellung auf Seite 103 f. verwiesen.

Zielgruppe private Haushalte

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe betreibt in Deutschland folgende Sparten:

- Kraftfahrtversicherung
- Unfallversicherung

- Haftpflichtversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Glasversicherung
- Beistandsleistungsversicherung
- Rechtsschutzversicherung
- Rückversicherung im Rahmen des Pharmapools und von Extremus
- Gemischte Kapitallebensversicherungen auf den Todes- und Erlebensfall
- Risikolebensversicherungen
- Aufgeschobene und sofort beginnende Rentenversicherungen
- Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen
- Selbstständige Dienstunfähigkeitsversicherungen
- Existenzschutzversicherungen
- Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen
- Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen
- Unfall-Zusatzversicherungen
- Risiko-Zusatzversicherungen
- Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen
- Kapitalleistung bei schweren Krankheiten
- Krankheitskostenvollversicherung
- Krankentagegeldversicherung
- Krankenhaustagegeldversicherung
- Krankheitskostenteilversicherung
- Ergänzende Pflegezusatzversicherung
- Geförderte Pflegevorsorgeversicherung
- Pflegepflichtversicherung
- Beihilfeablöseversicherung
- Auslandsreisekrankenversicherung

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe wendet sich an private Haushalte, denen äußerst preisgünstige Produkte von hoher Qualität angeboten werden. Traditionell haben die Angehörigen des

öffentlichen Dienstes für die Unternehmensgruppe eine besondere Bedeutung. Seit Jahrzehnten stößt das Angebot aber auch auf großes Interesse außerhalb des öffentlichen Dienstes. Heute gehören mehr als zwei Drittel der 13,1 Millionen Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer der HUK-COBURG Versicherungsgruppe nicht dem öffentlichen Dienst an.

Mit der ausschließlich über das Internet erreichbaren Gesellschaft HUK24 wendet sich die Unternehmensgruppe an besonders preisbewusste und für den Online-Vertrieb von Versicherungen aufgeschlossene Verbraucherinnen und Verbraucher.

Zielgruppe der Gesellschaften der Versicherer im Raum der Kirchen (VRK) sind alle Menschen in Kirche, Diakonie, Caritas und Freier Wohlfahrtspflege.

Mit Aufnahme des Geschäftsbetriebs der Neodigital Autoversicherung im Berichtsjahr wurde ein weiteres Versicherungsunternehmen etabliert, welches das Kerngeschäftsfeld der Gruppe bedient.

Das Kerngeschäftsfeld der HUK-COBURG Versicherungsgruppe bildet die Schaden-/Unfallversicherung, auf die mehr als zwei Drittel der Beitragseinnahmen entfallen. Größte Einzelsparte ist die Kraftfahrtversicherung mit mehr als der Hälfte der Beitragseinnahmen.

Über den Geschäftsverlauf im selbst abgeschlossenen Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft wird im Folgenden ebenfalls separat berichtet. Über das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft des Konzerns, das den Kompositsparten zuzurechnen und von untergeordneter Bedeutung ist, wird nicht gesondert, sondern im Rahmen der Erläuterungen zum Geschäftsbereich Schaden-/Unfallversicherung berichtet.

Die Rahmenbedingungen und damit die externen Einflussfaktoren auf das Geschäftsmodell sind im Wirtschaftsbericht ab Seite 17 zu finden.

Rahmenbedingungen: Deutsche Versicherungswirtschaft mit Beitragsanstieg von 0,6 %

- Gesamtwirtschaft in Deutschland von höheren Zinsen und Inflation geprägt
- Lebensversicherung ohne Pensionsfonds und Pensionskassen mit 4,0 % weniger Beitragsvolumen
- Schaden-/Unfallversicherer mit Prämienanstieg von 6,7 %
- Private Krankenversicherungen mit Beitragszuwachs von 2,3 %

Wirtschaftliche Situation in Deutschland 2023 stark von höheren Zinsen und Inflation beeinflusst

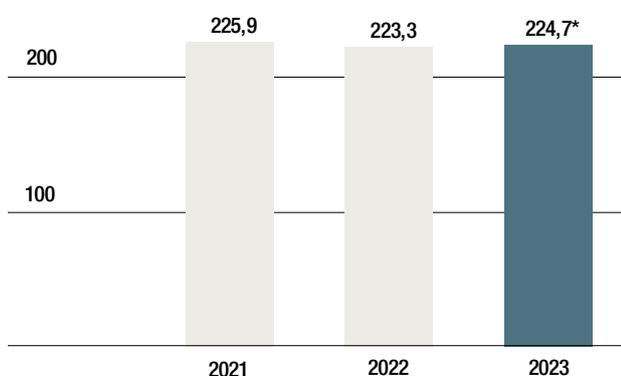
Die deutsche Wirtschaftsleistung ist 2023 – gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP) – anhand erster Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) real um 0,3 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Gedämpft wurde die wirtschaftliche Entwicklung durch die erhöhte Inflation. Nach Angaben der Bundesregierung schwächten insbesondere erhöhte Preise für Nahrungsmittel und Energie die Kaufkraft der privaten Haushalte. Der private Konsum ging dementsprechend zurück. Die Sparquote stieg gegenüber dem Vorjahr geringfügig auf 11,3 % und lag damit noch etwas über dem Vor-Corona-Niveau mit durchschnittlich 10,9 % in den Jahren 2017 bis 2019.

Außerdem bekam die exportorientierte deutsche Wirtschaft die Schwäche der Weltwirtschaft zu spüren. Diese erholt sich nur langsam von den Folgen der Corona-Pandemie, vom russischen Krieg gegen die Ukraine und der Inflation.

Versicherer in Deutschland mit mehr Beitragsvolumen

Die deutsche Versicherungswirtschaft* verzeichnete nach vorläufigen Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) im Geschäftsjahr 2023 ein um nominal 0,6 % auf 224,7 Mrd. € gestiegenes Prämienvolumen.

Beitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft in Mrd. €



Die Hauptzweige entwickelten sich dabei unterschiedlich: Bei der Lebensversicherung ohne Pensionsfonds und bei Pensionskassen lagen die Beitragseinnahmen nominal um 4,0 % unter dem Vorjahresniveau. Die private Krankenversicherung erzielte einen Prämienanstieg von 42,6 Mrd. € auf 48,2 Mrd. €. Prämienzuwächse um 6,7 % auf 84,5 Mrd. € verzeichnete die Schaden-/Unfallversicherung. Sie setzte ihr Wachstum der letzten Jahre auch im Berichtsjahr fort.

Schaden-/Unfallversicherung mit Prämienanstieg von 6,7 %

In der Kfz-Versicherung, der größten Sparte innerhalb der Schaden-/Unfallversicherung, erhöhte sich das Beitragsvolumen nach vorläufigen Schätzungen des GDV nominal um 4,1 % auf 30,3 Mrd. €. Die Situation in der Schaden-/Unfallversicherung wurde im Berichtsjahr vor allem von den inflationsbedingt stark gestiegenen Schadenaufwendungen in der Kfz-Versicherung beeinflusst. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote stieg dort von 101,0 % auf 110,0 %.

In den privaten Sachversicherungen stiegen die Beiträge um 13,5 % auf 16,0 Mrd. €. Im Schadenbereich erhöhten sich die Aufwendungen um 9,7 % von 9,3 Mrd. € auf 10,2 Mrd. €. Die Beitragseinnahmen in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wuchsen um 3,0 % auf 8,5 Mrd. €. Der Schadenaufwand lag mit 5,2 Mrd. € um 5,0 % über dem Vorjahresniveau. In der Allgemeinen Unfallversicherung blieb das Beitragsaufkommen stabil bei 6,6 Mrd. €. Der Schadenaufwand war mit 3,5 Mrd. € um 2,0 % höher als im Jahr zuvor.

Das Prämienaufkommen in der Rechtsschutzversicherung erhöhte sich um 2,5 % auf 4,8 Mrd. €, der Schadenaufwand lag mit 3,4 Mrd. € um 6,0 % über dem Vorjahreswert.

Lebensversicherung ohne Pensionskassen und Pensionsfonds mit Beitragsrückgang von 4,0 %

In der Lebensversicherung ohne Pensionskassen und Pensionsfonds ging das Beitragsaufkommen für das Jahr 2023 – nach vorläufigen Angaben des GDV – mit 89,0 Mrd. € um 4,0 % zurück.

* Bei den genannten Branchendaten, die vom Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft ermittelt werden, handelt es sich in diesem und in den folgenden Kapiteln um Prognosewerte.

Die Einmalbeiträge verringerten sich um 4,8 % auf 34,2 (Vorjahr: 35,1) Mrd. €. Die laufenden Beiträge blieben unverändert bei 64,3 (Vorjahr: 64,3) Mrd. €. Die Zahl der Verträge belief sich auf 80,7 (Vorjahr: 82,0) Mio.

Private Krankenversicherung legt um 2,3 % bei Beiträgen zu

Die private Krankenversicherung (Krankenversicherung und Pflegepflichtversicherung) sah sich – neben den bekannten Herausforderungen wie der stetig steigenden Versicherungspflichtgrenze oder dem Rückgang selbstständiger Tätigkeit – mit den anhaltenden Einflüssen der Corona-Pandemie konfrontiert. Die Entwicklung der Beitragseinnahmen war insbesondere von Tarifanpassungen geprägt. Nach Einschätzung des GDV erhöhten sich die gesamten Prämieinnahmen branchenweit um 2,3 % auf 48,2 Mrd. €. Positive Wachstumsimpulse auf die Beitragsentwicklung in der privaten Krankenversicherung ergaben sich zudem aufgrund einer weiterhin hohen Nachfrage nach Krankenzusatzversicherungen. Die Corona-Pandemie hat der Bevölkerung vor Augen geführt, wie wichtig ein umfassender Gesundheitsschutz ist. Die Nachfrage von Versicherten der gesetzlichen Krankenversicherung nach zusätzlicher Absicherung hat sich im vergangenen Jahr weiter erhöht. Wachstumschancen ergaben sich beispielsweise bei stationären Wahlleistungen und Zahnzusatzleistungen.

Steigende Zinsen und volatile Aktienmärkte prägen den Kapitalmarkt

In den USA wuchs die Wirtschaft trotz der Bankenkrise im März 2023 auch im Berichtsjahr kräftig. Obwohl die US-Zentralbank Federal Reserve (Fed) im Geschäftsjahr 2023 ihren Zins vier weitere Male auf 5,25 % bis 5,50 % erhöhte, wurden bisher lediglich einzelne Geschäftszweige belastet. Vor allem der private Konsum stützte die US-Wirtschaft weiterhin kräftig. Im Euro-Raum, speziell in Deutschland, fiel das Wachstum hingegen kraftlos aus. Aufgrund der weiterhin über Ziel liegenden Inflation war aber auch die Europäische Zentralbank (EZB) gezwungen, den Leitzins weiter deutlich von 2,5 % auf 4,5 % zu erhöhen. Gleichzeitig verringerten sich die Anleihebestände der Zentralbanken beidseits des Atlantiks, da fällig werdende Titel teilweise nicht wieder angelegt wurden.

Am Rentenmarkt führten die Leitzinserhöhungen sowie das konjunkturell positive Umfeld in den USA temporär zu merklich höheren Renditen bei US-Staatsanleihen. Kurzfristig rentierten 10-jährige Treasuries im Oktober sogar über 5 %. Zum Ende des Jahres

setzte sich allerdings die Markterwartung durch, dass die Inflation stärker zurückgeht und die Zentralbanken im Jahr 2024 merklich die Leitzinsen senken könnten. Dadurch rentierten US-Treasuries zum Jahresende 2023 mit 3,9 % unverändert gegenüber dem Vorjahr. Bei Bundesanleihen fiel der Jahresverlauf ähnlich aus, wenngleich der Zinsanstieg über den Sommer weniger stark ausgeprägt war. Der sich anschließende Rückgang brachte die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen auf 2,0 % zurück, was gegenüber dem Jahresbeginn eine Verringerung von annähernd 0,6 %-Punkten bedeutete.

Die Aktienmärkte starteten erfreulich in den Berichtszeitraum und konnten sich auch während der US-Bankenkrise im März über dem Anfangsniveau halten. Höhere US-Zinsen und die Krise im Nahen Osten führten zu einer weiteren Schwächephase im Herbst. Kräftige Kursgewinne in den letzten beiden Monaten sorgten allerdings bei vielen Indizes noch für neue Rekordmarken im Berichtsjahr.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Im Berichtsjahr ergab sich ein weitgehend stabiles rechtliches Umfeld.

Der aufsichtsrechtliche Rahmen für Versicherungsunternehmen unterliegt der regelmäßigen Überprüfung und Weiterentwicklung durch die europäischen und nationalen Institutionen.

Die Anforderungen aus dem sogenannten Solvabilität-II-Review 2020 für die QRT-Berichterstattung sind veröffentlicht und erstmalig zum vierten Quartal und zum Jahresabschluss 2023 anzuwenden. Die weiteren geplanten Änderungen an der Solvabilität-II-Richtlinie werden derzeit auf europäischer Ebene konkretisiert und voraussichtlich in den kommenden Jahren in nationales Recht umgesetzt.

Das Thema Nachhaltigkeit nimmt eine immer größere Rolle ein und wird sukzessive im aufsichtsrechtlichen Rahmenwerk verankert. Die Anforderungen aus der Offenlegungs-Verordnung und der Taxonomie-Verordnung sind bereits anzuwenden. Die Angaben gemäß der im Berichtsjahr in Kraft getretenen EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (CSRD) sowie der konkretisierenden sektorübergreifenden Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) werden künftig verpflichtend im Lagebericht dargestellt.

Die nächsten Jahre stehen im Zeichen der Umsetzung der geänderten und teilweise noch zu konkretisierenden Rechtsgrundlagen.

Alle Geschäftsbereiche der HUK-COBURG Versicherungsgruppe mit Neugeschäftsplus

- Nachhaltiger Bestands- und Beitragszuwachs
- Massive Schadenteuerung und Hagelbelastung in der Schaden-/Unfallversicherung
- Deutliche Steigerung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen
- Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 450,8 Mio. €

Starke Neugeschäftsentwicklung in den betriebenen Zweigen

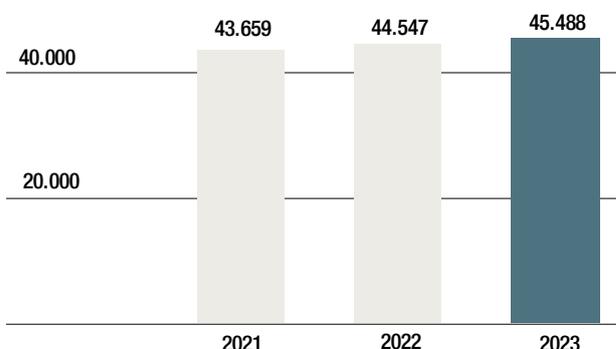
Unter dem Einfluss positiver Marktimpulse erreichte die Gruppe mit 1,4 Millionen Neuverträgen in der Kraftfahrtversicherung ein gutes Neugeschäftsergebnis weit über dem Vorjahresniveau und baute ihre Spitzenposition in dieser Sparte – nach Anzahl versicherter Fahrzeuge – in Deutschland aus.

Mit einem spürbaren Wachstum bewegte sich das Neugeschäft in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen auf Rekordniveau – auch die Rechtsschutzversicherung wies ein deutliches Neugeschäftsplus auf.

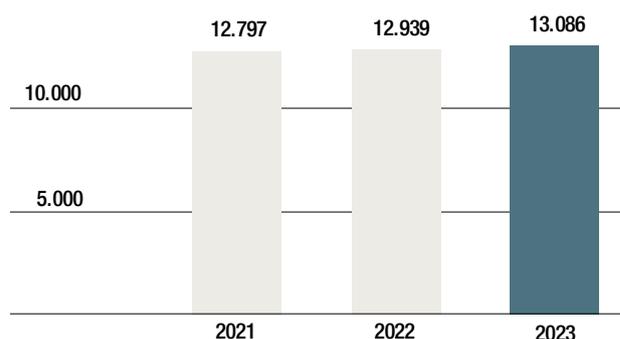
In der Lebensversicherung konnte die Gruppe ebenfalls erfreuliche Neugeschäftszuwächse – sowohl nach Vertragsstückzahlen als auch im laufenden Beitrag – generieren. Bei der Bruttobeitragssumme des Neugeschäfts erzielte der Konzern im Berichtsjahr – bei einem deutlich über der Marktentwicklung liegenden Wachstum – das beste Ergebnis der letzten zwei Jahrzehnte.

Auch der Neuzugang in der Krankenversicherung der Gruppe legte gegenüber dem Vorjahr kräftig zu, sowohl nach versicherten Personen als auch nach Monatssollbeiträgen.

Verträge und Risiken der HUK-COBURG Versicherungsgruppe in Tsd.



Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer der HUK-COBURG Versicherungsgruppe in Tsd.



HUK-COBURG Versicherungsgruppe

Bestandsentwicklung

Geschäftsbereiche	Anzahl der Verträge und Risiken am Ende		Veränderungen	
	des Berichtsjahres	des Vorjahres	in Stück	in %
Schaden- und Unfallversicherung*	41.591.373	40.709.522	+881.851	+2,2
Lebensversicherung*	834.400	838.835	-4.435	-0,5
Krankenversicherung	3.061.961	2.998.277	+63.684	+2,1
Anzahl der Verträge und Risiken gesamt	45.487.734	44.546.634	+941.100	+2,1

* Nach Konsolidierung

Nachhaltiges Bestandswachstum

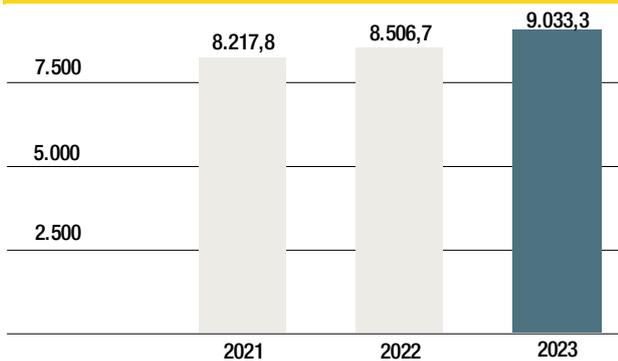
Der Gesamtbestand stieg um 2,1 % auf 45,5 Millionen Verträge und Risiken. Wachstumsimpulse gingen insbesondere von der Schaden-/Unfallversicherung der Gruppe aus, deren Bestand um 2,2 % auf 41,6 (Vorjahr: 40,7) Mio. Verträge und Risiken zulegen. Ihr Anteil am Gesamtbestand belief sich wie im Vorjahr auf 91,4 (Vorjahr: 91,4) %. Hauptanteil daran hatte die Kraftfahrtversicherung, die mit einem Plus von 1,8 % etwas stärker als der Markt (+1,6 %) wuchs. Auch alle wesentlichen Sparten der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen erreichten erfreuliche Zuwächse über Branchenniveau.

In der Lebensversicherung blieb die Anzahl planmäßiger Abläufe auf einem hohen Niveau – davon beeinflusst musste die Gruppe einen leichten Bestandsabrieb nach Verträgen von 839 Tsd. auf 834 Tsd. Verträge hinnehmen.

In der Krankenversicherung der Gruppe stieg die Anzahl der Verträge um 2,1 %. Mit einem leichten Zuwachs an vollversicherten Personen festigte sich die gute Marktposition der Gruppe in der Krankenversicherung weiter. Insbesondere die Anzahl der versicherten Personen mit Zusatzversicherung wuchs im Berichtsjahr deutlich.

Die Zahl der Mitglieder und Kundinnen und Kunden der HUK-COBURG Versicherungsgruppe betrug zum Jahresende 13,1 (Vorjahr: 12,9) Mio.

Beitragseinnahmen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe in Mio. €



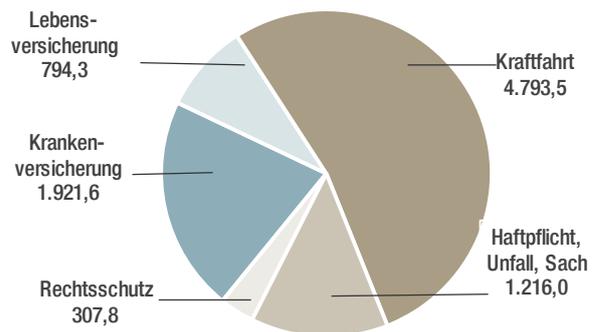
Deutliches Beitragswachstum

Die gesamten Bruttobeitragseinnahmen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe stiegen im Berichtsjahr deutlich um 6,2 % auf 9,0 (Vorjahr: 8,5) Mrd. € – die Branche meldete ein moderates Beitragsplus von 0,6 %.

Einhergehend mit steigenden Durchschnittsbeiträgen infolge notwendiger Beitragsanpassungen sowie dem Bestandswachstum in der Kraftfahrtversicherung und in den wesentlichen Sparten der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen wurde in der Schaden-/Unfallversicherung insgesamt ein – über dem Marktniveau (+6,7 %) liegender – Prämienzuwachs von 8,1 % auf 6,3 Mrd. € erzielt.

Auch die Krankenversicherung des Konzerns lag mit ihrem Beitragsplus von 3,5 % über der Branchenentwicklung (+2,3 %). In der Lebensversicherung gingen die Beitragseinnahmen mit 1,8 % weniger stark als im Markt (-4,0 %) zurück.

Beitragseinnahmen in Mio. € nach Geschäftsbereichen



Anstieg der Leistungen

Die gesamten Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. stiegen im Berichtsjahr deutlich um 11,2 % auf 7.476,8 (Vorjahr: 6.723,3) Mio. €. Die Entwicklung wurde dabei maßgeblich durch die Schaden-/Unfallversicherung geprägt. Dabei spiegelten sich insbesondere die massive Verteuerung von Schäden sowie die enorme Hagelschadenbelastung wider, während die Schadenhäufigkeiten insgesamt – aufgrund des Rückgangs angefallener Sturmschäden – nur leicht über dem Vorjahresniveau lagen.

Beitragseinnahmen

Geschäftsbereiche	Gebuchte Bruttobeiträge			
	im Berichtsjahr in Mio. €	im Vorjahr in Mio. €	Veränderungen	
			in Mio. €	in %
Schaden-/Unfallversicherung*	6.317,4	5.842,1	+475,3	+8,1
Lebensversicherung*	794,3	808,7	-14,4	-1,8
Krankenversicherung	1.921,6	1.855,9	+65,7	+3,5
Beitragseinnahmen gesamt	9.033,3	8.506,7	+526,6	+6,2

* Nach Konsolidierung

Auch die Leistungsauszahlungen in der Krankenversicherung erhöhten sich durch coronabedingte Nachholeffekte und die medizinische Inflation spürbar – in der Lebensversicherung lagen sie ebenfalls über dem Vorjahresniveau.

Die Zuführung zu den übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen, die die Veränderung der Deckungsrückstellung sowie der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen umfasst, belief sich auf 778,8 (Vorjahr: 646,5) Mio. € und lag damit 20,5 % über dem Vorjahreswert. In der Lebensversicherung setzte sich die Auflösung der Zinszusatzreserve innerhalb der Deckungsrückstellung infolge der gestiegenen Marktzinsen fort. In der Schaden-/Unfallversicherung wurden höhere sonstige versicherungstechnische Rückstellungen ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurden als Beitragsrückerstattung insgesamt 114,7 (Vorjahr: 117,1) Mio. € aufgewendet, die vollständig auf die Personenversicherung entfiel.

Anstieg der Bruttobetriebsaufwendungen

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb der Gruppe stiegen im Berichtsjahr um 8,8 % auf 854,8 (Vorjahr: 785,5) Mio. €, wobei sich die Erhöhung über alle Geschäftsbereiche erstreckte und im Wesentlichen auf Kostensteigerungen im Personalbereich zurückzuführen war.

Somit stieg die Betriebskostenquote (brutto), das Verhältnis der Bruttoaufwendungen zu den verdienten Bruttobeiträgen, im Berichtsjahr auf 9,8 (Vorjahr: 9,4) %.

Die Betriebskostenquote (netto), das Verhältnis von Nettoaufwendungen zu den verdienten Nettobeiträgen, belief sich auf 9,7 (Vorjahr: 9,3) %.

Versicherungstechnisches Ergebnis unter Vorjahr

Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. gesamt belief sich auf 31,3 Mio. € und lag damit deutlich unter dem Vorjahreswert von 189,9 Mio. €.

Der Ergebnisbeitrag der Schaden-/Unfallversicherung betrug 25,5 (Vorjahr: 244,9) Mio. €, wobei aus der Schwankungsrückstellung im Berichtsjahr 308,3 (Vorjahr: 147,6) Mio. € entnommen wurden. Der Berichtsjahreswert war dabei insbesondere durch die Entnahmen in der Kraftfahrtversicherung geprägt.

Im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft verbesserte sich das versicherungstechnische Ergebnis unter dem Einfluss des gestiegenen Kapitalanlageergebnisses auf 5,8 (Vorjahr: -55,0) Mio. €.

Ergebnis aus Kapitalanlagen deutlich gestiegen

Die von Unsicherheiten geprägten Aktien- und Rentenmärkte zeigten sich im Berichtsjahr volatil. Zum Jahresende gab es kräftige Kursgewinne bei Aktien und aufgrund des Zinsrückgangs auch bei

Renten. Dies führte insgesamt zu einer positiven Entwicklung im Jahr 2023.

Der Saldo aus den gesamten Erträgen und Aufwendungen aus Kapitalanlagen stieg im Konzern deutlich um 86,2 % auf 931,1 (Vorjahr: 500,2) Mio. €.

Unter dem Einfluss von Wertsteigerungen und Fondsthesaurierungen erhöhten sich die Erträge aus Zuschreibungen signifikant von 65,3 Mio. € auf 242,0 Mio. €, auch die Erträge aus anderen Kapitalanlagen lagen mit 749,1 (Vorjahr: 711,7) Mio. € über dem Vorjahresniveau. Die Abgangsgewinne beliefen sich auf 137,6 (Vorjahr: 158,7) Mio. €. Aufwandsseitig war infolge der positiven Kapitalmarktentwicklung ein deutlicher Rückgang der Abschreibungen (von 413,8 Mio. € auf 205,7 Mio. €) zu verzeichnen – auch die Abgangsverluste gingen spürbar von 97,5 Mio. € auf 18,5 Mio. € zurück.

Der Saldo aus den übrigen Erträgen und Aufwendungen aus Kapitalanlagen belief sich im Berichtsjahr auf 26,6 (Vorjahr: 75,9) Mio. €.

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen betrug 2,4 (Vorjahr: 1,3) %.

Konzernjahresüberschuss gestiegen

Der Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2023 ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 450,8 (Vorjahr: 384,4) Mio. €.

Der Rückgang des Steueraufwandes auf 152,4 (Vorjahr: 238,4) Mio. € im Berichtsjahr war im Wesentlichen durch steuerliche Entlastungen bei Wertaufholungen im Kapitalanlagebereich geprägt. Steuererhöhend wirkten dagegen insbesondere steuerliche Hinzurechnungen aus thesaurierten Fondserträgen.

Nach Steuern ergab sich ein Konzernjahresüberschuss von 298,3 (Vorjahr: 146,0) Mio. €.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Versicherungsgruppe

Mit dem kontinuierlichen Bestandswachstum, insbesondere im Kerngeschäftsfeld der Gruppe, der Schaden-/Unfallversicherung, konnte der Konzern auch im Berichtsjahr ein Umsatzwachstum generieren. Zusammen mit dem verbesserten Kapitalanlageergebnis und Entnahmen aus der Schwankungsrückstellung konnte die massive Schadenbelastung abgedeckt werden.

Das Jahresergebnis bewegt sich nach Einschätzung der Unternehmensleitung auf einem ausreichenden Niveau und sichert die weitere Stärkung des Eigenkapitals des Konzerns, der sich nach Beurteilung des Vorstandes durch ein außerordentlich hohes Maß an Solidität und Stabilität auszeichnet. Die nach Einschätzung der Un-

ternehmensleitung sehr gute Ausstattung mit Eigenkapital gewährleistet, dass die Gruppe auch unter herausfordernden und sich stetig verändernden Rahmenbedingungen – insbesondere in Krisenzeiten – erfolgreich im Markt agieren kann. Der Konzern ist bei der Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen im Rahmen von Solvabilität II gut aufgestellt. Der kontinuierlich wachsende Kapitalanlagebestand gewährleistet die Deckung der Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern. Eine ausreichende Liquiditätsversorgung ist ebenfalls sichergestellt.

Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Im Folgenden wird die tatsächliche Entwicklung wesentlicher Leistungsindikatoren im Berichtsjahr den im Vorjahr berichteten Prognosen im Rahmen des qualifiziert-komparativen Abgleichs gemäß des Deutschen Rechnungslegungs Standards 20 (DRS 20) gegenübergestellt. Die Aussagen leiten sich aus einem Orientierungsrahmen mit definierten Schwellen zur Einschätzung der Wesentlichkeit von Änderungen ab. Im Falle signifikanter Abweichungen werden die Einflussgrößen unter der Tabelle dargestellt.

Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres¹

Leistungsindikatoren	Prognose Vorjahr	Ist Berichtsjahr
Gesamtbestand Konzern nach Verträgen und Risiken	leichter Anstieg	leichter Anstieg
Bestand Schaden/Unfall nach Verträgen und Risiken	leichter Anstieg	leichter Anstieg
Bestand Leben nach laufendem Beitrag	Vorjahresniveau	Vorjahresniveau
Bestand Kranken nach Verträgen	leichter Anstieg	deutlicher Anstieg
Gebuchte Bruttobeiträge Konzern	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg
Ergebnis aus Kapitalanlagen Konzern	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg
Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) Konzern	leichter Anstieg	deutlicher Anstieg
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit Konzern	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg

¹ Die Entwicklung der Leistungsindikatoren kann unter Berücksichtigung der definierten Schwellen folgende Ausprägungen annehmen: deutlicher Rückgang, leichter Rückgang, Vorjahresniveau, leichter Anstieg, deutlicher Anstieg.

HUK-COBURG Versicherungsgruppe
Wirtschaftsbericht
Geschäftsverlauf und Ertragslage
Konzern gesamt

Ertragslage Konzern gesamt ¹

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	9.033,3	8.506,7	+526,6	+6,2
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-271,9	-246,8	-25,1	+10,1
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-280,2	-143,5	-136,7	+95,3
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	3,2	2,4	+0,8	+35,8
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	8.484,4	8.118,7	+365,7	+4,5
Beiträge aus der Bruttorekstellung für Beitragsrückerstattung	61,0	47,0	+14,0	+29,9
Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	4,7	4,8	-0,1	-1,7
Ergebnis aus Kapitalanlagen	931,1	500,2	+430,9	+86,2
davon aus dem Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft (II.)	468,5	263,9	+204,6	+77,5
davon aus dem Schaden- und Unfall- sowie sonstigen Geschäft (III.)	462,6	236,3	+226,3	+95,8
Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	43,6	0,0	+43,6	>100,0
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	31,7	40,2	-8,5	-21,3
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	7.476,8	6.723,3	+753,5	+11,2
Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	-778,8	-646,5	-132,3	+20,5
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	114,7	117,1	-2,4	-2,1
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	826,2	752,6	+73,6	+9,8
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	854,8	785,5	+69,3	+8,8
Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	—	45,4	-45,4	-100,0
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	174,5	147,5	+27,0	+18,3
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	+308,3	+147,6	+160,7	>100,0
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	+31,3	+189,9	-158,6	-83,5
Technischer Zinsertrag aus dem Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	-4,9	-4,9	0,0	-1,7
Sonstige Erträge	146,2	123,6	+22,6	+18,3
Sonstige Aufwendungen	184,4	160,4	+24,0	+15,0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	+450,8	+384,4	+66,4	+17,3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	150,3	236,7	-86,4	-36,5
Sonstige Steuern	2,2	1,7	+0,5	+29,3
Konzernjahresüberschuss²	+298,3	+146,0	+152,3	>100,0
Kapitalanlagen	39.693,3	38.882,2	+811,1	+2,1
Eigenkapital	7.801,1	7.488,5	+312,6	+4,2
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	31.271,8	30.380,1	+891,7	+2,9
Betriebskostenquote (brutto) in % ³	9,8	9,4		
Betriebskostenquote (netto) in % ⁴	9,7	9,3		
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen in %	2,4	1,3		
Eigenkapitalrendite vor Steuern in %	6,0	5,2		
Eigenkapitalrendite nach Steuern in %	4,0	2,0		
Eigenkapitalquote in % ⁴	91,9	92,2		

¹ Um eine Gesamtsicht herzustellen, erfolgt ein zusammengefasster Ausweis von Werten aus den unterschiedlichen Bestandteilen der GuV

² Vor Einstellung in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG und in den Posten „Nicht beherrschende Anteile“

³ Bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge

⁴ Bezogen auf die verdienten Nettobeiträge

Bestands- und Beitragswachstum in der Schaden-/Unfallversicherung

- Neugeschäftsplus im Geschäftsbereich
- Bestandszuwachs über Marktdurchschnitt
- Massive Schadenteuerung in der Kraftfahrtversicherung
- Versicherungstechnisches Ergebnis von 25,5 Mio. €

Weitere Stärkung der Marktposition in den wesentlichen Sparten

Positive Marktpulse, die sich in einer gestiegenen Anzahl an Besitzumschreibungen und Neuzulassungen von Fahrzeugen manifestierten, ließen das Neugeschäft in der Kraftfahrtversicherung der Gruppe wieder auf 1,4 Millionen Verträge ansteigen. Wachstumsakzente wurden dabei insbesondere vom unterjährigen Neugeschäft gesetzt. Der Konzern war damit in der Lage, seine Spitzenposition im wettbewerbsintensiven Kraftfahrtversicherungsmarkt in Deutschland auszubauen und weitere Marktanteile hinzu zugewinnen.

Nach wie vor wählt der weit überwiegende Anteil der Kundinnen und Kunden für den Vertragsabschluss die persönliche Beratung. Somit konnte auch im Berichtsjahr die Mehrheit der Neuverträge über die klassischen Vertriebswege in der Kraftfahrtversicherung generiert werden.

Einen großen Anteil generiert der Konzern in der Kraftfahrtversicherung inzwischen über seine digitalen Vertriebskanäle huk24.de und huk.de und partizipiert damit am digitalen Wachstum im deutschen Versicherungsmarkt. Neben dauerhaften Preis- und Kostenvorteilen begründen Automatisierungs- und Steuervorteile des Online-Geschäftsmodells in Verbindung mit einem vollumfänglichen Schadenservice und der Leistungsstärke im Konzernverbund seine Erfolgsgeschichte.

Der Neuzugang in der Kaskoversicherung wurde erneut durch den Absatz des Produktes Kasko SELECT, der Tarifvariante mit Werkstattbindung, wesentlich geprägt. Mehr als die Hälfte der Neukundinnen und -kunden wählte diese Tarifvariante in der Kaskoversicherung, sodass inzwischen 5,3 Millionen Kasko-SELECT-Verträge im Bestand sind.

Der Telematiktarif mit Preisvorteilen in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Kaskoversicherung hat sich gut im Markt etabliert. Er bietet umsichtigen Fahrerinnen und Fahrern – nach digitaler Erfassung und Auswertung ihrer Fahrdaten – die Chance auf bis zu 30 Prozent Beitragsrabatt. Zur Förderung umweltbewussten Fahrverhaltens enthält der Telematiktarif eine Öko-Score-Anzeige.

Die gesamte Neugeschäftsentwicklung in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungsprodukten setzte sich im Berichtsjahr – in einem weitestgehend stagnierenden Marktumfeld – auf Rekordniveau fort. Spürbare Neugeschäftszuwächse wurden in der Hausrat- und in der Haftpflichtversicherung erzielt, während die Wohngebäudeversicherung Einbußen hinnehmen musste.

Der Konzern setzt weiterhin auf Produktinnovationen, um die Neugeschäftserfolge nachhaltig fortzuführen und die Marktposition weiter auszubauen. Sie sind Ausdruck der traditionell hohen Kundenorientierung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe. Um für die Kundinnen und Kunden einen Versicherungsschutz gegen schwere Naturkatastrophen sicherzustellen, werden seit dem Vorjahr Extremwetterereignisse in modifizierten Tarifen der Wohngebäudeversicherung ohne zusätzliche Elementarschutzversicherung abgesichert.

In der Rechtsschutzversicherung war eine deutliche Belebung des Neugeschäfts zu verzeichnen. In dieser Sparte wurden im Berichtsjahr leistungsverbesserte und preisoptimierte Tarife am Markt platziert.

Die im Marktvergleich äußerst günstigen und attraktiven Preise in Kombination mit der hohen Produktqualität und dem hohen Leistungsumfang führten im Berichtsjahr zu einer weiteren Stärkung der Marktposition der HUK-COBURG Versicherungsgruppe in allen wesentlichen Sparten der Schaden-/Unfallversicherung.

Nachhaltiger Bestandszuwachs

Der Bestand in der Schaden-/Unfallversicherung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe wuchs im Berichtsjahr um 2,2 % auf 41,6 (Vorjahr: 40,7) Mio. Verträge und Risiken. Marktweit erhöhte sich die Zahl der Verträge und Risiken dagegen nur um 0,8 %.

Aufgrund ihrer ausgezeichneten Marktpositionierung trug insbesondere die Kraftfahrtversicherung zu diesem Wachstum bei. Insgesamt erhöhte sich die Anzahl der Verträge und Risiken in dieser Sparte leicht über Marktniveau (+1,6 %) um 1,8 % auf 24,9 (Vorjahr: 24,5) Mio.

Der Konzern nimmt – gemessen an der Zahl versicherter Fahrzeuge – seit vielen Jahren die führende Position der Kraftfahrtversicherer in Deutschland ein und konnte auch im Berichtsjahr seine Marktführerschaft ausbauen.

Der Bestand der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung des Konzerns wuchs um 1,3 % auf 13,9 Millionen und damit kräftiger als der Markt, der ein Plus von 1,0 % verzeichnete.

Die Voll- und Teilkaskoversicherungen, die unter der sonstigen Kraftfahrtversicherung zusammengefasst werden, legten um 0,7 % bzw. 4,6 % zu – die Branche meldete für diese Sparten ein Wachstum von 2,0 % bzw. 1,5 %.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen erhöhten sich die Bestände zum Bilanzstichtag insgesamt um 3,0 % auf 14,5 Mio. Risiken. Dabei erzielte die HUK-COBURG Versicherungsgruppe in allen wesentlichen Sparten höhere Zuwächse als der Markt, der seit Jahren stagniert. Bezüglich der Bestandsentwicklung in der Schaden-/Unfallversicherung wird auf die untenstehende Tabelle verwiesen.

Im Berichtsjahr konnte insbesondere in der Unfallversicherung ein erhebliches Bestandsplus von 7,5 %, getrieben durch das Wachstum in der Kraftfahrt-Unfallversicherung, generiert werden.

Die Privathaftpflichtversicherung erreichte ein Bestandswachstum von 2,7 %, gefolgt von der Hausratversicherung mit +2,1 % und der Wohngebäudeversicherung mit +1,7 %. Durch die im Vorjahr neu gestalteten Wohngebäudetarife mit automatischer Elementarschadenabdeckung wird der steigenden Nachfrage der Kundinnen und Kunden nach einem höheren Maß an Sicherheit vor dem Hintergrund zunehmend auftretender Extremwetterlagen Rechnung getragen.

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe gehört in der Hausrat- sowie in der Privathaftpflichtversicherung zu den größten Anbietern am Markt.

In der Rechtsschutzversicherung erzielte der Konzern einen leicht über der Marktentwicklung (+1,0 %) liegenden Zuwachs von 1,1 % auf 2,2 (Vorjahr: 2,1) Mio. Verträge.

Bestandsentwicklung*

Versicherungszeige und -arten	Anzahl der Verträge und Risiken am Ende des		Veränderungen	
	Berichtsjahres	Vorjahres	in Stück	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	13.860.134	13.676.932	+183.202	+1,3
sonstige Kraftfahrt	11.032.714	10.786.854	+245.860	+2,3
Kraftfahrt gesamt	24.892.848	24.463.786	+429.062	+1,8
Unfall	3.395.022	3.159.286	+235.736	+7,5
Haftpflicht	5.076.114	4.941.348	+134.766	+2,7
Feuer und Sach	5.705.195	5.604.240	+100.955	+1,8
Verbundene Hausrat	3.288.917	3.220.006	+68.911	+2,1
Verbundene Wohngebäude	1.291.417	1.269.523	+21.894	+1,7
Glas	1.124.861	1.114.711	+10.150	+0,9
Übrige	361.268	403.770	-42.502	-10,5
Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt	14.537.599	14.108.644	+428.955	+3,0
Rechtsschutz	2.160.926	2.137.092	+23.834	+1,1
Schaden/Unfall gesamt	41.591.373	40.709.522	+881.851	+2,2

* Nach Konsolidierung

Wirtschaftsbericht
Geschäftsverlauf und Ertragslage
Geschäftsbereich Schaden-/Unfallversicherung

Kräftiges Beitragswachstum

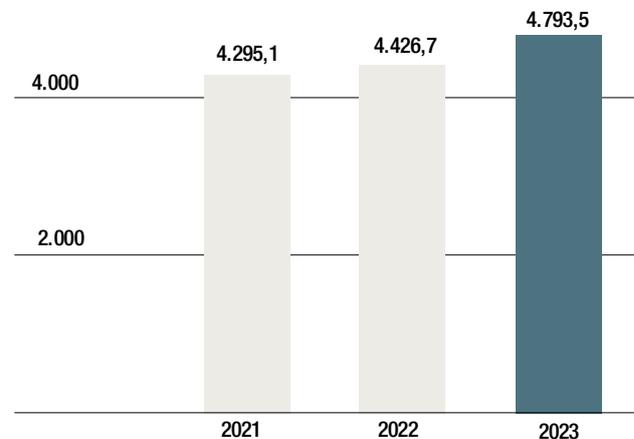
Die Schaden-/Unfallversicherung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe erreichte im Berichtsjahr ein Prämienwachstum von 8,1 %, das sich über dem Marktniveau (+6,7 %) bewegte. Die gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich auf 6.317,4 Mio. € nach 5.842,1 Mio. € im Vorjahr. Da die Kraftfahrtversicherung traditionell einen sehr hohen Anteil (75,9 %) am gesamten Beitragsaufkommen der Schaden-/Unfallversicherung der Gruppe hat, bestimmt sie maßgeblich die Umsatzentwicklung in diesem Geschäftsbereich. Im Zuge notwendiger Beitragsanpassungen sowie des kontinuierlichen Bestandswachstums lagen die Prämieinnahmen in den Kraftfahrtsparten im Berichtsjahr mit 4.793,5 Mio. € um 8,3 % über dem Vorjahreswert von 4.426,7 Mio. € – im Kraftfahrtversicherungsmarkt war ein Prämienwachstum von 4,1 % zu beobachten.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung erhöhten sich die Beiträge um 7,7 %, während die Branche einen Anstieg von 3,5 % für das Berichtsjahr meldete.

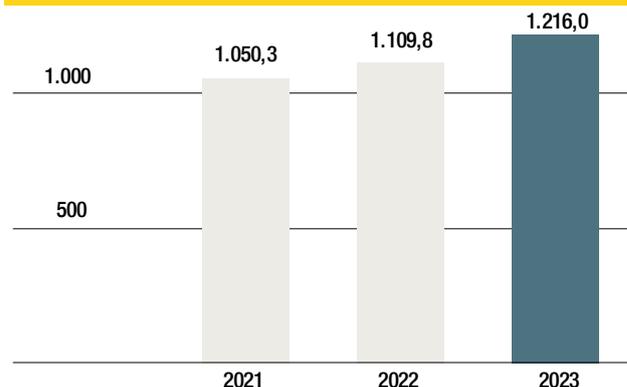
In der sonstigen Kraftfahrtversicherung erzielte die Gruppe Prämienzuwächse von 9,1 %, zu denen die Vollkaskoversicherung mit einer – deutlich über dem Branchenwachstum (+5,5 %) liegenden – Steigerung von 9,9 % beitrug, während die Teilkaskoversicherung ein Wachstum von 4,7 % beisteuerte. Der Markt meldete hierfür ein Plus von 2,0 %.

Ein erhebliches Beitragsplus erwirtschafteten auch die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen der Gruppe. Die Beiträge stiegen insgesamt um 9,6 % von 1.109,1 Mio. € auf 1.215,3 Mio. €. Dabei stach die Wohngebäudeversicherung mit einer Steigerung des Beitragsvolumens von 18,2 % infolge dynamischer

Beitragseinnahmen in der Kraftfahrtversicherung in Mio. €



Beitragseinnahmen in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen in Mio. €*



* Inkl. Kraftfahrt-Unfallversicherung und übernommenes Geschäft Allg. HV

Beitragseinnahmen (gebuchte Bruttobeiträge)*

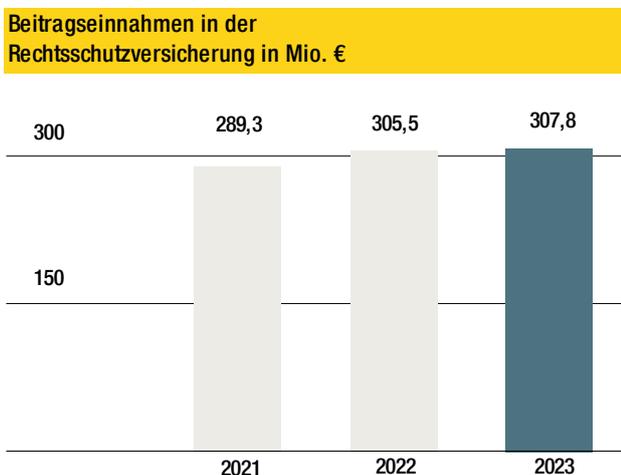
Versicherungsbranche und -arten	Berichtsjahr		Vorjahr		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.794,6	44,2	2.595,2	44,4	+199,4	+7,7
sonstige Kraftfahrt	1.998,9	31,6	1.831,5	31,4	+167,4	+9,1
Kraftfahrt gesamt	4.793,5	75,9	4.426,7	75,8	+366,8	+8,3
Unfall	130,9	2,1	122,8	2,1	+8,1	+6,6
Haftpflicht	240,7	3,8	238,3	4,1	+2,4	+1,0
Feuer und Sach	842,3	13,3	746,3	12,8	+96,0	+12,9
Verbundene Hausrat	300,9	4,8	287,2	4,9	+13,7	+4,8
Verbundene Wohngebäude	498,2	7,9	421,3	7,2	+76,9	+18,2
Glas	43,1	0,7	37,7	0,6	+5,4	+14,3
Übrige	1,4	0,0	1,7	0,0	-0,3	-18,8
Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt (vor RV)	1.215,3	19,2	1.109,1	19,0	+106,2	+9,6
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft (Allg. HV)	0,7	0,0	0,7	0,0	—	-0,7
Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt	1.216,0	19,2	1.109,8	19,0	+106,2	+9,6
Rechtsschutz	307,8	4,9	305,5	5,2	+2,3	+0,8
Schaden/Unfall gesamt	6.317,4	100,0	5.842,1	100,0	+475,3	+8,1

* Nach Konsolidierung

Beitragsanpassungen sowie Mehrbeiträgen aus der Erweiterung des Elementarschadendeckungsumfangs hervor. Auch marktweit war eine signifikante Erhöhung des Beitragsaufkommens von 16,5 % in der Wohngebäudeversicherung zu beobachten.

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft für die Allgemeine Haftpflichtversicherung betrifft die Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft sowie den Haftungsanteil an dem Terrorversicherer EXTREMUS AG. Das Beitragsvolumen daraus belief sich wie im Vorjahr auf 0,7 Mio. €.

In der Rechtsschutzversicherung stiegen die Beitragseinnahmen unter Marktniveau (+2,5 %) um 0,8 % auf 307,8 (Vorjahr: 305,5) Mio. €.



Aufwendungen für Versicherungsfälle deutlich gestiegen

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. stiegen im Geschäftsbereich deutlich um 12,1 % auf 5.340,6 (Vorjahr: 4.762,2) Mio. €. Die Netto-Schadenquote – das Verhältnis der Schadenaufwendungen f. e. R. zu den verdienten Nettobeiträgen – stieg unter diesem Einfluss von 86,5 % auf 91,8 %. Der Schadenverlauf (netto) stellte sich im Geschäftsbereich wie folgt dar: Während sich die Schadenhäufigkeit trotz erheblicher lokal aufgetretener Hagelereignisse infolge eines spürbaren Rückgangs von Sturmschäden insgesamt nur leicht erhöht gegenüber dem Vorjahr zeigte, war ein deutlicher Anstieg der Schadendurchschnitte zu verzeichnen. Die Elementarschadenbelastung bewegte sich insbesondere unter dem Einfluss zahlreicher, zum Teil überdurchschnittlich teurer Hagelschäden auf einem hohen Niveau. Im Berichtsjahr fielen in der Gruppe insgesamt 477,3 (Vorjahr: 247,8) Mio. € Bruttoaufwendungen für Elementarschäden an.

Insbesondere in der Kraftfahrtversicherung ließen die außerordentlich dynamische Preisentwicklung bei den Ersatzteilen und Reparaturen sowie die Hagelschadenbelastung die Aufwendungen für

Versicherungsfälle f. e. R. spürbar um 14,2 % auf 4.481,8 (Vorjahr: 3.923,4) Mio. € ansteigen. Damit erhöhte sich auch die Netto-Schadenquote auf 102,6 (Vorjahr: 94,8) %.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung stieg die Netto-Schadenquote von 92,0 % auf 94,2 %. In der sonstigen Kraftfahrtversicherung lag sie bei 114,1 (Vorjahr: 98,7) %, wobei die durchschnittlichen Schadenaufwendungen und die Schadenhäufigkeit merklich über den Ausprägungen des Vorjahres lagen.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen bewegten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. mit 656,1 (Vorjahr: 657,1) Mio. € nahezu auf Vorjahresniveau. Unter dem Einfluss gestiegener Beiträge sank die Netto-Schadenquote auf 57,1 (Vorjahr: 61,2) %.

In der Wohngebäudeversicherung ging die Schadenhäufigkeit infolge des Rückgangs von Sturmschäden trotz vermehrter Hagel- und Überschwemmungsschäden deutlich zurück, während die Schadenteuerung auch hier die Schadendurchschnitte massiv ansteigen ließ. In der Hausratversicherung war ein moderater Anstieg von Schadenhäufigkeit und durchschnittlichen Schadenaufwendungen zu konstatieren.

Die Netto-Schadenquote ging in der Wohngebäudeversicherung unter dem Einfluss hoher Beitragsanpassungen von 85,5 % auf 76,4 % zurück, in der Hausratversicherung lag sie mit 49,1 (Vorjahr: 47,1) % leicht über dem Vorjahresniveau.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. in der Rechtsschutzversicherung stiegen im Berichtsjahr deutlich um 9,6 % auf 212,7 (Vorjahr: 194,0) Mio. €. Während sich die Schadenhäufigkeit nur leicht erhöht zeigte, lagen die Schadendurchschnitte merklich über der Vorjahresausprägung. Die Mehrbelastung auf der Schadenseite manifestierte sich in einer deutlich von 64,5 % auf 69,3 % gestiegenen Netto-Schadenquote.

Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen

Die Aufwendungen für die Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 70,0 (Vorjahr: 31,2) Mio. €.

Anstieg der Betriebsaufwendungen

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 8,7 % und beliefen sich auf 674,0 (Vorjahr: 620,3) Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch Kostensteigerungen im Personalbereich. Die Kostenquote (netto), das Verhältnis von Nettoaufwendungen zu den verdienten Nettobeiträgen, erhöhte sich leicht auf 11,6 (Vorjahr: 11,3) %.

Wirtschaftsbericht
Geschäftsverlauf und Ertragslage
Geschäftsbereich Schaden-/Unfallversicherung

Schaden-/Kostenquote im Geschäftsbereich gestiegen

Die kombinierte Schaden-/Kostenquote (brutto) im Geschäftsbereich stieg insbesondere unter dem Einfluss der Mehrbelastung aus Schadenteuerung und Hagelschäden im Berichtsjahr deutlich von 98,8 % auf 106,1 %.

In der Kraftfahrtversicherung führte dies zu einem Anstieg der kombinierten Schaden-/Kostenquote (brutto) auf 113,4 (Vorjahr: 103,6) %. In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen sank sie weiter auf 83,5 (Vorjahr: 85,0) %, während sie sich in der Rechtsschutzversicherung auf 83,4 (Vorjahr: 78,6) % erhöhte.

Entnahmen aus der Schwankungsreserve

Aus der Schwankungsrückstellung wurden im Berichtsjahr insgesamt 308,3 (Vorjahr: 147,6) Mio. € entnommen, um die versicherungstechnischen Belastungen abzufedern.

Der Berichtsjahreswert war dabei insbesondere durch die Entnahmen in der Kraftfahrtversicherung geprägt, während in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen sowie in der Rechtsschutzversicherung Zuführungen vorgenommen wurden.

Versicherungstechnisches Ergebnis rückläufig

Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung belief sich das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. im Geschäftsbereich auf 25,5 (Vorjahr: 244,9) Mio. €.

Der Ergebnisbeitrag der Kraftfahrtversicherung betrug -216,3 (Vorjahr: 37,4) Mio. €, während die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungssparten 203,5 (Vorjahr: 154,0) Mio. € beisteuerten. Die Rechtsschutzversicherung schloss mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 38,8 (Vorjahr: 50,8) Mio. €.

Der Rückversicherungssaldo betrug 171,5 (Vorjahr: 51,1) Mio. €.

Der Berichtsjahreswert war insbesondere durch die Beteiligung der Rückversicherer an den hohen Mehrbelastungen im Schadenbereich beeinflusst.

Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Im Folgenden wird die tatsächliche Entwicklung wesentlicher Leistungsindikatoren im Berichtsjahr den im Vorjahr berichteten Prognosen im Rahmen des qualifiziert-komparativen Abgleichs gemäß des Deutschen Rechnungslegungs Standards 20 (DRS 20) gegenübergestellt. Die Aussagen leiten sich aus einem Orientierungsrahmen mit definierten Schwellen zur Einschätzung der Wesentlichkeit von Änderungen ab. Im Falle signifikanter Abweichungen werden die Einflussgrößen unter der Tabelle dargestellt.

Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres¹

Leistungsindikatoren	Prognose Vorjahr	Ist Berichtsjahr
Bestand Schaden/Unfall nach Verträgen und Risiken	leichter Anstieg	leichter Anstieg
Bestand Kraftfahrt nach Verträgen	Vorjahresniveau	leichter Anstieg
Bestand Haftpflicht, Unfall, Sach und Rechtsschutz nach Risiken	leichter Anstieg	leichter Anstieg
Gebuchte Bruttobeiträge Schaden/Unfall	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg
Gebuchte Bruttobeiträge Kraftfahrt	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg
Gebuchte Bruttobeiträge Haftpflicht, Unfall, Sach und Rechtsschutz	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg
Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) Schaden/Unfall	leichter Anstieg	deutlicher Anstieg

¹ Die Entwicklung der Leistungsindikatoren kann unter Berücksichtigung der definierten Schwellen folgende Ausprägungen annehmen: deutlicher Rückgang, leichter Rückgang, Vorjahresniveau, leichter Anstieg, deutlicher Anstieg.

Ertragslage im Geschäftsbereich Schaden/Unfall, gesamt

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	6.317,4	5.842,1	+475,3	+8,1
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-219,7	-191,1	-28,6	+15,0
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-284,9	-148,4	-136,5	+92,0
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	+3,6	+2,3	+1,3	+56,8
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	5.816,4	5.504,8	+311,6	+5,7
Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	4,7	4,8	-0,1	-1,7
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	4,8	22,4	-17,6	-78,6
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	5.340,6	4.762,2	+578,4	+12,1
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	-70,0	-31,2	-38,8	>100,0
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	674,0	620,3	+53,7	+8,7
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	693,4	637,2	+56,2	+8,8
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	24,1	21,0	+3,1	+14,9
Zwischensumme	-282,8	97,2	-380,0	<-100,0
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	+308,3	+147,6	+160,7	>100,0
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	+25,5	+244,9	-219,4	-89,6
Bilanzielle Schadenquote (netto) in %	91,8	86,5		
Kostenquote (netto) in %	11,6	11,3		
Schaden-/Kostenquote (netto) in %	103,4	97,8		
Schaden-/Kostenquote (brutto) in %	106,1	98,8		

Ertragslage im Geschäftsbereich Schaden/Unfall, Kraftfahrtversicherung

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	4.793,5	4.426,7	+366,8	+8,3
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-192,8	-169,8	-23,0	+13,5
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-236,9	-122,4	-114,5	+93,6
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	+3,3	+2,2	+1,1	+52,8
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	4.367,1	4.136,7	+230,4	+5,6
Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	4,4	4,5	-0,1	-1,4
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	3,7	17,3	-13,6	-78,6
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	4.481,8	3.923,4	+558,4	+14,2
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	-69,8	-31,2	-38,6	>100,0
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	367,8	326,3	+41,5	+12,7
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	2,6	1,9	+0,7	+36,6
Zwischensumme	-546,7	-124,3	-422,4	>100,0
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	+330,4	+161,7	+168,7	>100,0
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-216,3	+37,4	-253,7	<-100,0
Bilanzielle Schadenquote (netto) in %	102,6	94,8		
Kostenquote (netto) in %	8,4	7,9		
Schaden-/Kostenquote (netto) in %	111,0	102,7		
Schaden-/Kostenquote (brutto) in %	113,4	103,6		

Wirtschaftsbericht
Geschäftsverlauf und Ertragslage
Geschäftsbereich Schaden-/Unfallversicherung

Ertragslage im Geschäftsbereich Schaden/Unfall, Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	1.215,4	1.109,1	+106,3	+9,6
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-20,3	-14,9	-5,4	+36,5
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-47,1	-21,4	-25,7	>100,0
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	+0,3	+0,1	+0,2	>100,0
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	1.148,3	1.073,0	+75,3	+7,0
Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	0,3	0,3	0,0	-4,5
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	0,8	4,7	-3,9	-83,2
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	656,1	657,1	-1,0	-0,1
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	-0,2	-0,0	-0,2	>100,0
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	259,2	248,4	+10,8	+4,4
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	21,5	19,1	+2,4	+12,7
Zwischensumme	212,3	153,5	+58,8	+38,3
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	-8,8	+0,5	-9,3	<-100,0
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	+203,5	+154,0	+49,5	+32,1
Bilanzielle Schadenquote (netto) in %	57,1	61,2		
Kostenquote (netto) in %	22,6	23,2		
Schaden-/Kostenquote (netto) in %	79,7	84,4		
Schaden-/Kostenquote (brutto) in %	83,5	85,0		

Ertragslage im Geschäftsbereich Schaden/Unfall, Rechtsschutzversicherung

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	307,8	305,5	+2,3	+0,8
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-0,9	-4,7	+3,8	-80,7
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	306,9	300,9	+6,0	+2,0
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	0,3	0,3	0,0	-8,3
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	212,7	194,0	+18,7	+9,6
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	43,3	42,3	+1,0	+2,3
Zwischensumme	51,2	64,8	-13,6	-21,0
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	-12,5	-14,0	+1,5	-10,9
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	+38,8	+50,8	-12,0	-23,7
Bilanzielle Schadenquote (netto) in %	69,3	64,5		
Kostenquote (netto) in %	14,1	14,1		
Schaden-/Kostenquote (netto) in %	83,4	78,6		
Schaden-/Kostenquote (brutto) in %	83,4	78,6		

Positive Neugeschäftsentwicklung im gesamten Produktportfolio der Gruppe

- Premium Rente mit hohem Bestandsplus
- Weitere Auflösung der Zinszusatzreserve
- Versicherungstechnisches Ergebnis deutlich verbessert

Beitragssumme des Neugeschäfts mit Rekordwert im mehrjährigen Vergleich

Mit einem kräftigen Wachstum von 9,8 % auf 1.725,8 (Vorjahr: 1.571,7) Mio. € konnte die Gruppe im Berichtsjahr im Neugeschäft, gemessen nach Beitragssumme, das beste Ergebnis nach 2004 erzielen. Der Markt meldete einen moderateren Zuwachs von 2,3 %.

In der Lebensversicherung hält der Trend zu kapitalmarktnahen, chancenorientierten Produktlösungen mit erhöhten Renditechancen unvermindert an. Andererseits wurde das Wachstumspotenzial für das Einmalbeitragsgeschäft durch die gestiegenen Marktzinsen und damit attraktivere Anlagemöglichkeiten stark beeinträchtigt.

Durch die Marktbedingungen begünstigt, stieg das gesamte Neugeschäftsvolumen in der Lebensversicherung der Gruppe nach Stückzahlen um 6,2 % und im laufenden Beitrag um 9,8 %. Der Markt meldete einen Zugang von 4,3 % beim laufenden Beitrag im Neugeschäft.

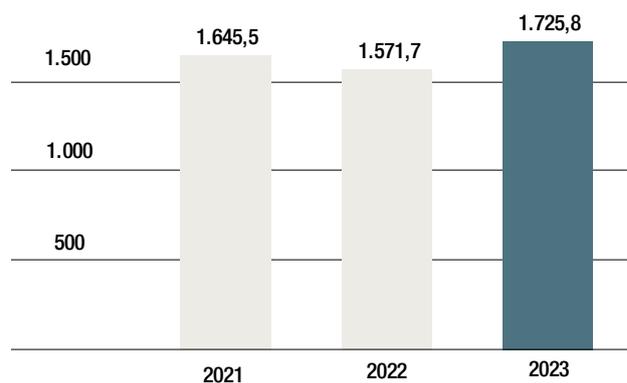
Die positive Neugeschäftsentwicklung erstreckte sich über alle angebotenen Produkte der Gruppe:

Das Neugeschäft bei fondsgebundenen Tarifen, denen die Premium Rente zugeordnet ist, erhöhte sich um 8,6 % nach Verträgen und um 9,6 % beim laufenden Beitrag.

Die Vertragszahl und der laufende Beitrag bei den Rentenversicherungen lagen um 5,4 % bzw. 8,3 % über den Neuzugängen des Vorjahres.

Die Anzahl der kapitalbildenden Tarife im Neugeschäft stieg im Berichtsjahr um 9,9 % – nach laufenden Beitrag wurde ein Zuwachs

Beitragssumme des Neugeschäfts in Mio. €



von 15,4 % generiert, bedingt durch den anhaltenden Wachstumschub bei den Sterbegeldversicherungen.

Das Einmalbeitragsgeschäft – für die Gruppe im Marktvergleich von eher untergeordneter Bedeutung – ging deutlich um 38,1 % auf 17,6 (Vorjahr: 28,5) Mio. € zurück, auch die Branche litt im Umfeld der gestiegenen Marktzinsen diesbezüglich unter Neugeschäftseinbußen von 13,6 %.

Deutliches Bestandsplus bei innovativen Produkten

Der Gesamtbestand in der Lebensversicherung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe stabilisierte sich – gemessen in laufendem Beitrag – knapp über Vorjahresniveau (+0,1 %), während die Anzahl der Verträge leicht um 0,5 % zurückging.

Eingelöstes Neugeschäft

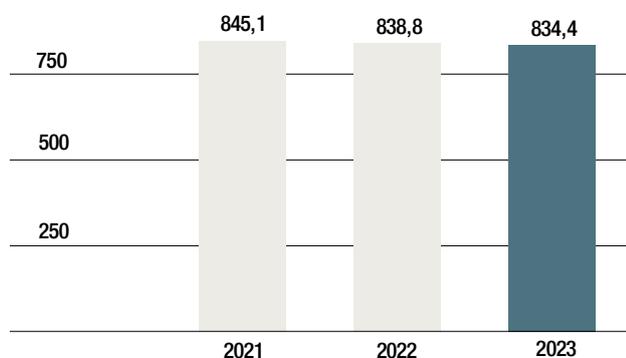
	Verträge in Stück		Veränderungen		Laufender Beitrag in Mio.€		Veränderungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	in Stück	in %	Berichtsjahr	Vorjahr	in Mio. €	in %
Einzelversicherungen								
Kapitalbildende Lebensversicherungen	4.180	3.805	+375	+9,9	2,0	1,7	+0,3	+15,4
Risikoversicherungen	7.857	7.701	+156	+2,0	4,1	4,0	+0,1	+3,8
Rentenversicherungen*	9.160	8.691	+469	+5,4	8,5	7,9	+0,6	+8,3
Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen	12.605	11.610	+995	+8,6	15,7	14,3	+1,4	+9,6
Gesamt	33.802	31.807	+1.995	+6,3	30,3	27,9	+2,4	+8,7
Kollektivversicherungen	6.354	6.005	+349	+5,8	8,1	7,1	+1,0	+13,9
Gesamt	40.156	37.812	+2.344	+6,2	38,4	35,0	+3,4	+9,8

* Inkl. Riester, selbstständigen Berufsunfähigkeits- und Dienstunfähigkeitsversicherungen sowie Existenzschutzversicherungen

Einmal mehr konnte durch die erfreuliche Bestandsentwicklung bei den Produkten zur Arbeitskraftabsicherung (den Rentenversicherungen zugeordnet) sowie bei der Premium Rente (den fondsgebundenen Produkten zugeordnet) der hohe Bestandsabgang – insbesondere durch Vertragsablauf – bei den kapitalbildenden Tarifen zu einem großen Teil ausgeglichen werden.

Der Bestand nach Versicherungssumme stieg deutlich um 4,8 % auf 44,0 (Vorjahr: 41,9) Mrd. €.

Vertragsbestand in Tsd.

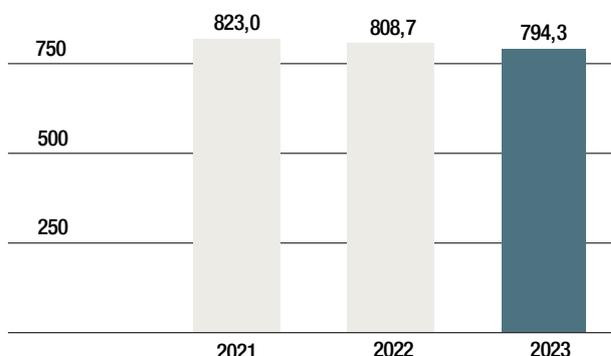


Infolge der leicht gestiegenen Anzahl an Vertragskündigungen lagen die Stornoquoten über dem Vorjahresniveau – nach Stückzahlen bei 1,8 (Vorjahr: 1,7) % und nach laufendem Beitrag bei 3,0 (Vorjahr: 2,8) %.

Beitragseinnahmen leicht rückläufig

Mit 794,3 Mio. € lagen die Bruttobeitragseinnahmen im Geschäftsbereich um 1,8 % unter dem Vorjahreswert von 808,7 Mio. €, während der Beitragsrückgang im Markt mit -4,0 % deutlicher ausfiel.

Beitragseinnahmen in Mio. €



Kapitalanlageergebnis spürbar gestiegen

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen stieg in der Lebensversicherung signifikant um 62,4 % auf 228,3 (Vorjahr: 140,6) Mio. €.

Dabei lagen insbesondere die Abschreibungen in Höhe von 17,6 (Vorjahr: 70,1) Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert, der die gesunkenen Marktwerte im Zuge der gestiegenen Zinsen sowie die Wertverluste an den Aktienmärkten reflektierte. Auch die Abgangsverluste gingen auf 1,6 (Vorjahr: 21,1) Mio. € zurück.

Die Abgangsgewinne sanken um 59,9 % auf 19,7 (Vorjahr: 49,1) Mio. €, während die Erträge aus Zuschreibungen infolge der positiven Entwicklung an den Aktien- und Rentenmärkten deutlich auf 32,7 (Vorjahr: 1,4) Mio. € stiegen.

Auch die Erträge aus anderen Kapitalanlagen erhöhten sich von 186,8 Mio. € auf 202,0 Mio. €.

Bestand*

	Verträge in Stück		Veränderungen		Laufender Beitrag in Mio. €		Veränderungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	in Stück	in %	Berichtsjahr	Vorjahr	in Mio. €	in %
Einzelversicherungen								
Kapitalbildende Lebensversicherungen	239.561	255.203	-15.642	-6,1	187,0	199,5	-12,5	-6,3
Risikoversicherungen	193.099	195.066	-1.967	-1,0	176,5	178,9	-2,4	-1,3
Rentenversicherungen**	227.453	224.838	+2.615	+1,2	203,0	202,3	+0,7	+0,3
Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen	70.895	60.822	+10.073	+16,6	78,5	66,5	+12,0	18,1
Gesamt	731.008	735.929	-4.921	-0,7	644,9	647,2	-2,3	-0,4
Kollektivversicherungen	103.392	102.906	+486	+0,5	99,8	96,5	+3,3	+3,5
Gesamt	834.400	838.835	-4.435	-0,5	744,7	743,7	+1,0	+0,1

* Nach Konsolidierung

** Inkl. Riester, selbstständigen Berufsunfähigkeits- und Dienstunfähigkeitsversicherungen sowie Existenzschutzversicherungen

Wirtschaftsbericht
Geschäftsverlauf und Ertragslage
Geschäftsbereich Lebensversicherung

Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. erhöhten sich im Berichtsjahr auf 777,0 (Vorjahr: 742,4) Mio. €.

Dabei stiegen die enthaltenen Zahlungen für Versicherungsfälle (brutto) um 3,9 % auf 780,4 (Vorjahr: 751,0) Mio. €. Der dominierende Teil entfiel mit 499,3 (Vorjahr: 490,4) Mio. € auf 18.774 (Vorjahr: 19.459) Vertragsabläufe. Für Versicherungsleistungen bei Tod und Heirat, für Renten aus der Rentenversicherung und der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung wurden 159,1 (Vorjahr: 152,2) Mio. € aufgewendet. Für 8.673 (Vorjahr: 8.657) Rückkäufe fielen 122,0 (Vorjahr: 109,2) Mio. € Aufwendungen an.

Höhere Zuführung zur Deckungsrückstellung

Die Zuführung zur Netto-Deckungsrückstellung fiel in der Lebensversicherung mit 45,0 (Vorjahr: 9,6) Mio. € höher als im Vorjahr aus. Die Auflösung der Zinszusatzreserve setzte sich im Berichtsjahr mit 64,1 (Vorjahr: 58,6) Mio. € fort.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb über Vorjahresniveau

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 77,6 (Vorjahr: 72,3) Mio. €. Die Abschlusskosten (brutto) stiegen auf 61,0 (Vorjahr: 56,9) Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch das starke Neugeschäft. Unter Berücksichtigung der gestiegenen Bruttobeitragssumme des Neugeschäfts sank die Abschlusskostenquote (brutto) leicht auf 3,5 (Vorjahr: 3,6) %. Die Verwaltungskosten (brutto) beliefen sich auf 16,6 (Vorjahr: 15,4) Mio. €. Die auf die gebuchten Bruttobeiträge bezogene Verwaltungskostenquote lag bei 2,1 (Vorjahr: 1,9) %.

Versicherungstechnisches Ergebnis verbessert

Der Rückversicherungssaldo zeigte sich im Berichtsjahr mit -24,0 (Vorjahr: -23,2) Mio. € kaum verändert.

Unter dem Einfluss des deutlich gestiegenen Kapitalanlageergebnisses verbesserte sich das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. im Geschäftsbereich nach Berücksichtigung von Konsolidierungsanpassungen auf -7,2 (Vorjahr: -74,9) Mio. €.

Gewinnbeteiligung gestiegen

Der Gesamtüberschuss, der sich aus dem Jahresergebnis des Geschäftsbereiches nach Konsolidierungsanpassungen und der Zuführung zur Beitragsrückerstattung zusammensetzt, lag bei 8,9 (Vorjahr: -60,2) Mio. €.

Inklusive der aus dem Jahresergebnis direkt gutgeschriebenen Überschüsse (Direktgutschrift), die sich im Berichtsjahr auf 128,3 (Vorjahr: 114,5) Mio. € beliefen, betrug die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer 148,8 (Vorjahr: 131,9) Mio. €.

Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Im Folgenden wird die tatsächliche Entwicklung wesentlicher Leistungsindikatoren im Berichtsjahr den im Vorjahr berichteten Prognosen im Rahmen des qualifiziert-komparativen Abgleichs gemäß des Deutschen Rechnungslegungs Standards 20 (DRS 20) gegenübergestellt. Die Aussagen leiten sich aus einem Orientierungsrahmen mit definierten Schwellen zur Einschätzung der Wesentlichkeit von Änderungen ab. Im Falle signifikanter Abweichungen werden die Einflussgrößen unter der Tabelle dargestellt.

Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres¹

Leistungsindikatoren	Prognose Vorjahr	Ist Berichtsjahr
Bestand Leben nach laufendem Beitrag	Vorjahresniveau	Vorjahresniveau
Gebuchte Bruttobeiträge Leben	Vorjahresniveau	leichter Rückgang
Ergebnis aus Kapitalanlagen Leben	leichter Anstieg	deutlicher Anstieg
Leistungen an Kundinnen und Kunden (brutto) Leben	Vorjahresniveau	Vorjahresniveau

¹ Die Entwicklung der Leistungsindikatoren kann unter Berücksichtigung der definierten Schwellen folgende Ausprägungen annehmen: deutlicher Rückgang, leichter Rückgang, Vorjahresniveau, leichter Anstieg, deutlicher Anstieg.

Ertragslage im Geschäftsbereich Leben

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	794,3	808,7	-14,4	-1,8
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-52,2	-55,7	+3,5	-6,4
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	+5,4	+5,6	-0,2	-4,3
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-0,4	+0,1	-0,5	<-100,0
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	747,2	758,7	-11,5	-1,5
Beiträge aus der Bruttorekstellung für Beitragsrückerstattung	5,4	5,7	-0,3	-5,8
Ergebnis aus Kapitalanlagen	228,3	140,6	+87,7	+62,4
Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	43,6	0,0	+43,6	>100,0
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	7,5	4,8	+2,7	+57,6
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	777,0	742,4	+34,6	+4,7
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	791,8	758,7	+33,1	+4,4
davon Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	780,4	751,0	+29,4	+3,9
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	-45,0	-9,6	-35,4	>100,0
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	20,5	17,4	+3,1	+18,0
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	68,4	56,2	+12,2	+21,6
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	77,6	72,3	+5,3	+7,3
davon Abschlussaufwendungen (brutto)	61,0	56,9	+4,1	+7,3
davon Verwaltungsaufwendungen (brutto)	16,6	15,4	+1,2	+7,8
Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	—	45,4	-45,4	-100,0
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	128,3	113,7	+14,6	+12,9
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-7,2	-74,9	+67,7	-90,4
Abschlusskostenquote in %	3,5	3,6		
Verwaltungskostenquote in %	2,1	1,9		

Deutlicher Neugeschäftszuwachs in der Krankenversicherung

- Solides Bestandswachstum
- Nachhaltige Steigerung der Beitragseinnahmen
- Kapitalanlageergebnis spürbar verbessert

Beachtliche Ausweitung des Neugeschäftsvolumens

Das Bewusstsein der Verbraucherinnen und Verbraucher für umfassenden Gesundheitsschutz hielt auch im Berichtsjahr an und zeigte sich in einer hohen Abschlussbereitschaft für private Zusatzversicherungen in Ergänzung zum gesetzlichen Versicherungsschutz.

Unter den gegebenen Marktbedingungen verzeichnete die Gruppe in der Krankenversicherung eine deutliche Steigerung des Neugeschäftsvolumens nach versicherten Personen um 36,6 % und nach Monatssollbeitrag um 13,0 %.

Insbesondere bei den Zusatztarifen in der Krankenversicherung und in der Auslandsreisekrankenversicherung konnten hervorragende Neugeschäftszuwächse nach versicherten Personen und im Monatssollbeitrag erzielt werden.

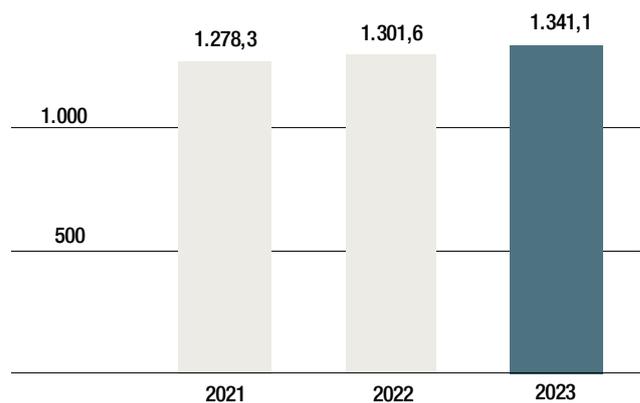
Bestand - Weiterer Ausbau der Marktposition

Durch die hohe Attraktivität der Produkte und den bedarfsgerechten Kundenservice konnte die Krankenversicherung der Gruppe ihr nachhaltiges Wachstum fortsetzen und ihre Marktpositionierung weiter ausbauen. Der Gesamtbestand stieg zum Jahresende um 3,8 % auf 162,1 (Vorjahr: 156,2) Mio. € Monatssollbeitrag, die Anzahl der versicherten Personen in der Krankenversicherung und der zusätzlichen Pflegepflichtversicherung wuchs um 39.450 bzw. 3,0 % auf 1,34 Mio.

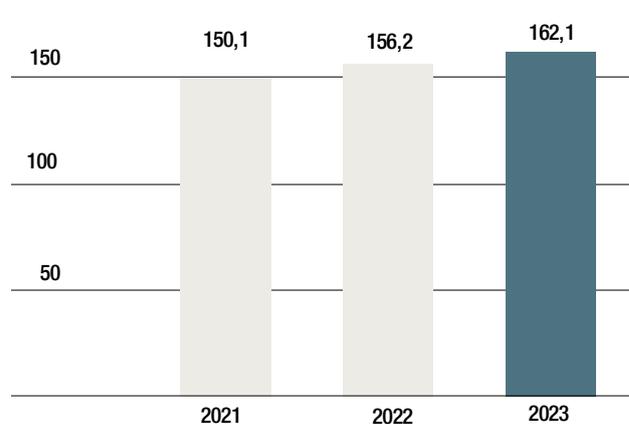
Auf die Krankheitskostenvollversicherung entfielen Zuwächse von 3,1 % beim Monatssollbeitrag. Nach vollversicherten Personen konnte ebenfalls ein leichtes Bestandsplus verzeichnet werden.

In der Krankheitskostenteilversicherung wurden deutliche Bestandszuwächse nach versicherten Personen und nach Monatssollbeitrag generiert.

Bestand an versicherten Personen in Tsd.



Bestand an Monatssollbeitrag in Mio. €



Poliziertes Neugeschäft

	Versicherte Personen		Veränderungen		Monatssollbeitrag in Mio. €		Veränderungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	in Personen	in %	Berichtsjahr	Vorjahr	in Mio. €	in %
Krankenversicherung	83.296	61.120	+22.176	+36,3	3,32	2,89	+0,43	+14,9
Pflegepflichtversicherung	12.018	12.703	-685	-5,4	0,29	0,32	-0,03	-8,3
Besondere Versicherungsformen	176.232	150.088	+26.144	+17,4	0,30	0,26	+0,04	+18,2
davon Beihilfeablöseversicherung	1.131	853	+278	+32,6	0,10	0,09	+0,01	+9,5
davon Auslandsreisekrankenversicherung	175.101	149.235	+25.866	+17,3	0,21	0,17	+0,04	+22,7
Gesamt¹	84.111	61.573	+22.538	+36,6	3,92	3,47	+0,45	+13,0

¹ Bei versicherten Personen: nur Krankenversicherungen (ohne Beihilfeablöseversicherung und Auslandsreisekrankenversicherung) und zusätzliche Pflegepflichtversicherungen

Bestand

	Versicherte Personen		Veränderungen		Monatssollbeitrag in Mio. €		Veränderungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	in Personen	in %	Berichtsjahr	Vorjahr	in Mio. €	in %
Krankheitskostenvollversicherung	459.498	459.378	+120	0,0	108,9	105,6	+3,3	+3,1
Krankentagegeldversicherung	81.620	83.172	-1.552	-1,9	2,0	2,0	0,0	-0,9
Krankenhaustagegeldversicherung	123.642	124.078	-436	-0,4	0,7	0,7	0,0	-2,0
Krankheitskostenteilversicherung	774.264	732.334	+41.930	+5,7	20,9	19,1	+1,8	+9,4
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	57.103	56.571	+532	+0,9	2,8	2,8	0,0	+2,6
Geförderte Pflegevorsorgeversicherung	20.486	22.423	-1.937	-8,6	1,5	1,5	0,0	+3,8
Pflegepflichtversicherungen	497.290	498.426	-1.136	-0,2	19,9	18,9	+1,0	+5,0
Beihilfeablöseversicherung	26.490	29.114	-2.624	-9,0	3,4	3,7	-0,3	-8,6
Auslandsreisekrankenversicherung	2.490.708	2.460.649	+30.059	+1,2	2,0	1,9	+0,1	+6,0
Gesamt¹	1.341.088	1.301.638	+39.450	+3,0	162,1	156,2	+5,9	+3,8

¹ Bei versicherten Personen: nur Krankenversicherungen (ohne Beihilfeablöseversicherung und Auslandsreisekrankenversicherung) und zusätzliche Pflegepflichtversicherungen

Infolge der Normalisierung der Reisetätigkeit nach den coronageprägten Jahren führte die anhaltende Neugeschäftsbelegung in der Auslandsreisekrankenversicherung zu einem hohen Bestandswachstum in diesem Bereich. Der Bestandsrückgang im Bereich der Beihilfeablöseversicherungen resultierte aus hohen planmäßigen Abgängen.

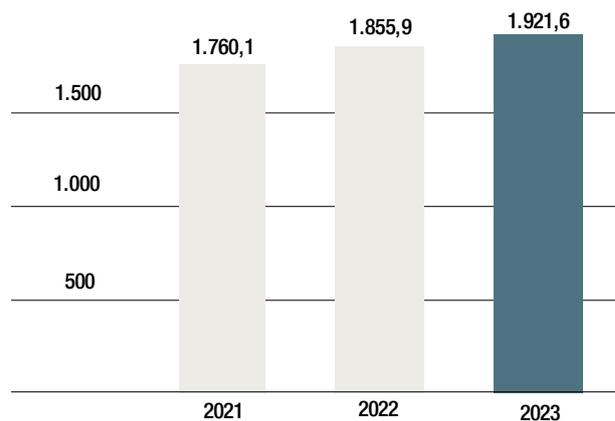
Die Anzahl der versicherten Personen mit Zusatzversicherung stieg um 5,0 % auf 853.535 (Vorjahr: 813.011).

Die Gesamtzahl der Verträge in der Krankenversicherung erhöhte sich um 2,1 % auf 3.061.961.

Anstieg der Beitragseinnahmen

Die Bruttobeitragseinnahmen stiegen im Berichtsjahr – über dem Marktniveau – um 3,5 % von 1.855,9 Mio. € auf 1.921,6 Mio. € infolge des gestiegenen Neugeschäfts und Beitragsanpassungen. Der Markt meldete ein Wachstum der Beitragseinnahmen von 2,3 %.

Beitragseinnahmen in Mio. €



Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Geschäftsbereich Krankenversicherung

Beitragseinnahmen in Mio. €

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
			absolut	in %
Krankheitskostenvollversicherung	1.294,7	1.256,3	+38,4	+3,1
Krankentagegeldversicherung	23,8	24,1	-0,3	-1,2
Krankenhaustagegeldversicherung	7,9	8,0	-0,1	-1,6
Krankheitskostenteilversicherung	238,2	220,4	+17,8	+8,1
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	33,7	32,7	+1,0	+3,1
Geförderte Pflegevorsorgeversicherung	18,3	17,3	+1,0	+5,6
Pflegepflichtversicherung	235,8	226,0	+9,8	+4,4
Beihilfeablöseversicherung	43,4	46,8	-3,4	-7,2
Auslandsreisekrankenversicherung	25,8	24,3	+1,5	+6,2
Gesamt	1.921,6	1.855,9	+65,7	+3,5

Deutlicher Anstieg des Kapitalanlageergebnisses

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen im Geschäftsbereich als einer der Haupttreiber der Ergebnisentwicklung stieg im Berichtsjahr erheblich um 94,7 % auf 240,2 (Vorjahr: 123,4) Mio. €.

Dominiert wurde die Entwicklung von den stark gesunkenen Abschreibungen (von 80,8 Mio. € auf 21,3 Mio. €) – der Vorjahreswert war durch die gesunkenen Marktwerte im Zuge des sprunghaften Zinsanstiegs sowie die Wertverluste an den Aktienmärkten geprägt.

Infolge der positiven Entwicklung der Kapitalmärkte im Berichtsjahr stiegen die laufenden Erträge von 194,6 Mio. € auf 223,1 Mio. € und die Erträge aus Zuschreibungen erhöhten sich deutlich auf 47,9 (Vorjahr: 0,8) Mio. €.

Sowohl die Abgangsgewinne (von 26,2 Mio. € auf 6,2 Mio. €) als auch die Abgangsverluste (von 13,8 Mio. € auf 10,8 Mio. €) waren rückläufig.

Aufwendungen für Versicherungsfälle über Vorjahr

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. stiegen im Berichtsjahr durch coronabedingte Nachholeffekte und die medizinische Inflation um 11,5 % auf 1.359,2 (Vorjahr: 1.218,7) Mio. €.

Die Schadenquote – berechnet nach dem PKV-Kennzahlenkatalog – lag bei 91,1 (Vorjahr: 86,4) %.

Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen

Die Aufwendungen für die Dotierung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, die im Wesentlichen die Deckungsrückstellung umfassen, beliefen sich im Berichtsjahr auf 663,8 (Vorjahr: 605,7) Mio. €.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb gestiegen

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen im Berichtsjahr um 10,3 % auf 83,8 (Vorjahr: 76,0) Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch Kostensteigerungen im Personalbereich. Die Abschlusskosten (brutto) erhöhten sich um 10,1 % auf 63,4 (Vorjahr: 57,6) Mio. €. Die Abschlusskostenquote als Verhältnis der Abschlusskosten zu den verdienten Bruttobeiträgen lag mit 3,3 (Vorjahr: 3,1) % leicht über dem Vorjahr. Die Verwaltungskosten (brutto) beliefen sich auf 20,4 (Vorjahr: 18,4) Mio. €. Die auf die verdienten Bruttobeiträge bezogene Verwaltungskostenquote belief sich auf 1,1 (Vorjahr: 1,0) %.

Versicherungstechnisches Ergebnis gesunken

Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. nach Berücksichtigung von Konsolidierungsbuchungen ging auf 12,9 (Vorjahr: 19,9) Mio. € zurück.

Geschäftsergebnis gestiegen

Das Geschäftsergebnis, das sich aus dem Jahresergebnis des Geschäftsbereiches (nach Konsolidierungsbuchungen) und der Zuführung zur Beitragsrückerstattung zusammensetzt, belief sich auf 92,8 (Vorjahr: 82,5) Mio. €.

Bei den Krankenversicherern der Gruppe wurden 84,4 (Vorjahr: 94,1) Mio. € der erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt, auf die erfolgsunabhängige Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfielen im Berichtsjahr 9,8 (Vorjahr: 5,6) Mio. €. Die RfB-Zuführungsquote, bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge, ging auf 4,4 (Vorjahr: 5,1) % zurück.

Zur Limitierung von Beitragserhöhungen wurden 55,6 (Vorjahr: 41,3) Mio. € aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung verwendet. 51,3 (Vorjahr: 50,3) Mio. € wurden an die Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer ausgeschüttet.

Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Im Folgenden wird die tatsächliche Entwicklung wesentlicher Leistungsindikatoren im Berichtsjahr den im Vorjahr berichteten Prognosen im Rahmen des qualifiziert-komparativen Abgleichs gemäß

des Deutschen Rechnungslegungs Standards 20 (DRS 20) gegenübergestellt. Die Aussagen leiten sich aus einem Orientierungsrahmen mit definierten Schwellen zur Einschätzung der Wesentlichkeit von Änderungen ab. Im Falle signifikanter Abweichungen werden die Einflussgrößen unter der Tabelle dargestellt.

Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres¹

Leistungsindikatoren	Prognose Vorjahr	Ist Berichtsjahr
Bestand Kranken nach Monatssollbeitrag	leichter Anstieg	leichter Anstieg
Gebuchte Bruttobeiträge Kranken	leichter Anstieg	leichter Anstieg
Ergebnis aus Kapitalanlagen Kranken	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg
Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) Kranken	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg

Ertragslage im Geschäftsbereich Kranken

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	1.921,6	1.855,9	+65,7	+3,5
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-0,7	-0,7	0,0	-2,3
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	1.920,9	1.855,2	+65,7	+3,5
Beiträge aus der Brutorückstellung für Beitragsrückerstattung	55,6	41,3	+14,3	+34,8
Ergebnis aus Kapitalanlagen	240,2	123,4	+116,8	+94,7
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	19,3	13,0	+6,3	+48,2
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	1.359,2	1.218,7	+140,5	+11,5
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	1.359,2	1.218,7	+140,5	+11,5
davon Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	1.329,7	1.193,9	+135,8	+11,4
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	-663,8	-605,7	-58,1	+9,6
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	94,2	99,8	-5,6	-5,6
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	83,8	76,0	+7,8	+10,3
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	83,8	76,0	+7,8	+10,3
davon Abschlussaufwendungen (brutto)	63,4	57,6	+5,8	+10,1
davon Verwaltungsaufwendungen (brutto)	20,4	18,4	+2,0	+11,0
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	22,1	12,8	+9,3	+72,6
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	+12,9	+19,9	-7,0	-35,0
Abschlusskostenquote in %	3,3	3,1		
Verwaltungskostenquote in %	1,1	1,0		
Schadenquote nach dem PKV-Kennzahlenkatalog in %	91,1	86,4		
RfB-Zuführungsquote in %	4,4	5,1		

40 ¹ Die Entwicklung der Leistungsindikatoren kann unter Berücksichtigung der definierten Schwellen folgende Ausprägungen annehmen: deutlicher Rückgang, leichter Rückgang, Vorjahresniveau, leichter Anstieg, deutlicher Anstieg.

Überzeugende Vermögenslage – hervorragende Finanzierungsstruktur

- Kapitalanlagebestand gewachsen
- Weitere Stärkung der Eigenkapitalposition

Kapitalanlageportfolio breit diversifiziert

Die Vermögenslage wird entscheidend durch die Kapitalanlagen bestimmt. Deren Bestand machte im Berichtsjahr 95,0 (Vorjahr: 95,7) % der Bilanzsumme aus.

Der ausgewiesene Kapitalanlagebestand stieg um 2,1 % auf 39.693,3 (Vorjahr: 38.882,2) Mio. € und lag damit leicht unter den Erwartungen.

Der Bestand der Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erhöhte sich deutlich um 8,6 % auf 1.620,5 (Vorjahr: 1.491,8) Mio. €. Dies ist vor allem auf den fortgesetzten Ausbau der alternativen Anlageklassen (Private Equity, Infrastruktur und Immobilien) in Beteiligungsform zurückzuführen.

Der Bestand an Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren ging von 12.825,9 Mio. € auf 12.692,8 Mio. € zurück.

Den Hauptanteil am Kapitalanlagebestand bildeten, wie in den Vorjahren, die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, deren Wert um 7,0 % von 13.448,6 Mio. € auf 14.391,5 Mio. € wuchs. Der Bestand der Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen stieg von 732,2 Mio. € auf 746,7 Mio. €. Der Bestand der Schuldscheinforderungen und Darlehen reduzierte sich weiter um 6,8 % auf 3.782,2 (Vorjahr: 4.056,3) Mio. €. Der Bestand der Namensschuldverschreibungen stieg um 2,5 % auf 5.781,3 (Vorjahr: 5.639,3) Mio. €.

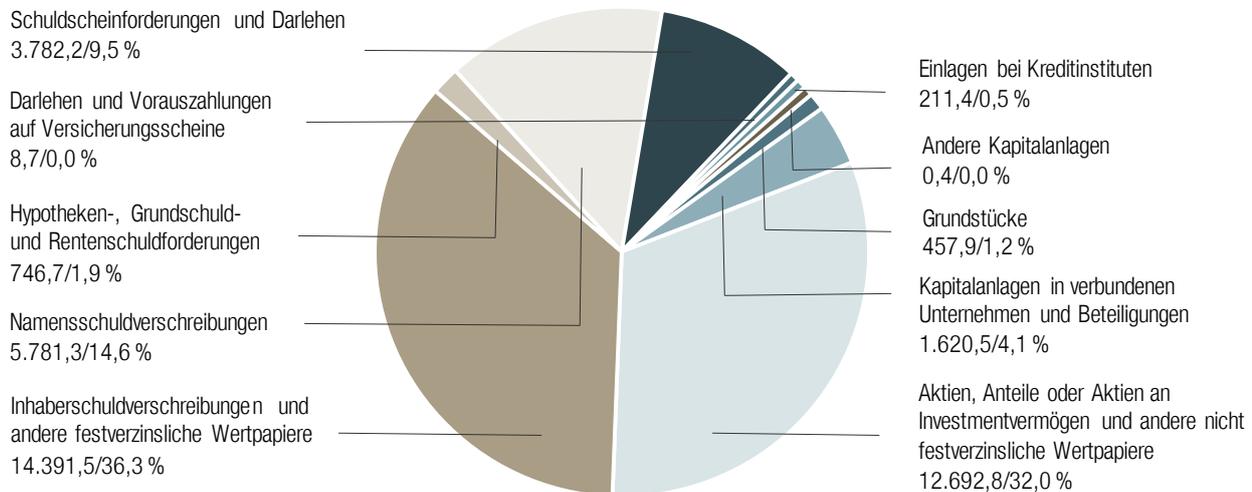
Zum Bilanzstichtag ergaben sich im Vergleich zum Vorjahr geringere stille Lasten in Höhe von 3.288,1 Mio. €, die hauptsächlich auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen entfielen. Weitere Informationen dazu können dem Chancen- und Risikobericht unter Marktrisiko sowie dem Anhang unter den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen entnommen werden.

Insgesamt war das Kapitalanlageportfolio weiterhin breit diversifiziert – sowohl nach Assetklassen als auch nach Emittenten. Angesichts eines sehr hohen Anteils an festverzinslichen Anlagen mit einem Investment-Grade-Rating waren aufgrund guter Bonitäten im Berichtsjahr wiederum keine Ausfälle zu verzeichnen.

Kapitalanlagebestand

	Berichtsjahr		Vorjahr		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Grundstücke	457,9	1,2	485,1	1,2	-27,2	-5,6
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	1.620,5	4,1	1.491,8	3,8	+128,7	+8,6
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.692,8	32,0	12.825,9	33,0	-133,1	-1,0
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14.391,5	36,3	13.448,6	34,6	+942,9	+7,0
Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	746,7	1,9	732,2	1,9	+14,5	+2,0
Namensschuldverschreibungen	5.781,3	14,6	5.639,3	14,5	+142,0	+2,5
Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.782,2	9,5	4.056,3	10,4	-274,1	-6,8
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	8,7	0,0	9,4	0,0	-0,7	-7,7
Einlagen bei Kreditinstituten	211,4	0,5	193,2	0,5	+18,2	+9,4
Andere Kapitalanlagen	0,4	0,0	0,5	0,0	-0,1	-11,2
Insgesamt	39.693,3	100,0	38.882,2	100,0	+811,1	+2,1

Kapitalanlagen in Mio. €



Gute Eigenkapitalausstattung

Zum Bilanzstichtag wies die Gruppe ein Gesamteigenkapital in Höhe von 7.801,1 (Vorjahr: 7.488,5) Mio. € aus. Es stieg damit um 4,2 % und entsprach 18,7 (Vorjahr: 18,4) % der Bilanzsumme. Die Eigenkapitalquote, bezogen auf die verdienten Nettobeiträge, lag bei 91,9 (Vorjahr: 92,2) %.

Der Konzernjahresüberschuss in Höhe von 298,3 Mio. € als Bestandteil des Konzerneigenkapitals fiel nach Einschätzung der Unternehmensleitung ausreichend aus. Der Konzernbilanzgewinn des Vorjahres wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Im Berichtsjahr konnte die Eigenkapitalposition des Konzerns angesichts des positiven Jahresergebnisses weiter gestärkt werden.

Weitere Detailinformationen zum Konzerneigenkapital sind dem Eigenkapitalpiegel auf den Seiten 84 f. zu entnehmen.

Der Chancen- und Risikobericht enthält darüber hinaus auf Seite 66 Ausführungen zur Solvabilität der Gruppe.

Deckungsgrad weiterhin hoch

Die versicherungstechnischen Rückstellungen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern aus gutgeschriebenen Überschussanteilen werden durch die Kapitalanlagen auf der Aktivseite bedeckt. Zum Bilanzstichtag lag der Deckungsgrad, also das Verhältnis von Kapitalanlagen zu den versicherungstechnischen Rückstellungen (einschließlich der gutgeschriebenen Überschussanteile), bei 124,6 (Vorjahr: 124,9) %.

Anstieg der versicherungstechnischen Rückstellungen

Im Berichtsjahr erhöhten sich die versicherungstechnischen Rückstellungen um 2,9 % auf 31.271,8 (Vorjahr: 30.380,1) Mio. €. Sie entsprachen damit wie im Vorjahr 74,8 (Vorjahr: 74,8) % der Bilanzsumme.

Den Hauptanteil bildete mit 21.599,3 (Vorjahr: 20.970,7) Mio. € die Deckungsrückstellung, die um 3,0 % stieg. Die gemäß § 5 Abs. 4 Deckungsrückstellungsverordnung gebildete Rückstellung (Zinszusatzreserve) betrug 1.237,2 (Vorjahr: 1.301,3) Mio. €.

Auf die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entfielen im Berichtsjahr 7.183,8 (Vorjahr: 6.954,4) Mio. €, auf die Rückstellung für Beitragsrückerstattung 495,0 (Vorjahr: 500,0) Mio. € und auf die Schwankungsrückstellung 730,8 (Vorjahr: 1.039,1) Mio. €.

Der Hauptanteil der Verbindlichkeiten bestand aus Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern. Diese umfassten im Wesentlichen gutgeschriebene Überschussanteile in Höhe von 597,5 (Vorjahr: 759,0) Mio. € aus dem Lebensversicherungsgeschäft sowie Beitragsdepots und Beitragsvorauszahlungen, die kurzfristiger Natur waren.

Nicht in der Konzernbilanz erfasste Geschäfte

Zu den nicht in der Konzernbilanz erfassten Geschäften der HUK-COBURG Versicherungsgruppe zählten zum Bilanzstichtag verschiedenartige Verpflichtungen, z.B. aus Kreditzusagen sowie aus Miet- und Leasingverträgen. Darüber hinaus bestanden Abnahmeverpflichtungen aus Vorkäufen von Sonstigen Ausleihungen und Inhaberschuldverschreibungen. Sie entstanden im Rahmen der üblichen Aktivitäten des Konzerns.

Nähere Informationen zu den außerbilanziellen Verpflichtungen finden sich auf der Seite 101 f. unter den Sonstigen Angaben im Konzernanhang.

Investitionen zur Stärkung der künftigen Wettbewerbsfähigkeit

Wettbewerbsfähigkeit sichern und ausbauen lautet das übergeordnete Ziel der HUK-COBURG Versicherungsgruppe. Im Zentrum der Investitionstätigkeit standen im Berichtsjahr daher erneut Projekte, die diesem Ziel dienen und langfristig zur Stärkung der Unternehmensgruppe beitragen. Das sind insbesondere Projekte, die sich mit der Digitalisierung und Data Analytics beschäftigen, um Kundenbedürfnisse noch besser bedienen und Kosten weiter optimieren zu können.

Einen hohen Stellenwert hatte auch das Thema Nachhaltigkeit, um dauerhaft wirtschaftliche, ökologische und soziale Interessen zu berücksichtigen und noch besser im Konzern zu verzahnen.

Insgesamt geht es für die Gruppe künftig nicht mehr nur allein darum, gute Versicherungslösungen anzubieten. Der Konzern will den direkten Draht zu den Kundinnen und Kunden behalten und sich zum Servicedienstleister entwickeln, da sich die Kundenwünsche ändern. Die Blickrichtung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe geht hier auf die Kundinnen und Kunden und ihre Lebensbereiche, zum Beispiel Mobilität, Vorsorge und Gesundheit.

Liquidität

Kapitalflussrechnung in Tsd. €	
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	207.732
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-71.042
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.379
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	138.069
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	3.988

Über die Liquiditätssituation gibt die Kapitalflussrechnung Auskunft.

Der Zahlungsmittelfluss ist stark vom Hauptgeschäft des Konzerns als Erstversicherer geprägt: Zunächst werden Beiträge für die Risikoübernahme eingezahlt und erst später (im Versicherungsfall) werden die Leistungen erbracht.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde nach der indirekten Methode durch Korrektur des Jahresergebnisses um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge ermittelt und

betrug im Berichtsjahr 207,7 Mio. €. Das ausreichende Geschäftsergebnis in Höhe von 298,3 Mio. € wurde dabei im Wesentlichen um die Erhöhung der versicherungstechnischen Rückstellungen in Höhe von 971,6 Mio. € bereinigt. Den größten Anteil daran hatte im Berichtsjahr die Erhöhung der Deckungsrückstellung in den Geschäftsbereichen Lebens- und Krankenversicherung.

Zusätzlich wurde das Konzernergebnis um die Veränderung der sonstigen Bilanzposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, in Höhe von -637,9 Mio. € bereinigt. Dieser Posten enthält auch die Ein- und Auszahlungen aus dem Kapitalanlagegeschäft, da dieses gemäß DRS 21 bei Versicherungsunternehmen grundsätzlich als laufende Geschäftstätigkeit dargestellt wird. Den Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von „Sonstigen Kapitalanlagen“ in Höhe von 3.881,5 Mio. € standen Auszahlungen aus dem Erwerb von Wertpapieren in Höhe von 4.368,5 Mio. € gegenüber.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug im Berichtsjahr 71,0 Mio. €.

Aus der Finanzierungstätigkeit resultierte im Berichtsjahr ein Mittelzufluss in Höhe von 1,4 Mio. €.

Es ergab sich eine zahlungswirksame Erhöhung des Finanzmittelfonds um 138,1 Mio. €.

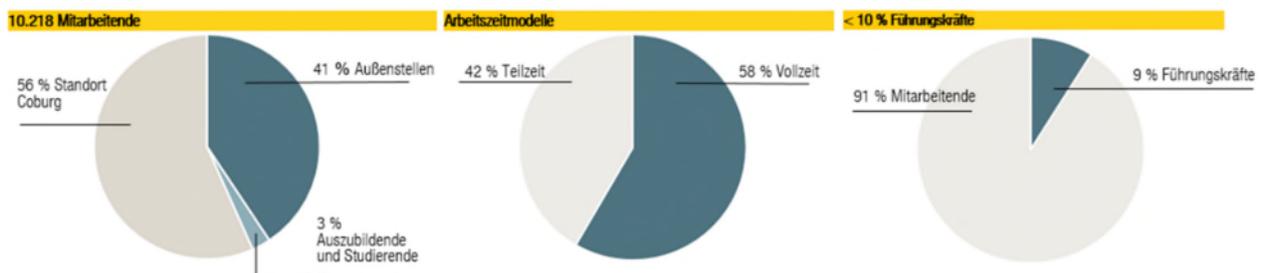
Aufgrund der Änderungen des Konsolidierungskreises erhöhte sich der Finanzmittelfonds um 4,0 Mio. €.

Die liquiden Mittel stiegen im Berichtsjahr von 166,0 Mio. € auf 308,1 Mio. € an.

Eine ausreichende Liquiditätsversorgung ist unverändert sichergestellt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestalten die HUK-COBURG Versicherungsgruppe mit

- Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist zuverlässige Partnerin für 10.218 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem volatilen Umfeld
- Mit einer gemeinsam erarbeiteten People-Strategie ist das Team HUK-COBURG gut für die Anforderungen der Zukunft aufgestellt



Die in diesem Berichtsteil und in den folgenden Teilen des Wirtschaftsberichtes dargestellten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren finden im operativen Management Beachtung.

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe – das sind ihre 10.218 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deren Engagement und Knowhow machen die HUK-COBURG aus und die Gruppe zu einem erfolgreichen Versicherungskonzern.

Egal ob in Voll- oder Teilzeit, ob Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder Führungskräfte, am Standort Coburg oder in einer der Außenstellen – jede und jeder Einzelne macht die HUK-COBURG Versicherungsgruppe zu einem großen Wir. Das Team in People & Culture sorgt dabei für den Rahmen, der den internen Kundinnen und Kunden ermöglicht, mit den volatilen Märkten und den Herausforderungen des Geschäfts umzugehen.

Diesen Rahmen bildet die kundenorientierte People-Strategie. In einem divers aufgestellten, hierarchieübergreifenden Team, in enger Zusammenarbeit vom Vorstand bis zu den Sachbearbeitenden und über alle 38 Standorte hinweg wurde diese entwickelt und wird kontinuierlich umgesetzt. In agilen Sprints werden passende Lösungen für die internen Kundinnen und Kunden gefunden. Das gelingt zum einen, indem sie über alle Hierarchiestufen, Altersgrenzen, Geschlechter und Standorte hinweg einbezogen werden. Und zum anderen, indem das Team die Entwicklungen und Trends am Markt und in der Gesellschaft erkennt und daraus die zukünftigen Bedarfe der Geschäftsbereiche ableitet.

„Du bist das Wir“ – Die neue Arbeitgebermarke

Laut einer Erhebung des Instituts der deutschen Wirtschaft fehlen in Deutschland bis zum Jahr 2030 rund fünf Millionen Fachkräfte.

Genau die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die Unternehmensgruppe braucht, auch zu finden, wird also immer anspruchsvoller.

Deshalb betreibt die HUK-COBURG die Talentsuche genau dort, wo sich die Zielgruppen befinden und die Unternehmensgruppe als attraktive Arbeitgeberin wahrnehmen können. Dabei rücken mehr und mehr die Social-Media-Kanäle in den Vordergrund.

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist eine flexible, fortschrittliche Arbeitgeberin, was durch eine starke Arbeitgebermarke nach außen transportiert werden soll. Im Mittelpunkt dieser stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Denn jede und jeder Einzelne macht die HUK-COBURG Unternehmensgruppe noch stärker. Die HUK-COBURG ist stolz auf ihr Team und genau deshalb sagt sie das auch – mit dem neuen Slogan „Du bist das Wir“.

Mit dem Ausrollen der neuen Arbeitgebermarke erhält die HUK-COBURG ein Gesicht – das ihrer vielfältigen und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um genau damit weitere von ihnen zu gewinnen.

Neue Ausbildungsberufe außerhalb des Versicherungsgeschäfts

Als einer der größten Versicherungskonzerne bundesweit denkt man bei der HUK-COBURG Versicherungsgruppe im Zusammenhang mit einer Ausbildung in erster Linie an den Beruf Versicherungskaufrau/-kaufmann. Das Ausbildungsspektrum ist jedoch deutlich breiter: Im Berichtsjahr starteten 64 Kaufleute für Versicherungen und Finanzanlagen (davon 40 in Coburg und 24 an dezentralen Standorten), elf Fachinformatikerinnen und Fachinformatiker sowie ein Immobilienkaufmann und ein Medientechnologe

Druck ins Berufsleben. Darüber hinaus haben elf Verbundstudierende Versicherungswirtschaft und fünf Verbundstudierende Informatik begonnen.

Talente erkennen und fördern

Auf der Suche nach internen und externen Talenten geht die Gruppe neue Wege: Die Talente werden dabei gezielt auf potenzielle Entwicklungsperspektiven vorbereitet. Sichtbar wird dies unter anderem im neu gestarteten Traineeprogramm und in der Generierung von Fachspezialistinnen und -spezialisten, wie z. B. im Data-Analytics-Programm. Dabei setzt die Gruppe ganz besonders auch auf ihre internen Talente.

Neue Arbeitsweisen fördern Innovationsprozess

Mobiles und flexibles Arbeiten gewinnt immer mehr an Bedeutung. Das spiegelt sich auch in den Mobilarbeitszahlen wider: Über 720.000 Tage arbeiteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2023 außerhalb der betrieblichen Räumlichkeiten.

Umso wichtiger ist es, das Arbeiten im Konzern up to date zu gestalten. Das Arbeiten an kreativen Plätzen mit unterschiedlichen Menschen lässt gewohnte Abläufe aus neuen Blickwinkeln betrachten und fördert die Kreativität. In der Zentrale der HUK-COBURG wurde deshalb angefangen, New-Work-Flächen zu gestalten.

Neben den Räumen sind aber insbesondere die Arbeitsweisen ausschlaggebend für Innovationen. Durch agiles Arbeiten in interdisziplinären Teams entwickelt die HUK-COBURG schnell Lösungen.

Ausgezeichnetes Arbeiten

Auch die Auszubildenden haben im Rahmen der agilen Arbeitsmethode „Scrum“ das Format der Sprints angewandt und wurden dafür ausgezeichnet: Mit den Ideen, die die Auszubildenden und Verbundstudierenden in ihren Sprints entwickelt haben, und viel mehr noch mit eben dieser agilen Herangehensweise, konnten sie die Jury des Deutschen Personalwirtschaftspreises überzeugen und wurden prämiert.

Besser gesund arbeiten

Die physische und psychische Gesundheit der Kolleginnen und Kollegen ist der HUK-COBURG Unternehmensgruppe wichtig. Zuschüsse zum Fitnessstudiobeitrag und zu Präventionskursen, ein eigenes kostenfreies Kurs- und Sportprogramm – digital sowie vor Ort –, Fachvorträge mit diversen Expertinnen und Experten zu Themen rund um die psychische und physische Gesundheit, Seminare zu gesundheitsbewusster Führung und psychischer Gesundheit am Arbeitsplatz – das ist nur ein Ausschnitt dessen, was die HUK-COBURG für die Gesundheit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anbietet.

Daneben hat die Gruppe mit dem Employee Assistance Programm eine 24/7-Beratung zu verschiedensten Themen des Alltags. Dies ist ein psychologischer Beratungsservice per Telefon, App, Chat oder E-Mail, der beispielsweise in Krisensituationen und Konflikten vertraulich genutzt werden kann. Ein zusätzlicher Life-Management-Service unterstützt bei der Suche nach Psychotherapie-, Pflege- oder Kinderbetreuungsplätzen sowie Facharztterminen. Darüber hinaus wurde 2023 ein eigenes E-Learning-Programm „Gesund mobil arbeiten“ für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konzipiert und umgesetzt.

Alles unter einem Hut

Arbeit, Kinder, Haushalt – es kann anspruchsvoll sein, den beruflichen und privaten Alltag zu organisieren. Und wenn dann noch ein familiärer Pflegefall dazu kommt, braucht es Lösungen, die schnell Unterstützung bieten. Für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat die HUK-COBURG Unternehmensgruppe eine eigene Betriebskita und Belegplätze in einer städtischen Kindertagesstätte, sodass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Kinder gut versorgt wissen.

Darüber hinaus unterstützt die Versicherungsgruppe als familienfreundliche Arbeitgeberin auch bei der Betreuung zu Randzeiten oder in den Ferien. Im Pflegefall weiß eine betriebliche Pflegelotsin Rat, Pflegesprechstunden und -kurse werden angeboten und selbst von zu Hause aus steht jede Menge Informationen und Veranstaltungen rund um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf digital zur Verfügung.

Faires Miteinander

Im Rahmen von Diversity, Equity & Inclusion hat die Unternehmensgruppe ihr internes Complaintmanagement in Bezug auf das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) neu konzipiert. Dabei standen die Aspekte Sichtbarkeit, Transparenz und Niederschwelligkeit im Fokus. Durch das neue Complaintmanagement, das alle Formen von Konflikten (u. a. Mobbing, Diskriminierung, Benachteiligung) berücksichtigt, wird den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein schnell wirkender Lösungsmechanismus zur Verfügung gestellt und ein wichtiger Beitrag für ein faires, diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld geleistet.

Die HUK-COBURG Unternehmensgruppe ist von Vielfalt und ihrer strategischen Bedeutung als langfristiger Erfolgsfaktor überzeugt und arbeitet an einer Vielzahl von Initiativen und Maßnahmen, um ein diverses und inklusives Arbeitsumfeld zu stärken. Sie unterstützt Arbeitsformen und eine Kultur, die auf die dynamischen, sich stark verändernden Marktbedingungen nicht nur angemessen reagiert, sondern letztere proaktiv für die Gruppe gestaltet.

Wirtschaftsbericht

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Erklärung zur Unternehmensführung

Die HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg ist gesetzlich verpflichtet, Zielgrößen inklusive Umsetzungsfristen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand sowie in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstandes festzulegen.

- Für den Aufsichtsrat der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde vom Aufsichtsrat im Juni 2022 ein Frauenanteil im Aufsichtsrat von mindestens drei Frauen bei einer Aufsichtsratsgröße von neun Mitgliedern beschlossen, welcher bis zur Versammlung der Obersten Vertretung 2024, spätestens jedoch bis 31.08.2024, erreicht werden soll. Diese Zielgröße war zum Bilanzstichtag erreicht.
- Für den Vorstand der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde vom Aufsichtsrat im Juni 2022 beschlossen, den Frauenanteil im Vorstand bis zum 30.06.2027 auf mindestens eine Frau festzulegen. Diese Zielgröße war zum Bilanzstichtag erreicht.
- Für die erste Führungsebene (Ebene Abteilungsleitung) der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde vom Vorstand im Juni 2022 eine Zielgröße von 24 % Frauenanteil beschlossen, welche bis zum 30.06.2027 erreicht werden soll. Diese Zielgröße war zum Bilanzstichtag erreicht.
- Für die zweite Führungsebene (Ebene Bereichsleitung) der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg wurde vom Vorstand im Juni 2022 eine Zielgröße von 24 % Frauenanteil beschlossen, welche bis zum 30.06.2027 erreicht werden soll. Diese Zielgröße war zum Bilanzstichtag erreicht.

Vertriebskraft weiter gestärkt

- **38 Geschäftsstellen, rund 650 Kundendienstbüros und 2.300 Vermittlerinnen und Vermittler als fester Bestandteil des Vertriebs**
- **Kundenbetreuungscenter stellen Service sicher**
- **Kooperationen werden ausgebaut**

Dank an Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner

Der Vorstand bedankt sich bei allen Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartnern für die konstruktive und fruchtbare Zusammenarbeit, die wesentlich zum Erfolg der Gruppe im Berichtsjahr beigetragen hat.

Kompetente Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner auf allen Kanälen erreichbar

Den Kundinnen und Kunden der Gruppe standen zum Bilanzstichtag rund 640 hauptberufliche Vermittlerinnen und Vermittler mit stationären Kundendienstbüros als kompetente Berater zur Verfügung. Eine besondere Bedeutung im Vertrieb der Gruppe kommt nach wie vor den knapp 2.300 nebenberuflichen Vertrauensleuten als persönliche Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner vor Ort zu. Ergänzt wurde der Vertrieb durch ca. 180 angestellte Vorsorgespezialistinnen und -spezialisten, die sich auf die Beratung der Kundinnen und Kunden hinsichtlich ihrer Alters- und Gesundheitsvorsorge konzentrieren.

Digitalisierung der Vermittlerorganisation

Den Vermittlerinnen und Vermittlern stehen verschiedene digitale Tools zur Verfügung, um den Kundenservice vor Ort kundentreue und ressourcenschonender zu gestalten. So besteht die Möglichkeit, dass Kundinnen und Kunden online mit wenigen Klicks einen Beratungstermin buchen können. Sie haben dabei die Wahl, ob die Beratung persönlich, per Video oder telefonisch erfolgen soll. Erforderliche Unterschriften können die Kundinnen und Kunden elektronisch leisten, der Vertragsschluss kann damit papierlos erfolgen.

38 Geschäftsstellen als fester Bestandteil des Vertriebs

Alle Vertriebsorgane der Versicherungsgruppe werden über 38 Geschäftsstellen mit angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut und unterstützt. Die Leiterinnen und Leiter der Geschäftsstellen sind für die regionale Marktentwicklung verantwortlich und stellen sicher, dass die Gruppe ihren Kundinnen und Kunden flächendeckend vor Ort zur Verfügung steht.

Kundenbetreuungscenter stellen zuverlässigen Service sicher

In neun Kundenbetreuungscentern sind insgesamt über 1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Sie befassen sich mit der Erledigung aller vertrieblichen und betrieblichen Kundenanliegen in der Schaden-/Unfallversicherung. Die Kundenbetreuerinnen und Kundenbetreuer sind auch außerhalb der üblichen Bürozeiten für die Kundinnen und Kunden telefonisch erreichbar.

Kooperation mit der BARMER und Wüstenrot fortgeführt

Die seit 2004 mit der BARMER bestehende Kooperation zur Vermittlung von privaten Zusatzversicherungen für BARMER-Versicherte wurde auch 2023 erfolgreich von der HUK-COBURG-Krankenversicherung weitergeführt. Die Vertriebspartnerschaft mit Wüstenrot zeigte auch im fünften Jahr der Kooperation sehr erfolgreiche Ergebnisse in der Bausparproduktion. Aufgrund der positiven Entwicklung des Geschäfts wurde der Vertrag verlängert.

Weiterer Ausbau der Kooperation rund um Mobilität

Die HUK-COBURG Autowelt GmbH ist eine 100-prozentige Tochter der HUK-COBURG und bietet am Standort Düsseldorf und online auf www.huk-autowelt.de junge Gebrauchtwagen zum Verkauf sowie Autoabos an. Darüber hinaus verfügt die Autowelt bundesweit über 120 Stationen für den Ankauf von Gebrauchtwagen. Nach der Beteiligung der HUK-COBURG an der Werkstattkette pitstop mit 25,1 % wird das Serviceangebot für Kundinnen und Kunden konsequent weiter ausgebaut. Kundinnen und Kunden erhalten verstärkt Angebote rund ums Thema Mobilität. Möglich ist dies durch eine neue Konzerneinwilligung mit den zwei Bestandteilen der Werbe- und der Datenschutz-Einwilligung. Im Rahmen der Kooperation empfiehlt die HUK-COBURG Interessenten zum Autoankauf an die HUK-COBURG Autowelt. Seit Mitte 2022 können Kundinnen und Kunden mit einem Elektrofahrzeug ihre CO₂-Emissionsrechte verkaufen und seit Mitte März 2023 einen Zulassungsservice buchen.

Umfangreiche Marketing-Maßnahmen unterstützen den Vertrieb

Das Neugeschäft der HUK-COBURG wurde im Berichtsjahr durch ein umfassendes Programm an Marketingmaßnahmen unterstützt. Mit dem Ziel, die Markenbekanntheit und die Abschlussbereitschaft auszubauen und so aktive Nachfrage zu generieren („Pull-Effekt“), fokussierten sich die werblichen Aktivitäten auf die großen

Massenmedien, die neben den klassischen Werbespots im TV auch Funk und vor allem Online-Medien umfassten. Damit konnte die Zielgruppe effektiv erreicht und die HUK-COBURG als „Top Kfz-Versicherer mit dem fairsten Preis“ positioniert werden.

Die generierte Nachfrage kapitalisierte sich über alle Vertriebskanäle, wobei insbesondere über huk.de signifikante Zuwächse generiert werden konnten. Diese schlugen sich einerseits in Direktabschlüssen nieder, erzielten aber genauso zusätzliche Kontakte für die anderen Vertriebskanäle.

Spezielle regionale Maßnahmen bilden eine wesentliche Grundlage für den erfolgreichen Außendienst. Zur weiteren Steigerung der Bekanntheit und Kontaktgenerierung der einzelnen Vermittlerinnen und Vermittler vor Ort stehen dem regionalen Vertrieb personalisierte medienübergreifende Kampagnen zur Verfügung, von Anzeigen und Plakaten bis hin zu Online-Werbung und Suchmaschinen-Marketing. Diese können über das Regionalmarketing-Portal als zentrale Bestell- und Informationsplattform effektiv geplant und effizient umgesetzt werden.

Nachhaltiges Handeln und Digitalisierung

Seit Einführung eines geschützten Kundenportals „Meine HUK“ einschließlich eines digitalen Postfachs nutzen viele Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, Schriftstücke in digitaler Form zu erhalten und Geschäftsvorgänge wie Adress- oder Vertragsänderungen papierlos durchzuführen. Eine Vielzahl von Vertriebs- und Marketingmaßnahmen hat das Ziel, den Anteil der digitalen Nutzung durch die Kundinnen und Kunden zu erhöhen und somit Ressourcen zu schonen. Das erfolgt auch mit Einbindung der Vermittlerorganisation, der Kundenservice vor Ort bleibt als wesentlicher Schlüssel für Kundenbindung unverändert erhalten.

Auszeichnungen für Versicherungsgruppe – Tester bescheinigen Unternehmen hohe Kundenorientierung und hervorragende Sicherheitsleistungen

- **HUK-COBURG auf Platz 1 der Versicherermarken 2023 aus Sicht der Verbraucherinnen und Verbraucher**
- **Erneut Bestnoten bei Assekurata und Kubus**
- **Hohe Produkt- und Servicequalität erneut bestätigt**

Verbraucherinnen und Verbraucher sehen HUK-COBURG als beste Versicherermarken

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist aus Sicht der Verbraucherinnen und Verbraucher die beste Versicherermarken des Jahres 2023. Dies zeigt eine YouGov-Umfrage im Auftrag des Handelsblatts, die auf Online-Interviews unter erwachsenen Bundesbürgerinnen und -bürgern basiert. Das Ranking „Marken des Jahres“ basiert auf dem im BrandIndex gemessenen Index Score. Der YouGov-BrandIndex misst tagesaktuell und methodisch einheitlich die Einstellung von Verbraucherinnen und Verbrauchern auf 16 Metriken für mehr als 1.600 auf dem deutschen Markt aktiven Marken.

HUK-COBURG belegt den ersten Platz im Image-Ranking

Im Image-Ranking (66,5 Punkte) schnitt die HUK-COBURG besser ab als der Gesamtsieger Allianz. Das geht aus einer Untersuchung von Splendid Research hervor, für die das Hamburger Marktforschungsinstitut im September 2023 im Rahmen einer repräsentativen Umfrage 1.000 Deutsche zwischen 18 und 69 Jahren online zum Thema Versicherungen befragt hat. Der HUK-COBURG wurde vor allem ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis sowie eine überdurchschnittliche Attraktivität und Kundenpassung attestiert.

„Deutscher Versicherungs-Award 2023“ in der Kategorie Gesamtsieger Fahrzeug-Versicherung an die HUK-COBURG

Die Initiatoren der Auszeichnung sind die Ratingagentur Franke und Bornberg, der Nachrichtensender n-tv und das Deutsche Institut für Service-Qualität (DISQ). Die sechste Auflage des Awards basiert auf einer Produktanalyse der Ratingagentur Franke und Bornberg von über 5.000 Versicherungs-Datensätzen, wobei „Leistungen und Beitragshöhe die Bewertungsgrundlage“ bildeten. Die Unternehmen mit den besten Produkten wurden zusätzlich einem Servicetest unterzogen, welcher verdeckt initiierte Telefonberatungen und E-Mail-Anfragen (Mystery-Calls und -Mails) sowie Analysen der Internetauftritte umfasste. Die Auswertung stützte sich auf gut 850 Servicekontakte.

Bestnoten bei Assekurata- und Kubus-Auswertungen

Bereits zum 26. Mal in Folge erhielten die HUK-COBURG und die HUK-COBURG-Allgemeine 2023 die Bestnote A++ „exzellent“ von der Ratingagentur Assekurata. Damit erhielten die beiden Unternehmen die bestmögliche Ratingeinstufung, die auch an die HUK24, Online-Versicherer der HUK-COBURG Versicherungsgruppe, verliehen wurde. Sie erhielt die Auszeichnung bereits zum

17. Mal. Das heißt, dass die drei Unternehmen in herausragender Weise den Kunden- und Qualitätsbedürfnissen entsprechen.

Die beiden Personenversicherer HUK-COBURG-Krankenversicherung und HUK-COBURG-Lebensversicherung erreichten bei der Untersuchung der Ratingagentur Assekurata 2023 erneut das sehr gute Qualitätsurteil A+. Für die HUK-COBURG-Krankenversicherung war es die 20. sehr gute Beurteilung. Die HUK-COBURG-Lebensversicherung erhielt diese Bewertung zum 17. Mal in Folge.

In der jährlich durchgeführten repräsentativen KUBUS-Studie 2023 attestierten Kundinnen und Kunden der HUK-COBURG bei der Gesamtzufriedenheit ein „hervorragend“. Bei einer weiteren KUBUS-Untersuchung erreichte die HUK-COBURG im Berichtsjahr bei der Zufriedenheit mit Preis und Leistung zum 11. Mal in Folge Platz 1.

Überzeugende Bewertungen bei Produktvergleichen

Dass die Kundenorientierung für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe einen sehr hohen Stellenwert genießt, zeigen viele erfolgreiche Untersuchungen im Jahr 2023.

Das Fachblatt Focus Money bewertete die HUK-COBURG wiederholt als besten Kfz-Versicherer unter den Serviceversicherern. Außerdem beurteilte das Magazin einzelne Unternehmen der Gruppe im Jahr 2023 mit „Top Kfz-Versicherer“, „Fairster Preis“, „Fairste Schadenregulierung“.

In ihrer Neuauflage des Produktratings Kraftfahrzeug-Versicherung hat Franke und Bornberg 177 Tarife von 81 Anbietern unter die Lupe genommen. Die untersuchten Tochtergesellschaften der HUK-COBURG Versicherungsgruppe erhielten die Auszeichnung „FFF+“ (hervorragend).

Auch einzelne Produkte der HUK-COBURG Versicherungsgruppe schnitten im Berichtsjahr in Tests unabhängiger Institutionen bzw. Medien wiederum erstklassig ab.

Die Angebote der HUK-COBURG Versicherungsgruppe konnten auch bei den Elektrofahrzeugen überzeugen. Das Urteil von Focus Money lautete „Fairstes Produktangebot Elektromobilität“.

Die nachhaltige Unternehmenspolitik der HUK-COBURG Versicherungsgruppe

- **Konsequentes Ausrichten der Unternehmenspolitik am Prinzip der Gegenseitigkeit**
- **Nachhaltige Wertschöpfung sowie gesellschaftliche und ökologische Verantwortung als Ziele des Handelns**

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe, mit einem Versicherungsverein an der Spitze, arbeitet insgesamt nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit. Das Prinzip der Gegenseitigkeit zieht sich durch die Strategie und das Tagesgeschäft der Gruppe wie ein roter Faden. Der Umgang mit all denjenigen, die mit der Unternehmensgruppe zu tun haben, ist darauf ausgerichtet: Neben Mitgliedern sowie Kundinnen und Kunden sind das die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Familien sowie alle Geschäftspartner. All diesen will die HUK-COBURG Versicherungsgruppe eine Partnerin auf Gegenseitigkeit sein. Und ebenso bestimmt Gegenseitigkeit das Handeln der Gruppe in der Gesellschaft und in Bezug auf die Umwelt und die Heimatregion. Gemäß diesem Prinzip wird den Versicherten die Möglichkeit geboten, die finanziellen Belastungen des Einzelnen auf das unbedingt notwendige Maß zu beschränken. Dies wird durch besonders günstige Beiträge und – wo möglich – durch Beitragsrückerstattungen gewährleistet. Dies bedingt im Gegenzug, dass die Mitglieder sowie Kundinnen und Kunden dieser Gemeinschaft ein Interesse daran entwickeln, sich im Umgang mit ihren Risiken gewissenhaft zu verhalten. Der Grundsatz der Gegenseitigkeit war schon immer für die positive Wahrnehmung sowie den Erfolg der HUK-COBURG Versicherungsgruppe mitbestimmend und ist auch heute eine besondere Stärke im Wettbewerb.

Nachhaltige Kundenbeziehungen bleiben zukünftig wichtigstes nachhaltiges Ziel. Um dieses weiter langfristig zu erreichen und die wirtschaftliche Zukunft zu sichern, aber auch um den erforderlichen Beitrag für eine lebenswerte Zukunft nachfolgender Generationen zu leisten, konzentriert sich die HUK-COBURG Versicherungsgruppe in der nachhaltigen Ausrichtung – neben der Orientierung an der Positionierung des GDV (Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft) – auf fünf Handlungsfelder.

- Nachhaltigkeit bei Produkten
- Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage, um Kundenversprechen einzuhalten und damit im Wesentlichen Alters- und Gesundheitsvorsorge abzusichern
- Nachhaltigkeit in Geschäftsprozessen, um Kostenführerschaft und einfaches Produktangebot sicherzustellen
- Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung, um Diversität, Vielfalt und Chancengleichheit sicherzustellen

- Nachhaltigkeit bei Governance, Kommunikation und Transparenz, um Selbstverständnis, gute Unternehmensführung und nachhaltige Positionierung darzulegen

Zugleich unterstützt die HUK-COBURG mit den unten genannten Handlungsfeldern sechs der 17 von den Vereinten Nationen 2016 definierten Nachhaltigkeitsziele (SDG*):

- SDG 3 (Gesundheit und Wohlergehen)
- SDG 4 (Chancengerechte und hochwertige Bildung)
- SDG 5 (Geschlechtergleichheit)
- SDG 10 (Weniger Ungleichheiten)
- SDG 12 (Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion)
- SDG 13 (Klimaschutz und Anpassung)

Der Vorstand hat 2021 eine ESG-Strategie** verabschiedet und hat sich auf folgende Vereinbarung verständigt:

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe integriert ökologische, soziale und Governance-Aspekte in ihre Geschäftstätigkeit. Im Vordergrund stehen dabei langfristige Kundenbeziehungen und -wünsche. Die Gruppe handelt dabei stets nach dem nachhaltigen Selbstverständnis eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit. Die Geschäftsleitung verantwortet das konzernübergreifende Thema „Nachhaltigkeit“, steuert dieses und verankert es in der Unternehmensstrategie als wesentliches Thema. Sie wird die Geschäftstätigkeit der Versicherungsgruppe so weiter in Einklang mit gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen bringen. Sie trägt Maßnahmen mit, wenn sie der Gruppe helfen, diejenigen Nachhaltigkeitsthemen und Herausforderungen bzw. Veränderungssignale zu identifizieren, die für die HUK-COBURG wesentlich bzw. relevant sind. Hierzu dient in erster Linie der kontinuierliche Dialog und Austausch mit Stakeholderinnen und Stakeholdern mithilfe einer Wesentlichkeitsanalyse. Zudem achtet die Geschäftsleitung auf Signale aus der Öffentlichkeit und Kundenberatung.

Nichtfinanzielle Erklärung

Die nichtfinanzielle Erklärung wird in einem separaten Bericht auf der folgenden Internetseite veröffentlicht:

<https://www.huk.de/presse/mediathek/geschaeftsberichte.html>.

*englisch: Sustainable Development Goals

**englisch: Environment, Social and Governance – leitet sich aus der internationalen und weltweit verwendeten englischen Abkürzung für Umwelt, Soziales und Unternehmensführung ab.

Nutzung von Chancen zum Ausbau der Marktposition und Sicherheit durch umfassendes Risikomanagement

- **Trotz ungünstiger Rahmenbedingungen positive Bestandsentwicklung**
- **Steigende Versicherungsleistungen durch Einfluss der Schadeninflation**
- **Hohe Stabilität der Gruppe durch gute Ausstattung mit Eigenmitteln**

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland ist im Berichtsjahr preisbereinigt leicht zurückgegangen und hat zu einer Stagnation des Marktpotenzials der Versicherungswirtschaft geführt. Die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die sich durch die Eskalation des Nahostkonflikts im Oktober 2023 noch einmal verschärft haben, lassen auch weiterhin keine externen Wachstumsimpulse erkennen. Die Folgen der Corona-Pandemie und des anhaltenden russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine lösten eine Inflationswelle aus, die ihren Ausgang in der Verteuerung von Energie und Lebensmitteln nahm und in der ersten Jahreshälfte 2023 ihren Scheitelpunkt erreichte. Mit zeitlicher Verzögerung hat diese Entwicklung auch die Regulierung von Versicherungsleistungen in der Schaden- und Unfallversicherung sowie die Leistungsausgaben der Krankenversicherung erreicht.

Dennoch ist in der HUK-COBURG Versicherungsgruppe eine positive Bestandsentwicklung zu verzeichnen. Die Nachfrage nach Versicherungen des Konzerns blieb hoch und in einzelnen Geschäftsbereichen erhöhte sich der Marktanteil weiter.

Die Kapitalmärkte zeigten sich im Jahresverlauf volatil: Durch eine Folge von Leitzinserhöhungen der Zentralbanken kam es zunächst zu einem Zinsanstieg. Dieser führte zu einem Renditeanstieg bei der Neuanlage von Kapitalanlagen. Im Jahresverlauf sanken die Inflationsraten. Dies sorgte für Erleichterung an den Finanzmärkten, zumal die EZB ihre Geldstraffungspolitik zum Jahresende nicht fortsetzte. Die Renditen fielen im vierten Quartal deutlich, sodass in der Gesamtjahressicht das Zinsniveau rückläufig war. Dadurch sind die Marktwerte der festverzinslichen Kapitalanlagen im Bestand gestiegen. Der Zinsrückgang führt aber unter Solvabilitätsaspekten auch zu einem Rückgang des Diskontoeffekts innerhalb des Barwerts der versicherungstechnischen Verpflichtungen, was sich in allen Sparten, vor allem in der Lebensversicherung, zeigt. Die Aktienmärkte konnten trotz der wirtschaftlichen Herausforderungen und geopolitischen Krisen zulegen.

In der Schaden- und Unfallversicherung ist bei gestiegenen Pkw-Besitzumschreibungen der Kraftfahrt-Bestand gewachsen. Auch in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweigen ist ein Bestands- und Beitragswachstum zu verzeichnen. Insbesondere in der Kraftfahrtversicherung ließen die außerordentlich dynamische Preisentwicklung bei den Ersatzteilen und Reparaturen sowie die Hagelschadenbelastung die Schadenaufwendungen spürbar an-

steigen. Der Anstieg wird zu großen Teilen durch die Schwankungsrückstellung ausgeglichen. Durch die unvermeidlichen schadenbedarfsbedingten Beitragsanpassungen besteht grundsätzlich das Risiko der Abwanderung einzelner Kundinnen und Kunden. Da diese Entwicklung den gesamten Markt betrifft, ergeben sich durch die kostengünstigen Versicherungsprodukte der HUK-COBURG Versicherungsgruppe durchaus auch Chancen, Marktanteile hinzuzugewinnen.

In der Lebensversicherung wirkte der Zinsrückgang zunächst belastend auf die Solvabilitätslage, wurde jedoch insbesondere durch den passivseitigen Bestandsumbau (Abgang hochverzinsten Bestandsverträge und Zugang profitabler Neuverträge) kompensiert. Im gesamten Jahresverlauf wurde die aufsichtsrechtliche Kapitalanforderung auch in der Sicht ohne Übergangsmaßnahmen deutlich überdeckt. Die durch Inflation und Unsicherheit angespannte wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte und das wachsende Angebot attraktiver sonstiger Anlageprodukte hat in der öffentlichen Diskussion die Sorge vor einem sinkenden Neugeschäftsvolumen und steigenden Stornoquoten wachsen lassen. Im Bestand der Gruppe sind derzeit jedoch noch keine wesentlichen Auffälligkeiten erkennbar.

Die Krankenversicherung zeigte sich trotz der ungünstigen Rahmenbedingungen im Berichtsjahr insgesamt stabil. Beim Neugeschäft der Voll- und Zusatzversicherung war ein Anstieg nach Monatsbeiträgen und versicherten Personen zu verzeichnen und die Inflation wirkte auf die Leistungsausgaben gedämpft und mit Verzögerung. Während Krankenversicherungsleistungen aufgrund der weitgehenden Bindung der Erstattungen an die Gebührenordnungen weniger stark von Inflationsauswirkungen betroffen sind, waren Kostensteigerungen bei Arznei-, Heil- und Hilfsmitteln sowie durch eine veränderte Abrechnungspraxis im Rahmen der Gebührenordnungen spürbar.

Die Vorgaben der Risikostrategie wurden im gesamten Berichtsjahr eingehalten und die Risikotragfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gegeben. Die Eigenmittel der Versicherungsgruppe sind im Berichtsjahr weiter gewachsen und gingen über die Kapitalanforderungen deutlich hinaus. Sie gewährleisten ein hohes Sicherheitsniveau und ermöglichen auch im Hinblick auf die Zukunft unternehmerische Handlungsspielräume.

Die angespannte geopolitische und wirtschaftliche Situation wird auch in den Folgejahren in der Risiko- und Ertragslage spürbar

sein. Die Bewältigung der Folgen des Klimawandels, die Integration von ökologischen, sozialen und Governance-Aspekten und der Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft stellt eine Herausforderung dar, der sich die HUK-COBURG Versicherungsgruppe gerne stellt. Als Beispiel ist das häufigere Auftreten stärkerer Naturgefahrenereignisse und der damit verbundene diskontinuierliche Arbeitsanfall in der Schadenbearbeitung zu nennen, der sich im Berichtsjahr gezeigt hat und operativ bewältigt werden musste. Die Bedingungen für ein weiteres erfolgreiches Wachstum und den weiteren Ausbau des Produkt- und Servicespektrums sind aus Sicht der HUK-COBURG Versicherungsgruppe gegeben.

Allgemeine Angaben zum Governancesystem

Die Geschäfts- und die Risikostrategie der HUK-COBURG Versicherungsgruppe bildet den Rahmen für die übergeordneten, geschäftspolitischen Ziele sowie die risikostrategische Ausrichtung der Gruppe. Die aus der Geschäftsstrategie abgeleitete Risikostrategie definiert das gruppenweit einheitliche Grundverständnis für das Eingehen, die Überwachung sowie die Steuerung von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns insgesamt oder einzelner Konzernunternehmen haben könnten.

An der Spitze der HUK-COBURG Versicherungsgruppe steht das Mutterunternehmen HUK-COBURG, das das Versicherungsgeschäft nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit betreibt. Nach diesem Grundsatz arbeiten auch alle Tochtergesellschaften der Versicherungsgruppe. Entsprechend wurden Struktur, Rolle und Verantwortungsbereich der Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane festgelegt. Die vier Schlüsselfunktionen Compliance-, Risikomanagement- und Versicherungsmathematische Funktion sowie Funktion der internen Revision sind mit einem entsprechenden Verantwortungs- und Aufgabenbereich zentral bei der HUK-COBURG eingerichtet und werden durch die bestellten und der BaFin angezeigten Ausgliederungsbeauftragten überwacht.

Die unternehmensspezifischen Kriterien an Fähigkeiten, Kenntnisse und Fachkunde aller Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, sind in einer Richtlinie dokumentiert. Durch die strikte Überprüfung und Einhaltung dieser Kriterien wird die Erfüllung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit sichergestellt.

Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Das Risikomanagementsystem verfolgt als oberstes Ziel den verantwortungsvollen Umgang mit Risiken, um die dauerhafte Sicherung der HUK-COBURG Versicherungsgruppe und ihrer Unabhängigkeit sowie die Erhaltung ausreichender Sicherheitsmittel zu gewährleisten und damit die dauerhafte Erfüllung der Verpflichtungen und Leistungsversprechen gegenüber den Kundinnen und Kunden

sicherzustellen. Hierzu ist es notwendig, dass alle bestehenden und zukünftig zu erwartenden Risiken erkannt und einem angemessenen Risikomanagementprozess unterworfen werden. Verantwortlich für die ordnungsgemäße Durchführung und Ausgestaltung dieses Prozesses ist die Risikomanagement-Funktion.

Die Risiken der HUK-COBURG Versicherungsgruppe werden in den Fachbereichen dezentral erfasst und durch das zentrale Risikomanagement in einem Risikobestandsführungssystem konsistent zusammengeführt. Neue Risiken werden laufend identifiziert, bestehende Risiken aktualisiert und alle Risiken regelmäßig auf Wesentlichkeit geprüft. Mit allen Funktionsbereichen und Abteilungen werden Risikogespräche geführt, in denen insbesondere operationelle, strategische und Reputationsrisiken diskutiert und eingeschätzt werden. Grundlage für die Gespräche ist der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und damit die Förderung der Risikokultur.

Die Bewertung der Risiken innerhalb der HUK-COBURG Versicherungsgruppe erfolgt nach regulatorischer und nach ökonomischer Sicht. Für die regulatorische Betrachtung wird die Solvabilitätskapitalanforderung gemäß der Solvabilität-II-Standardformel berechnet. Aus ökonomischer Sicht erfolgt die Bewertung der Risiken im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (englisch: Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA). Diese bildet die Basis für ein ganzheitliches Risikomanagementsystem und umfasst die Bewertung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie der Gruppe, des spezifischen Risikoprofils, der Risikotoleranz und der festgelegten Risikotoleranzschwellen. Einen weiteren Bestandteil des ORSA stellen die Durchführung von Stresstests und Sensitivitätsanalysen sowie die Beurteilung der jederzeitigen Erfüllbarkeit der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Eigenmittel und versicherungstechnische Rückstellungen dar. Die Beurteilung der Wesentlichkeit von Abweichungen des Risikoprofils der HUK-COBURG Versicherungsgruppe von den Annahmen, die der Berechnung der Standardformel zugrunde liegen, ist ebenfalls Inhalt des ORSA.

Den Rahmen für die Risikosteuerungsaktivitäten bildet das vom Vorstand vorgegebene Limitsystem. Dieses setzt sich aus aufsichtsrechtlichen Kennzahlen, Kennzahlen zur Wahrung der Risikotoleranz, Steuerungs- und Controllingkennzahlen sowie strategischen Kennzahlen auf operativer Ebene zusammen. Sämtliche Kennzahlen werden mit einem Ampelsystem verfolgt. Dieses System bildet die Basis für eine systematische Überwachung und Steuerung der Risiken und der Risikolage der Gruppe insgesamt. Oberstes Ziel ist die jederzeitige Gewährleistung der Risikotragfähigkeit.

Die von der Risikomanagement-Funktion erstellten Berichte zur Risikoüberwachung informieren die Entscheidungsträger und den

Aufsichtsrat unterjährig über die Entwicklung der wesentlichen Risiken sowie der im Limitsystem festgelegten Kennzahlen.

Die Berichte zu Limitfestsetzung und konsolidiertem Risikobestand sowie die Ergebnisse des ORSA-Prozesses fließen in den ORSA-Bericht ein und enthalten bei Bedarf sich daraus ergebende Maßnahmenvorschläge.

Risikoprofil

Das Risikoprofil der HUK-COBURG Versicherungsgruppe wird im Wesentlichen von den Risikokategorien Markt- und versicherungstechnische Risiken bestimmt. Darüber hinaus werden zur Einschätzung der Lage der Versicherungsgruppe Liquiditäts- und Ausfallrisiko, operationelle, strategische und Reputationsrisiken, gruppenspezifische Risiken und Risiken aus nicht kontrollierten Beteiligungen und anderen Finanzbranchen betrachtet.

Des Weiteren berücksichtigt die HUK-COBURG Versicherungsgruppe in ihrem Risikomanagementsystem Nachhaltigkeitsrisiken, die sich aus der ESG-Strategie ableiten. Derartige Risiken umfassen Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte und können auf Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und die Reputation der Gruppe wirken. Nachhaltigkeitsrisiken stellen keine eigene Risikokategorie dar, sondern realisieren sich in verschiedenen Risikokategorien, insbesondere im versicherungstechnischen Risiko, dem Marktrisiko, den Reputationsrisiken und den strategischen Risiken. Sie können dabei zum einen als physische Risiken auftreten, die sich als Ergebnis von Extremwetterereignissen sowie langfristigen klimatischen oder ökologischen Änderungen ergeben. Zum anderen können sie als transitorische Risiken durch die Umstellung auf eine kohlenstoffarme Kreislaufwirtschaft mittels politischer Maßnahmen (Kohleausstieg, CO₂-Besteuerung), zu hoher Investitionskosten (Gebäudesanierung) oder mittels neuer Technologien (Elektromobilität) entstehen. Im Rahmen des ORSA werden für materielle Nachhaltigkeitsrisiken Klimastresstests durchgeführt.

Chancen und Risiken aus dem Versicherungsgeschäft

Ein Ziel der HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist, den Verbraucherinnen und Verbrauchern in Deutschland ein ausschließlich an deren Bedarf ausgerichtetes, umfassendes Versicherungsangebot zu äußerst günstigen Konditionen in Leistung, Preis und Service anzubieten. Die Angebotspalette ist so ausgestaltet, dass die Kundinnen und Kunden ihren Bedarf möglichst vollständig im Konzern abdecken können. Als Spezialist für private Haushalte verzichtet der Konzern bis auf spezifische Ausnahmen auf Risiken im gewerblichen und industriellen Geschäft. Die Versicherungsprodukte in der Gruppe sind standardisiert. Annahmerichtlinien begrenzen die Zeichnung von größeren Einzelrisiken oder gegebenenfalls die übermäßige Zeichnung räumlich benachbarter Verträge zur Begrenzung von Kumulereignissen. Der Konzern legt Wert auf verständliche Produkte mit risikogerechten und fair kalkulierten,

günstigen Preisen. Die konsequente Nutzung neuer technologischer Möglichkeiten zur Automatisierung von Geschäftsprozessen sowie die Erhöhung der Produktivität sichern der HUK-COBURG Versicherungsgruppe nachhaltig niedrige Kosten. Die ausgeprägte Kundenorientierung und die hohe Mitarbeiterflexibilität tragen dazu bei, dass die Gruppe schnell auf geänderte Bedarfe am Markt reagieren kann. Gleichzeitig ist es selbstverständlich, dass der Konzern den Kundinnen und Kunden bei Vertragsangelegenheiten und im Schaden- bzw. Leistungsfall als verllässlicher Partner zur Seite steht. Mit dieser strategischen Ausrichtung sieht sich die HUK-COBURG Versicherungsgruppe im Versicherungsmarkt hervorragend aufgestellt und kann an den Chancen, die der Markt in den Sparten Schaden-/Unfallversicherung und Personenversicherung bietet, umfangreich partizipieren.

Der Konzern nutzt den Risikotransfer zu professionellen Rückversicherungsunternehmen zur konsequenten Minderung des versicherungstechnischen Risikos. Der Umfang und die Ausgestaltung der Rückversicherungsabsicherung ergeben sich aus dem individuellen Risikoprofil der jeweiligen Versicherungsgesellschaft. Die Angemessenheit des Rückversicherungsschutzes wird regelmäßig überprüft.

Ein bedeutendes Risiko besteht für den Versicherer darin, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen. So werden die Prämien zu Beginn einer Versicherungsperiode festgelegt, die damit vertraglich zugesagten Leistungen sind aber stochastischer Natur und prägen die Risikolage der Versicherungsunternehmen. Die Sensitivität bezüglich der Versicherungsrisiken resultiert beispielsweise aus zufallsbedingt höheren Schadenhäufigkeiten und -durchschnitten oder aus einem von den Annahmen in der Prämienkalkulation abweichenden Abgangverhalten. Zur Risikoreduktion dienen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe unter anderem eine vorsichtige Tarifierung sowie Annahmerichtlinien und Zeichnungsgrundsätze. Diese werden im Hinblick auf gesetzliche und rechtliche Änderungen sowie aus Risikogesichtspunkten laufend beobachtet und gegebenenfalls angepasst. Eingegangene Risiken werden anhand regelmäßiger Statistiken ausgewertet, zukünftige Entwicklungen werden im Rahmen der Unternehmensplanung eingeschätzt und hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die gesamte Gruppe beurteilt.

Mögliche Konzentrationen von Versicherungsrisiken können sich z. B. aus hohen einzelnen oder stark korrelierten versicherungstechnischen Risiken ergeben. Aufgrund der strategischen Einschränkung des Geschäfts auf private Haushalte und der Verteilung der Risiken auf das gesamte Geschäftsgebiet spielen diese nur eine geringe Rolle. Zum Schutz vor hohen Einzelschäden und kumulierten Schadenereignissen werden zudem in den betreffenden Sparten risikoadäquate Rückversicherungsverträge abgeschlossen. Informationen zum Ausgleich von Risiken durch Rückversicherung sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

bzw. im Konzernanhang auf den Seiten 78 ff. und 94 aufgeführt. Des Weiteren beugt die breite Streuung des bestehenden Versicherungsportfolios einer etwaigen Risikokonzentration vor.

Maßgeblich für die Ausprägung der Risiken aus dem Versicherungsgeschäft sind die von der HUK-COBURG Versicherungsgruppe betriebenen Versicherungszweige:

Schaden-/Unfallversicherung

Ein weiteres Ziel der HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist das nachhaltige Wachstum der Versicherungsbestände, insbesondere in der Kraftfahrt-, der Haftpflicht-, Unfall- und Sach- sowie der Rechtsschutzversicherung. Als einer der Hauptakteure im deutschen Privatkundengeschäft strebt die Gruppe eine aktive und verbraucherfreundliche Gestaltung des Umfeldes an. Es wird auf einen im Marktvergleich sehr guten Leistungsumfang, eine qualitativ hochwertige Schadenregulierung bei gleichzeitig geringen Schadenkosten sowie ein Angebot differenzierter Tarife abgezielt, um die Marktposition zu sichern und auszubauen. Digitalisierung, datengestützte Analytik, Telematik und Mobilitätsdienstleistungen spielen dabei aktuell eine herausragende Rolle. Ziel hierbei ist, insbesondere die Chancen in der Kraftfahrtversicherung wahrzunehmen und die Kundenbindung zu festigen.

Verträge im Bereich der Schaden-/Unfallversicherung liegen bei der HUK-COBURG, HUK-COBURG-Allgemeine, HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung, HUK24, VRK Sachversicherung und Neodigital Autoversicherung. Es wird Versicherungsschutz im Bereich der Kraftfahrt-, den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen sowie der Rechtsschutzversicherung angeboten.

Die Übernahme dieser Verträge geht mit einer Reihe von Risiken einher, die bewusst übernommen werden: Das als bedeutend einzustufende Prämiennisiko besteht in der Möglichkeit, dass sich die kalkulierten Tarife als nicht auskömmlich herausstellen. Dies ist der Fall, wenn Entschädigungsleistungen höher sind, als ursprünglich zu erwarten war oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist. Derartige Effekte können z. B. aus einer zufälligen Häufung oder unerwartet hohen Teuerung von Schäden, aus neuen rechtlichen Rahmenbedingungen oder aus zufällig eintretenden, außerordentlich großen, umweltbedingten Schadenereignissen aus Naturgefahren resultieren. Ferner ist das Reserverisiko grundsätzlich als bedeutend zu erachten, da die zurückgestellten Beträge für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle nicht ausreichen könnten, um den zukünftigen Schadenbedarf zu decken, sodass in den Folgejahren Abwicklungsverluste entstehen könnten.

Diesen Risiken wird angemessen in der Tarifierung und Zeichnungspolitik sowie bei der Bildung der Rückstellungen für eingetretene, aber noch nicht abgewickelte Schadenereignisse begeg-

net, sodass die Gruppe auch in sehr negativen Szenarien uneingeschränkt ihren Leistungsversprechen nachkommen kann. Darüber hinaus mindern risikogerechte Rückversicherungsverträge das aus hohen Einzelschäden und kumulierten Schadenereignissen resultierende Schadenpotenzial.

Darauf aufbauend erfolgt eine Ermittlung und Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten und Risiken nach aufsichtsrechtlichen und unternehmenseigenen Vorgaben, wobei auch mögliche Abhängigkeiten zwischen den Risiken berücksichtigt werden. Die Bewertung wird unter dem Einsatz von aktuariellen Bewertungsverfahren bei angemessenen Sicherheitsniveaus vorgenommen. Sowohl die Methoden als auch die verwendeten Daten sind darauf ausgerichtet, die versicherungstechnischen Risiken hinsichtlich der Unsicherheiten in den Zahlungen auf vorsichtige, verlässliche und objektive Art und Weise zu ermitteln. Dabei werden auch mögliche extreme Ereignisse wie z. B. Naturkatastrophen oder auch Großschäden berücksichtigt. Risikomindernd wirkt sich bei der Bewertung der Risiken die Verlustausgleichsfähigkeit von latenten Steuern aus.

Bei Schadenereignissen aus Naturkatastrophen kann es mittel- bis langfristig als physische Folgen des Klimawandels zu einer Zunahme der Häufigkeit und der Intensität oder gar zu bislang in Deutschland eher unbekanntem Extremwetterphänomenen kommen. Als transitorische Folgen sind mittelfristig sich ändernde Schadenbilder möglich, zum Beispiel durch Umstellung auf Elektromobilität und digitalisierte Fahrzeuge oder durch den Ausbau alternativer Energiequellen.

Da die Versicherungsbedingungen der Schaden-/Unfallversicherungen in der Regel einjährige Laufzeiten vorsehen, kann auf Marktveränderungen flexibel reagiert werden.

Die bilanzielle Schadenquote, die Schaden-/Kostenquote und die Abwicklungsergebnisquote sind jeweils netto in der Tabelle für einen zehnjährigen Beobachtungszeitraum auf der nächsten Seite dargestellt.

Lebensversicherung

Ziel der Lebensversicherung ist die Stärkung der Kundengewinnung sowie -bindung und damit eine hohe Bestandsfestigkeit. Dies wird mittels der Fokussierung auf die Zielgruppe der privaten Haushalte sowie mittels Produkten, die sich bezüglich der Optionen und Garantien an das Kapitalmarktumfeld und den Marktanforderungen orientieren, angestrebt. Im Marktvergleich günstige Vertriebsstrukturen und das Streben nach geringen Verwaltungskosten spiegeln sich in wettbewerbsfähigen Beiträgen wider. Zusätzlich wirken sich eine effiziente Risikoprüfung und Bestandsbearbeitung sowie eine konsequente Leistungsprüfung auf die nachhaltige Ertragskraft aus. Die Neugeschäftsprodukte überzeugen durch ihre kundenorientierte Ausrichtung hinsichtlich Einfachheit, Transparenz und Flexibilität.

Verträge im Bereich der Lebensversicherung liegen sowohl bei der HUK-COBURG-Lebensversicherung als auch der VRK Lebensversicherung in Form von Kapitallebens-, Risikolebens-, Berufsunfähigkeits- und Rentenversicherungen als klassische, fondsgebundene oder hybride Variante im Einzel- und Gruppengeschäft vor. Im Rahmen der abgeschlossenen klassischen Verträge werden Prämien, zukünftige garantierte Leistungen und die Vertragslaufzeit zu Beginn festgeschrieben. Fondsgebundene Versicherungen hingegen zeichnen sich dadurch aus, dass die Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer neben den Chancen auch an einem Teil der Risiken beteiligt werden. Hybridprodukte vereinen Eigenschaften von klassischen und fondsgebundenen Versicherungen.

Je nach Versicherungsform bestehen für die Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer neben der Wahl der Ablaufleistung als Einmalbetrag oder in Form von Rentenzahlungen weitere Optionen, wie z. B. dynamische Erhöhungen, eine Starteroption, ein flexibler Rentenbeginn, Leistungserhöhungen, Gewinnsicherung, Anpassung des Garantieniveaus, Nachversicherungsgarantien oder die Aufnahme von Policendarlehen.

Eine vorzeitige Beendigung der Verträge ist dabei nur in bestimmten Fällen bzw. auf Veranlassung der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer möglich.

In der Lebensversicherung ist aus einer im Voraus festgesetzten gleichbleibenden Prämie eine über einen langjährigen Zeitraum gleichbleibende Versicherungsleistung, die von zukünftigen Entwicklungen abhängig ist, zu erbringen. In die Kalkulation der gleichbleibenden Prämie gehen biometrische, Zins- und Kostenannahmen ein, für die ökonomische Risikobewertung sind zudem Stornoannahmen relevant. Das versicherungstechnische Risiko in der Lebensversicherung besteht darin, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der Verhältnisse die tatsächlichen Parameter von den in die Kalkulation oder Bewertung eingeflossenen Annahmen abweichen. Das schließt eine Veränderung des Wertes der vertraglichen Optionen und Garantien ein. Prinzipiell wird diesem Risiko dadurch begegnet, dass die Annahmen ausreichende Sicherheitsmargen enthalten. Zudem wird die tatsächliche Entwicklung der Parameter laufend überprüft.

Bei den Daten hinsichtlich der biometrischen Risiken Sterblichkeit, Langlebigkeit und Invalidität werden neben den von der Aufsichtsbehörde geschäftsplanmäßig anerkannten bzw. den von der Deutschen Aktuarvereinigung e. V. (DAV) veröffentlichten Ausscheidewahrscheinlichkeiten teilweise auch unternehmenseigene Sterbe- und Invalidisierungstafeln verwendet. Alle Tafeln enthalten nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars angemessene und auch in Zukunft ausreichende Sicherheitsspannen. Darüber hinaus wird den biometrischen Risiken durch eine sorgfältige Prüfung der Antragsunterlagen, jährliches Bestandsmonitoring sowie bei der HUK-COBURG-Lebensversicherung zusätzlich durch ein laufendes Leistungscontrolling der biometrischen Versicherungen begegnet.

Auf der Grundlage der im Jahr 2004 von der DAV veröffentlichten Sterbetafeln für Rentenversicherungen wird jährlich überprüft, ob die daraufhin zusätzlich gebildeten handelsrechtlichen Rückstellungen ausreichend sind. Im Jahr 2023 ergab sich dadurch eine weitere Rückstellungserhöhung zulasten des Jahresergebnisses von 2,29 Mio. € bei der HUK-COBURG-Lebensversicherung und von 0,70 Mio. € bei der VRK Lebensversicherung. Gegebenenfalls müssen die Rückstellungen aufgrund sich stetig erhöhender Lebenserwartungen in den Folgejahren weiter verstärkt werden.

Die Bewertung biometrischer Risiken umfasst auch das Katastrophenrisiko, welches durch eine hohe, schnell eintretende Schadenbelastung, wie etwa bei einer Pandemie mit hohen Fallzahlen, gekennzeichnet ist.

Das Kostenrisiko besteht darin, dass die tatsächlich aufgewendeten Kosten die einkalkulierten Kosten übersteigen. Diesem Risiko wird unter anderem durch ein sorgfältiges Kostenmanagement begegnet. Insgesamt waren die tatsächlichen Kosten bei der HUK-COBURG-Lebensversicherung durch die kalkulatorischen gedeckt. Bei der VRK Lebensversicherung hingegen waren die tatsächlichen Kosten wegen strategischer Investitionen, die mittelfristig zu einer Effizienzsteigerung führen werden, höher als die kalkulatorischen Kosten.

Zum versicherungstechnischen Risiko gehört auch das Stornorisiko, das darin besteht, dass durch die unerwartete Kündigung von Lebensversicherungsverträgen die Abschlusskosten nicht vollstän-

Schaden-/Unfallversicherung

	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %
Bilanzielle Schadenquote netto	91,8	86,5	79,6	73,0	82,5	80,6	82,6	86,4	84,5	81,2
Bereinigte Bilanzielle Schadenquote netto ¹	86,8	82,4	73,5	71,1	78,6	77,8	78,6	83,6	81,2	78,9
Schaden-/Kostenquote netto	103,4	97,8	91,0	84,3	93,4	91,2	93,1	97,5	95,5	92,4
Bereinigte Schaden-/Kostenquote netto ¹	98,4	93,6	84,9	82,5	89,5	88,4	89,1	94,7	92,3	90,1
Abwicklungsergebnisquote netto	7,9	6,0	6,9	5,5	7,2	6,8	6,3	5,4	5,6	5,9

¹ Bereinigt um Elementarschadenaufwand

dig durch die zu ihrer Deckung kalkulierten Beitragsteile kompensiert werden können. Ökonomisch besteht es darin, dass erwartete zukünftige Gewinne nicht realisiert werden können. Die Angemessenheit der für die Berechnung der ökonomischen versicherungstechnischen Rückstellungen verwendeten Annahmen zu Stornowahrscheinlichkeiten ist durch das verwendete Verfahren auf der Datenbasis eines Bestandsmonitorings sichergestellt. Dem Risiko selbst wird durch eine Vielzahl von Kundenbindungsmaßnahmen begegnet. Die Stornoquote der HUK-COBURG-Lebensversicherung und der VRK Lebensversicherung liegen jeweils deutlich unter dem vom GDV veröffentlichten Marktdurchschnitt.

Für die Berechnung der handelsrechtlichen Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung wird für Verträge mit Zinsgarantie der zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses geltende Rechnungszins verwendet. Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase war durch die Deckungsrückstellungsverordnung der § 341f Abs. 2 HGB so spezifiziert worden, dass seit 2011 die Bildung einer zusätzlichen Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve) erfolgen musste, um einen späteren Zinsbedarf finanzieren zu können. Im Jahr 2023 wurde zur Finanzierung dieses Zinsbedarfs wiederum ein Betrag aus der Zinszusatzreserve frei. In den kommenden Jahren ist von einem weiteren moderaten Abbau dieser zusätzlichen Deckungsrückstellung auszugehen.

Die Mindestzuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wird für beide Gesellschaften eingehalten.

Die Überschussbeteiligung wird jedes Jahr für das Folgejahr vom Vorstand festgelegt. Für 2024 wurde für die HUK-COBURG-Lebensversicherung und die VRK Lebensversicherung eine Gesamtverzinsung von 1,80 % deklariert.

Die Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten und Risiken erfolgt nach aufsichtsrechtlichen und unternehmens-eigenen Vorgaben. Dabei handelt es sich um eine Bewertung nach Marktwerten, bei der das Versicherungsverhalten (Optionen und Garantien), die künftige Überschussbeteiligung und die Unternehmensmanagementregeln berücksichtigt werden. Ferner fließen mögliche Abhängigkeiten zwischen den Risiken und auch dem stochastisch modellierten Kapitalmarkt ein. Sowohl die Methoden als auch die verwendeten Daten sind darauf ausgerichtet, die versicherungstechnischen Risiken einschließlich Kosten und Storno auf vorsichtige, verlässliche und objektive Art und Weise zu ermitteln. Risikomindernd wirkt sich bei der Bewertung der Risiken die Verlustausgleichsfähigkeit von latenten Steuern und künftiger Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer aus.

Krankenversicherung

Ziel der Krankenversicherung ist, der Zielgruppe ein geeignetes und bedarfsgerechtes Produktspektrum anzubieten. Durch Mitbewerbervergleiche und die Auswertung von Marktforschungs- und

Ratingergebnissen wird dies regelmäßig überprüft. Bei Produktvergleichen werden Top-Platzierungen angestrebt, zusätzlich profitieren die Kundinnen und Kunden von einer attraktiven Beitragsrück-erstattung bei Leistungsfreiheit sowie einer guten Beitragsstabilität. Bei erforderlichen Beitragsanpassungen wird eine offene und transparente Kommunikation angestrebt. Positiv wirken sich eine effiziente Risikoprüfung und Bestandsbearbeitung sowie eine konsequente Leistungsprüfung auf die nachhaltige Ertragskraft aus.

Die HUK-COBURG-Krankenversicherung und die VRK Krankenversicherung bieten Versicherungsschutz im Bereich der Krankheitskosten-, der Krankenhaustagegeld-, der Krankentagegeld-, der Pflege- sowie der Beihilfeablöse- und der Auslandsreisekrankenversicherung an.

Die HUK-COBURG-Krankenversicherung bietet Zusatzversicherungen zudem auch im Rahmen einer Kooperation mit der BARMER an.

Aufgrund der mit der Krankenversicherung oft verbundenen langen Laufzeit der Verträge ist eine Bewertung der Verpflichtungen und Risiken grundsätzlich mit einer Reihe von Unsicherheiten verbunden. Diese Unsicherheiten resultieren im Wesentlichen aus den biometrischen Risiken, d. h. der ungewissen künftigen Inanspruchnahme von Leistungen bei Erkrankung, Erwerbsunfähigkeit oder Pflegebedürftigkeit und der Lebenserwartung als auch dem Stornoverhalten der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer. Externe Faktoren wie die künftige Entwicklung der Kosten im Gesundheitswesen oder Änderungen des gesetzlichen Umfelds können hier maßgeblichen Einfluss haben. Aber auch interne Faktoren wie die Bestandszusammensetzung oder die Kosten des Versicherungsbetriebes können Unsicherheiten verursachen. Die Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft werden im Wesentlichen in den versicherungstechnischen Rückstellungen abgebildet.

Wahlrechte aufseiten der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer in dem Sinne, dass diese einseitig das Leistungsversprechen, die Pflicht zur Beitragszahlung oder die Beitragshöhe des laufenden Vertrages verändern können, bestehen im Wesentlichen bei Tarifwechseln, Anpassungen versicherter Tagegelder an den persönlichen Bedarf und der Nachversicherung von Kindern oder Ehegatten unter bestimmten Voraussetzungen.

Die Versicherungsverträge können von den Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmern grundsätzlich im Rahmen der gesetzlichen bzw. vertraglichen Bestimmungen ordentlich gekündigt werden. Sonderkündigungsrechte bestehen für die Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer im Wesentlichen nur bei Beitragsanpassungen. Die Kündigungsmöglichkeiten des Versicherungsverhältnisses durch den Versicherer sind zum Schutze der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer stark eingeschränkt.

Durch die Besonderheit der Krankenversicherung, die einzelnen Tarife einer jährlichen Überprüfung und gegebenenfalls Beitragsanpassung zu unterziehen, werden die mit der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen verbundenen Unsicherheiten auf relativ kurze Zeiträume beschränkt. Dies gilt insbesondere für die biometrischen Risiken, die Bestandszusammensetzung sowie hinsichtlich inflationärer Entwicklungen.

Die jährliche Überprüfung der Tarife und gegebenenfalls Anpassung der Kalkulations- bzw. Rechnungsgrundlagen und Beiträge ist das zentrale Element bei der Behandlung der Risiken aus dem Krankenversicherungsgeschäft. Dabei wird zunächst geprüft, inwieweit die erforderlichen Leistungen und Sterbewahrscheinlichkeiten noch mit den kalkulierten Werten übereinstimmen. Erreicht eine Abweichung eine bestimmte Größenordnung und ist sie voraussichtlich dauerhaft gegeben, werden die Kalkulationsgrundlagen für Krankheit, Verdienstaustausch oder Pflegebedürftigkeit, Sterblichkeit, Storno, Kosten und Zins mit angemessener Vorsicht aktualisiert und die Beiträge, sofern die unabhängige Treuhänderin bzw. der unabhängige Treuhänder dem zustimmt, auch bei den laufenden Verträgen angepasst. Die Erfahrungen aus der Vergangenheit belegen, dass durch die Entwicklung der Kosten im Gesundheitsbereich eine Anpassung der Beiträge meist in hinreichend kurzen Zeitabständen möglich ist. Hier bestehen aufgrund des Geschäftsmodells der privaten Krankenversicherung nur geringfügige versicherungstechnische Risiken.

Aufgrund der Entwicklung an den Kapitalmärkten mussten bei zurückliegenden Beitragsanpassungen über die Jahre hinweg die Rechnungszinsen gesenkt werden. Neben den Steigerungen der Kosten im Gesundheitswesen wirkte dieser Effekt bei Beitragsanpassungen zusätzlich erhöhend auf die Beiträge. Jetzt wieder steigende Zinsen wirken zwar bei künftigen Beitragsanpassungen entlastend, allerdings stellt dies eine für die Krankenversicherung neue Situation dar. Es gibt etwa noch keine Erfahrungen, wie z. B. Mitbewerber auf die veränderte Situation reagieren werden und wie dies die eigene Marktposition und die Neugeschäftsentwicklung beeinflussen wird.

Darauf aufbauend erfolgt eine Ermittlung und Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten und Risiken nach aufsichtsrechtlichen und unternehmenseigenen Vorgaben, wobei auch mögliche Abhängigkeiten zwischen den Risiken berücksichtigt werden. Die Bewertung wird im Wesentlichen getrennt nach der Laufzeit der Verträge, der vorgesehenen Überschussbeteiligung sowie der rechnungsmäßigen Verzinsung der Verpflichtungen vorgenommen. Sowohl die Methoden als auch die verwendeten Daten sind darauf ausgerichtet, die versicherungstechnischen Risiken hinsichtlich der Schwankungen und Veränderungen von Leistungsanspruchnahme und Kosten auf vorsichtige, verlässliche und objektive Art und Weise zu ermitteln. Dabei werden auch

mögliche extreme Ereignisse wie z. B. eine Pandemie oder Optionen und Garantien aufseiten der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer berücksichtigt. Risikomindernd wirken sich bei der Bewertung der Risiken die Verlustausgleichsfähigkeit latenter Steuern und die künftige Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer aus.

Chancen und Risiken aus Kapitalanlagen

Die aktuelle Finanzmarktsituation wie auch die Markterwartungen bilden die Rahmenbedingungen für die Kapitalanlage im Konzern. Dabei werden Faktoren wie Wirtschaftswachstum, Zinspolitik sowie die Preis- und Währungsentwicklung beobachtet. Die Einschätzungen werden ständig überprüft und in die Anlageentscheidungen einbezogen. Zielsetzung der Kapitalanlagestrategie ist, unter der Nebenbedingung der Kapitalsicherung Erträge zu generieren, um in Verbindung mit der Passivseite die jederzeitige Bedienung der Verpflichtungen sicherzustellen und die Attraktivität der Produkte zu fördern. Das bedeutet, dass die Vermögensanlagen unter Berücksichtigung der Art der Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft und der Risikotragfähigkeit sowie der Risikotoleranz zu tätigen sind. Je nach Art des betriebenen Versicherungsgeschäfts variiert die Bedeutung der Liquidität innerhalb des Kapitalanlagebestands. Bei der Auswahl einzelner Kapitalanlageprodukte werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Im Zeitablauf wird ein möglichst stabiles handelsrechtliches Ergebnis angestrebt. Volatilitäten, bezogen auf das Jahresergebnis, sollen begrenzt werden.

Zur Absicherung von Beständen, zur Generierung von Zusatzerträgen und zur Erwerbsvorbereitung werden bei Aktien und Rententiteln sowie Währungen derivative Finanzinstrumente unter strategischen und taktischen Gesichtspunkten eingesetzt.

Mit dieser Anlagestrategie kann der Konzern an den sich im Finanzsektor bietenden Ertragschancen angemessen partizipieren.

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Markt- und das Liquiditätsrisiko. Zur Verminderung der Risiken aus Kapitalanlagen besteht eine Reihe von rechtlichen Regelungen, die von der HUK-COBURG Versicherungsgruppe in vollem Umfang erfüllt werden. Zur weiteren Verminderung des Anlagerisikos wurden außerdem umfangreiche innerbetriebliche Richtlinien geschaffen, an deren Einhaltung die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gebunden sind. Der grundsätzlich mit höheren Risiken behaftete Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Papieren stellt für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe keine bedeutende Risikoposition dar, da Investitionen hauptsächlich im Bereich von Zins Swaps bzw. einfach strukturierten Produkten getätigt wurden.

Zusätzlich werden zur Kurssicherung der Aktienbestände Optionen, zur Währungsabsicherung Devisentermingeschäfte sowie zur Absicherung der Bestände an Unternehmensanleihen Credit Default Swaps eingesetzt. Futures auf Aktienindizes werden zur

Kurssicherung, Beta-Steuerung in aktiv gemanagten Fonds und Quotensteuerung genutzt. Die Kapitalanlagen sind hinsichtlich Regionen, Branchen und Währungen ausreichend diversifiziert. Derzeit sind unbeherrschbare Risikokonzentrationen nicht erkennbar. Risikolimits werden regelmäßig verfolgt, um daraus gegebenenfalls Anpassungen des Sicherungsumfanges abzuleiten. Bezüglich der quantitativen Ausprägung der Sicherungsmaßnahmen im Kapitalanlagebereich wird auf die Angaben zum Hedging im Konzernanhang auf Seite 89 verwiesen.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist der potenzielle Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Es umfasst Preisrisiken aus Aktien und sonstigen Anteilen, Zins-, Spread- und Immobilienrisiken, Marktrisikokonzentrationen sowie Währungsrisiken. Zur Steuerung der Marktrisiken dienen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe die intensive Marktbeobachtung und -analyse, die kontinuierliche Anpassung der Portfoliozusammensetzung und die Simulation der Entwicklung stiller Reserven und Lasten bzw. Abschreibungen. Zur Quantifizierung der Marktrisiken werden im Rahmen des Risikomanagements Sensitivitätsanalysen und Simulationsrechnungen (Stresstests) für mehrere Jahre durchgeführt.

Die Kapitalanlagen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe weisen zum 31.12.2023 stille Reserven in Höhe von 3.047,1 Mio. € und stille Lasten in Höhe von 3.288,1 Mio. € auf, die hauptsächlich bei festverzinslichen Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen aufgrund des starken Zinsanstiegs aufgetreten sind. Daraus ergeben sich aufgrund einer guten Bonitätseinschätzung der Emittenten kaum unmittelbare bilanzielle Risiken, weil die Papiere überwiegend zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen angesetzt werden. Auf Aktienbestände bestehen keine stillen Lasten. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 % würde zu einer Verminderung der Zeitwerte um 639,5 Mio. € führen. Unter Berücksichtigung getätigter Absicherungen reduzieren sich die Auswirkungen des Kursrückgangs auf 616,8 Mio. €. In der Aktienanlage würde aufgrund vorhandener stiller Reserven bzw. aller getätigten Sicherungen nur ein Teil der Marktwertverluste zu Abschreibungen führen. Bei den festverzinslichen Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen würde eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben zu einer Verminderung des Zeitwerts um 2.004,8 Mio. € führen. Bei einem Zinsanstieg sind auch weitere Abschreibungen möglich, allerdings aufgrund der überwiegenden Bilanzierung zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen in deutlich geringerem Umfang.

Das Zinsrisiko hängt wesentlich von der Art der versicherungstechnischen Verpflichtungen ab.

Die handelsrechtlichen versicherungstechnischen Rückstellungen der Lebensversicherung unterliegen einem mittelbaren Zinsrisiko.

Dieses entsteht daraus, dass neben der mit dem kalkulatorischen Rechnungszins berechneten Deckungsrückstellung eine vom Kapitalmarktzins und der Zinsgarantie abhängige Zinszusatzreserve zu bilden ist. Aus deren Auf- und Abbau ergeben sich Auswirkungen auf das Eigenkapital und die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB. Es besteht zudem ein Zinsgarantierisiko, dass die bei Vertragsabschluss garantierte jährliche Mindestverzinsung der Verträge auf Dauer nicht durch die Kapitalanlageergebnisse gedeckt werden kann und sich der garantierte Zinssatz damit als zu hoch erweist. Diesem Risiko wirkt die Zinszusatzreserve entgegen.

Unter ökonomischer Sichtweise ist das Zinsrisiko als Teil des Marktrisikos eines der dominanten Risiken in der Lebensversicherung. Es resultiert daraus, dass die festverzinslichen Kapitalanlagen in der Regel eine kürzere Duration als die Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen haben. Daher besteht hier ein Wiederanlagerisiko. Bezüglich der in der Zukunft erwarteten Beiträge besteht zudem ein Risiko der Neuanlage.

Anhand eines regelmäßig durchgeführten Aktiv-Passiv-Managements sowie einer Vielzahl weiterer Analysen im Bereich des Risikomanagements der Kapitalanlagen wird das Zinsrisiko einschließlich des Zinsgarantierisikos der Lebensversicherung beurteilt und es werden gegebenenfalls Maßnahmen eingeleitet.

Im Jahr 2023 wurde für die HUK-COBURG-Lebensversicherung eine Nettoverzinsung von 2,02 % und für die VRK Lebensversicherung von 1,77 % erreicht. Die Nettoverzinsungen beider Gesellschaften liegen damit über dem höchsten bilanziellen Rechnungszins des Berichtsjahres (Referenzzins für Zinszusatzreserve) von 1,57 %. Das Kapitalanlageergebnis ist jeweils ausreichend, um die rechnungsmäßigen Zinsen, die Zinsüberschussbeteiligung, die Schlussüberschussbeteiligung sowie die Beteiligung der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven zu finanzieren.

In der Krankenversicherung besteht das Zinsrisiko darin, dass der rechnungsmäßige Zins auf Dauer nicht durch die Kapitalanlageergebnisse erwirtschaftet werden kann. Dieses Risiko ist nur für den Zeitraum bis zur nächsten Beitragsanpassung vorhanden, da der Rechnungszins dabei an die entsprechenden Erfordernisse angepasst werden kann. Bei der Kalkulation eines neuen Tarifes oder einer Beitragsanpassung wird der rechnungsmäßige Zins zudem durch den Aktuariellen Unternehmenszins beschränkt.

Die derzeitige Portfoliostruktur birgt im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere aufgrund des dominierenden Anteils von Emittenten im Investment-Grade-Bereich keine erhöhte Risikoposition. Dies gilt auch für Unternehmensanleihen. Die Bonitätseinstufung der Emittenten wird laufend überwacht. Dazu werden für Unternehmensanleihen die Anteile pro Branche und Emittent begrenzt

und die internen Vorgaben hinsichtlich Mischung und Streuung beachtet. Zudem werden im Zeitablauf eingetretene Ratingänderungen beobachtet und in die Steuerung der Anlagenstruktur einbezogen.

Anteile der Ratingklassen in %

	AAA-A	BBB-B	CCC-C	NR
Festverzinsliche Wertpapiere	68,5	30,0	—	1,5
Sonstige Ausleihungen	81,3	8,4	—	10,3
Gesamt	72,6	23,2	—	4,2

Der Bestand an verzinslichen Anlagen ist breit diversifiziert und mit 91,1 % zu einem sehr hohen Anteil im Investment-Grade-Bereich (AAA-BBB) investiert. 33,6 % des Portfolios bestehen gegenüber staatlichen und staatsgarantierten Emittenten, 25,2 % gegenüber Banken sind durch eine besondere Deckungsmasse geschützt und 41,2 % betreffen Banken und andere Unternehmen ohne besondere Deckungsmasse. Es erfolgt eine laufende Beobachtung der Risikoexposition. Die Werthaltigkeit der Immobilien- und Infrastrukturinvestments wird regelmäßig überprüft. Marktrisiken werden im Rahmen der Wertermittlung entsprechend berücksichtigt.

Im Zuge des Übergangs in eine nachhaltige Wirtschaft können Veränderungen einschlägiger Rahmenbedingungen zu Wertverlusten im Kapitalanlagebestand führen, welche aus der Neubewertung von Aktien und Anleihen aufgrund bislang nicht eingepreister Kosten resultieren und als Nachhaltigkeitsrisiken dem Aktien- bzw. Spreadrisiko zuzuordnen sind.

Die Werthaltigkeit der Immobilien- und Infrastrukturinvestments wird regelmäßig überprüft. Marktrisiken werden im Rahmen der Wertermittlung entsprechend berücksichtigt. Ein Rückgang der Zeitwerte der Immobilieninvestments um 10 % entspricht einer Wertminderung um 618,8 Mio. €. In der Immobilienanlage würden aufgrund vorhandener stiller Reserven Marktwertverluste nur teilweise zu Abschreibungen führen. Durch die aktuelle Marktentwicklung kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass im Immobilienportfolio künftig Wertberichtigungen erforderlich sein könnten.

Die Marktrisikokonzentrationen bezeichnen das Risiko, das sich dadurch ergibt, dass der Konzern einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken im Bereich der Kapitalanlagen eingeht, die ein bedeutendes Ausfallpotenzial haben. Wie die gesamte deutsche Versicherungsbranche weist auch die HUK-COBURG Versicherungsgruppe wesentliche Risikopositionen gegenüber inländischen Banken auf. Diese Papiere sind zu wesentlichen Teilen besichert. Entwicklungen von Anlageschwerpunkten werden durch detaillierte Auswertungen laufend überwacht.

Währungsrisiken werden in begrenztem Umfang eingegangen, um die weltweite Diversifikation zu nutzen. Der Anlagebestand in

Fremdwährung wird unter Beachtung der Risikotragfähigkeit streng limitiert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können. Die Liquidität wird durch die Aufstellung von Finanzplänen gesteuert. Zur Feinsteuerung wird der kurzfristige Finanzplan eingesetzt, in dem täglich alle Zahlungseingänge und -ausgänge der kommenden zwei Monate erfasst werden. Zudem wird monatlich ein Finanzplan aktualisiert, der alle ein- und ausgehenden Zahlungsströme der kommenden zwölf Monate enthält. Durch den Planungszeitraum von fünf Jahren lassen sich darüber hinaus eventuelle Liquiditätslücken in der Zukunft erkennen. Die aufgestellten Finanzpläne zeigen eine ausreichende Liquiditätsversorgung. Der laufende Liquiditätsbedarf ist grundsätzlich aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wird bei der Anlageplanung berücksichtigt.

Weitere Systeme zur Risikominderung

Durch das Portfoliomanagementsystem werden eine systemtechnische Überwachung der externen und internen Limite, Risikoanalysen sowie detaillierte Szenariorechnungen und Performanceanalysen ermöglicht.

Die im Bereich Aktiv-Passiv-Management des Segments Schaden-Unfall und des Segments Leben eingesetzte Software ermöglichen eine segmentweise stochastische Modellierung der Aktiv- und Passivseite und Analysen der jeweiligen Interdependenzen.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass fällige Zahlungen eines Schuldners nicht beglichen werden.

Dem Ausfall von Forderungen an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler wird im Rahmen des Forderungsmanagements frühzeitig entgegengewirkt. Bei drohenden Ausfällen werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen. Die ausstehenden Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt, betragen bei der HUK-COBURG Versicherungsgruppe 63,9 Mio. €. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre, gemessen an den gebuchten Bruttobeiträgen, belief sich auf 0,1 %. Zur Berücksichtigung des Ausfallrisikos von Beitragsforderungen sind sowohl im Schaden-/Unfall- als auch im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft ausreichende Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Dem Risiko des Forderungsausfalls gegenüber Rückversicherern wird durch die laufende Beurteilung der beteiligten Rückversicherungsgesellschaften (u. a. durch Ratingeinstufungen) Rechnung getragen. Darüber hinaus werden alle Rückversicherungsverträge

nur mit Rückversicherungsgesellschaften von hoher Bonität abgeschlossen. Das Volumen der an die Rückversicherer zedierten Schaden- und Rentenreserven (anhand der Ratingeinstufungen von Standard & Poor's) zum Jahresabschluss ist untenstehender Tabelle zu entnehmen.

Chancen und Risiken aus dem operationellen Umfeld

Operationelle Risiken entstehen in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus IT- oder Immobilien-Betrieb sowie aus menschlichem Versagen resultieren. Operationelle Risiken umfassen darüber hinaus Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen sowie das Risiko, dass sich die Aufbau- und Ablauforganisation als nicht angemessen herausstellt.

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe begegnet operationellen Risiken durch ihre auf klaren Werten basierende Personalpolitik. Dazu gehören sowohl eine anforderungs- und leistungsgerechte Bezahlung, das Bekenntnis zu Fortschrittlichkeit, ein fairer Umgang miteinander sowie mit Mitgliedern, Kundinnen und Kunden als auch eine zielgerichtete Aus- und Weiterbildung. Vor dem Hintergrund eines sich weiter verschärfenden Wettbewerbs kann die HUK-COBURG Versicherungsgruppe durch ihre kompetenten, engagierten und loyalen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die sich ändernden Anforderungen in fachlicher, technologischer und organisatorischer Natur bewältigen und damit als kompetenter und innovativer Partner auftreten. Um die Qualifikation an die veränderten Gegebenheiten anzupassen, werden – auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Führungskräfte zugeschnittene – umfangreiche Weiterbildungs- bzw. Personalentwicklungsmaßnahmen durchgeführt.

Kundenbetreuungszentren, Vertrauensleute, selbstständige Agenturen, externe Vertriebsorganisationen, Geschäfts- und Schadenaußenstellen, Vertriebskooperationen sowie die Online-Erreichbarkeit und die Kommunikation über soziale Medien sorgen dafür, dass einerseits den Kundinnen und Kunden ein leichter Zugang zur Gruppe ermöglicht wird und andererseits der Konzern Effizienzpotenziale nutzen und hohe Servicelevel aufrechterhalten kann.

Eine wesentliche Rolle spielt hinsichtlich des Risikos aus dem IT-Betrieb die adäquate Unterstützung der Geschäftsprozesse durch die Informationstechnologie. Durch mögliche Systemausfälle kann

es z. B. zu einer unzureichenden Kundenbetreuung kommen. Speziell im Bereich des Internetvertriebs können Sicherheitslücken zu einem Imageverlust führen. Auf Basis eines umfangreichen Sicherheitskonzepts zur Datenverarbeitung (DV) wird diesen Risiken begegnet.

So gibt es bei der HUK-COBURG Versicherungsgruppe u. a. zwei operative, standortgetrennte Rechenzentren, die jedes für sich die Funktionalität der kompletten Anwendungssysteme für die Sachbearbeitung und die Kundenbetreuung zur Verfügung stellen können. Alle Daten sind klassifiziert und gemäß ihrer Relevanz in ein Speicherungs- und Sicherungskonzept eingeordnet. Wichtige Daten werden gespiegelt.

Darüber hinaus werden die Daten und Anwendungen durch ein wirkungsvolles Zugriffsberechtigungssystem geschützt. Durch eine systematische DV-Revision und detaillierte interne und externe Kontrollen werden Sicherheit und Verfügbarkeit der DV-Anlagen, Daten und Programme gewährleistet und regelmäßig überprüft. Im November des Berichtsjahres wurde darüber hinaus die Zertifizierung des Informationssicherheitsmanagementsystems (gemäß dem Standard ISO 27001) für den IT-Betrieb der HUK-COBURG Versicherungsgruppe erfolgreich weitergeführt.

Die Risiken aus Cyber-Kriminalität bleiben nach wie vor hoch, u. a. auch angetrieben durch weltweite Konflikte. Die Mobilarbeit hat sich im Unternehmen etabliert. Damit geht ein höheres Risiko einher, weil in zunehmendem Maß auch außerhalb der gesicherten Umgebung des Unternehmens gearbeitet wird, wodurch eine erhöhte Anfälligkeit für Social Engineering vermutet wird. Ransomware-Angriffe stellen aber unverändert die größte cyberkriminelle Bedrohung dar. Auf der Angreiferseite entwickelt sich eine professionelle cyberkriminelle Arbeitsteilung. Neue Angriffsmethoden werden als Dienstleistung angeboten und damit vielen Angreifern zugänglich gemacht. Auch die künstliche Intelligenz wird hierfür zunehmend genutzt. Neben den auch zukünftig zu betreibenden und auszubauenden präventiven Maßnahmen zur Verhinderung erfolgreicher Angriffe ist es notwendig sich weiterhin auf Maßnahmen zur frühzeitigen Erkennung von erfolgreichen Angriffen und die Reaktion darauf zu fokussieren, um auch im Falle einer erfolgreichen Attacke die größtmögliche Operationsfähigkeit und Fähigkeit zur Wiederherstellung betroffener Systeme zu gewährleisten.

Volumina der an die RV zedierten Reserven (extern) in der Schaden-/Unfall- und Lebensversicherung – Stand: 31.12.2023

Ratingklasse	AAA	AA	A	BBB	BBB >	ohne Rating	Gesamt
Reserven in € (SUV, unsaldiert)	0	1.189.142.368	169.069.080	0	0	0	1.358.211.448
Reserven in % (SUV, unsaldiert)	0,00	87,55	12,45	0,00	0,00	0,00	100,00
Reserven in € (LV, saldiert*)	0	98.564	0	0	0	0	98.564
Reserven in % (LV, saldiert*)	0,00	100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00

* Saldierung mit Depot

In detaillierten Kontinuitätsstrategien sowie Notfallkonzepten und -plänen sind mit der Zielsetzung, Leben und Sachwerte zu schützen und zu erhalten, eine Unterbrechung des IT-Betriebs zu minimieren, das Überleben des Konzerns zu gewährleisten und eine Gefährdung der Mitarbeiterarbeitsplätze zu vermeiden, präventive Maßnahmen sowie zielgerichtete Reaktionen zur Handhabung von Ausnahmesituationen beschrieben. Bestimmte Ausnahmesituationen, wie z. B. ein möglicher Stromausfall oder der Ausfall der Gaslieferungen werden berücksichtigt.

Das Vorgehen im Falle einer Pandemie ist ebenfalls in entsprechenden Dokumentationen erfasst.

Zur Erreichung der inneren und äußeren Sicherheit der Betriebsstätten im Konzern sind alle Verhaltens- und Verfahrensregelungen zum Schutz der Versicherungsgruppe und der in den Dienstgebäuden tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Form einer Richtlinie zusammengefasst. Diese ist in die Struktur des Informationssicherheitsmanagementsystems eingebettet und wird vom Beauftragten für physische Sicherheit verantwortet.

Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird durch stichprobenhafte Prüfungen von Bearbeitungsvorgängen minimiert. Daneben unterliegen alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen, sodass dolose Handlungen verhindert oder zumindest erschwert werden. Darüber hinaus wird allgemein im Bereich der Personalrisiken durch eine effiziente Stellenbesetzungs- und Nachfolgeplanung, die intensive Aus- und Weiterbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie durch verstärkte Personalmarketingmaßnahmen dem Personalengpassrisiko und dem Risiko mangelnder Qualifikation vorgebeugt. Ergänzend wirken die Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Die personalwirtschaftliche Situation des Konzerns wird im Rahmen des Personalcontrollings kontinuierlich überprüft, um Personalrisiken frühzeitig zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu entwickeln.

Rechtliche Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen schließen zivil- und handelsrechtliche sowie bilanz- und steuerrechtliche Risiken ein. Diesen Risiken wird durch das rechtzeitige Ergreifen angemessener Maßnahmen wie der Überprüfung und Anpassung von Verträgen und Bedingungen oder der Neuauflage von Tarifen begegnet. Die laufende Verfolgung möglicher neuer Regelungen und Gesetzesentwürfe gewährleistet, dass auf Veränderungen frühzeitig reagiert werden kann. Das Risiko, dass sich Beitragsanpassungen als unwirksam erweisen könnten, wird derzeit für die Gruppe als begrenzt angesehen.

Das Risiko aus Aufbau- und Ablauforganisation besteht darin, dass die systematisch gestalteten organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen in den einzelnen Organisationseinheiten bzw. in den Einzelgesellschaften und in der Versicherungsgruppe nicht ange-

messen oder wirksam sind. Durch die Implementierung eines wirksamen und funktionsfähigen internen Kontrollsystems sowie dessen planmäßiger Überwachung durch die Interne Revision wird diesem Risiko entgegengewirkt. Der Minimierung der Risiken aus fehlerhafter Bearbeitung dienen darüber hinaus auch die umfassende maschinelle Unterstützung von Arbeitsabläufen und die ständige Erweiterung dieses Instrumentariums.

Strategische Risiken und Reputationsrisiken

Strategische Risiken können sich für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe aus strategischen Geschäftsentscheidungen und aus deren Nichtanpassung an ein geändertes Wirtschaftsumfeld ergeben. Für das strategische Risiko sind überwiegend externe Faktoren maßgeblich, die das politische, ökonomische, technologische, soziale und ökologische Umfeld betreffen.

Daher sind laufend notwendige Anpassungen an geänderte Kundenbedürfnisse zu identifizieren und vorzunehmen, die Produktpalette gegebenenfalls zu aktualisieren, auf Veränderungen der Wettbewerbssituation zu reagieren, die Vertriebskanäle den Marktgegebenheiten anzupassen und technologische Fortschritte zu nutzen.

In regelmäßigen Sitzungen des Vorstandes, in Ressort- und Abteilungsbesprechungen, ergänzt um strategische Arbeitsgruppen und im Rahmen des Dialogs zwischen Prozessverantwortlichen und Risikomanagement-Funktion werden die Ergebnisse der laufenden Beobachtung des externen Umfelds analysiert. Durch eine sich daraus gegebenenfalls ergebende Prüfung und Anpassung der Geschäfts- und Risikostrategien – im jährlichen Turnus oder ad hoc – sowie eine konsequente Umsetzung der Änderungen in den betreffenden Abteilungen wird den strategischen Risiken der Gruppe begegnet.

Strategische Entscheidungen erfolgen stets auch unter Beachtung der Reputation der Gruppe.

Durch negative Darstellungen in der Öffentlichkeit können für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe Reputationsrisiken entstehen. Ursache solcher negativen Darstellungen könnten beispielsweise unzufriedene Kundinnen und Kunden oder Anspruchstellerinnen und Anspruchsteller sein, die sich an die Öffentlichkeit wenden, aber auch Vertreterinnen und Vertreter von Organisationen, deren Interessen denen der HUK-COBURG Versicherungsgruppe entgegenstehen. Auch unter Betrachtung nichtfinanzieller Aspekte sind derzeit keine wesentlichen Risiken für die Reputation der HUK-COBURG Versicherungsgruppe erkennbar. Dazu trägt auch die vorbeugende Öffentlichkeitsarbeit des Konzerns bei. So begegnet die HUK-COBURG Versicherungsgruppe den beschriebenen Reputationsrisiken zum einen durch eine intensive Beobachtung der öffentlichen Meinung inklusive der sozialen Medien, um schnell auf negative Darstellungen reagieren zu können. Zum anderen pflegt die Unternehmensgruppe eine bewusste, dauerhafte und offene

Kommunikation mit der Öffentlichkeit mit dem Ziel, Verständnis für das Agieren des Konzerns zu wecken und langfristig Vertrauen aufzubauen.

Gruppenspezifische Risiken und Risiken aus nicht kontrollierten Beteiligungen und anderen Finanzbranchen

Für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe werden gruppenspezifische Risiken betrachtet. Diese umfassen das Ansteckungsrisiko, Risiken aus gruppeninternen Transaktionen und Risikokonzentrationen sowie Risiken, die aus der Komplexität der Gruppenstruktur entstehen. Eine wesentliche Voraussetzung zur Minderung dieser Risiken stellt das für alle Versicherungsunternehmen der Gruppe einheitlich definierte Governance- und Risikomanagementsystem dar. Ferner wird diesen Risiken durch die Stärkung einer übergreifenden Risikokultur, beispielsweise durch die Beteiligung aller Abteilungen der Versicherungsgruppe an der Risikobestandsführung, begegnet.

Darüber hinaus sind für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe Risiken aus nicht kontrollierten Beteiligungen und anderen Finanzbranchen zu betrachten. Hierbei ist unter Risiken aus anderen Finanzbranchen die Beteiligung an der HUK-COBURG Asset Management GmbH relevant. Risiken aus nicht kontrollierten Beteiligungen bestehen nicht. Insgesamt nehmen diese Risiken nur einen geringen Anteil am Gesamtrisiko ein und sind somit von untergeordneter Bedeutung.

Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage

Die HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist durch ihre bedarfsgerechte Produkt- und Preispolitik sowie ihre schlanken Prozesse im Bereich der privaten Haushalte gut aufgestellt und wird die sich bietenden Chancen am Markt konsequent weiter nutzen. Zudem unterstützt ein systematisches Innovationsmanagement die Weiterentwicklung des Geschäfts- und Betriebsmodells. Gleichzeitig kann durch die ausgewogene Kapitalanlagepolitik angemessen an den Finanzmarktentwicklungen partizipiert werden. Die HUK-

COBURG Versicherungsgruppe berücksichtigt ökologische, soziale und Governance-Aspekte im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit. Im Vordergrund stehen das Selbstverständnis eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit und das Streben nach langfristigen Kundenbeziehungen.

Das Risikomanagement der HUK-COBURG Versicherungsgruppe ist so gestaltet, dass Risiken, die sich wesentlich auf Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage auswirken könnten, frühzeitig erkennbar sind. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der Risikopositionen und/oder von neu auftretenden Risiken wird gewährleistet, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann.

Die sehr gute Ausstattung mit anrechnungsfähigen Eigenmitteln sorgt für ein hohes Maß an Stabilität der HUK-COBURG Versicherungsgruppe. Die aufsichtsrechtlich nach § 250 ff. VAG erforderliche Ausstattung der Versicherungsgruppe mit Eigenmitteln in Höhe der Solvabilitätskapitalanforderung wird deutlich übererfüllt.

Wie in den Vorjahren hat die HUK-COBURG Versicherungsgruppe auch 2023 ihre – bereits in vielen Einzelbereichen dokumentierte – hervorragende Positionierung aufs Neue unter Beweis gestellt. Dass die Bestrebungen erfolgreich waren, belegen jedes Jahr eine Reihe von exzellenten Testergebnissen und Ratings (siehe Seite 51).

Insgesamt sieht sich die HUK-COBURG Versicherungsgruppe für künftige Entwicklungen gut gerüstet. Veränderungen im Bereich der Mobilität, beispielsweise der Ausbau der Elektromobilität oder neue Nutzungskonzepte für private Kraftfahrzeuge, sind Teil der Strategie. Fortschritte bei der Digitalisierung und der verantwortungsvollen Nutzung datengestützter Technologien wie Telematik und künstlicher Intelligenz werden sich im Produktportfolio und der Leistungserbringung gegenüber den Mitgliedern sowie Kundinnen und Kunden der Gruppe abbilden. Damit steht dem Versicherungsmarkt weiterhin ein attraktives, kostengünstiges und zeitgemäßes Versicherungsangebot der HUK-COBURG Versicherungsgruppe zur Verfügung.

Jahresergebnis für 2024 auf Berichtsjahresniveau erwartet

- Deutliches Beitragswachstum in der Schaden-/Unfallversicherung
- Stabile Bestandsentwicklung in der Lebensversicherung
- Wachstum von Bestand und Beiträgen in der Krankenversicherung
- Risiken der Entwicklung insbesondere aus dem konjunkturellen Verlauf

Stabilisierung des privaten Konsums erwartet – Prognose mit hoher Unsicherheit behaftet

Insbesondere durch das hohe Inflationsniveau und die in der Folge raschen und kräftigen Leitzinsanhebungen kam es im Berichtsjahr zu einer Abkühlung der Konjunktur und einer Belastung der privaten Haushalte. Es wird marktweit mit einer durchschnittlichen Inflationsrate von 2,5 % im Jahr 2024 gerechnet. Es wird daher erwartet, dass der Kapitalmarktzins noch für eine längere Zeit auf dem aktuellen Niveau bleibt. Für 2024 geht der GDV von einem BIP-Wachstum in Deutschland von 1,0 % aus. Durch einen Anstieg der verfügbaren Einkommen um 4,5 % sollte sich der private Konsum stabilisieren. Dazu tragen höhere Lohnkosten infolge von aktuellen Tarifabschlüssen bei sowie eine reale Zunahme der Kaufkraft aufgrund einer sich stabilisierenden Inflationsrate. Die Sparneigung wird erhöht bleiben und die Sparquote wird bei 11,0 % erwartet.

Gestiegene Risiken ergeben sich im Beurteilungszeitraum hinsichtlich des weiteren Verlaufs geopolitischer Krisen wie dem Krieg in der Ukraine bzw. dem Nahostkonflikt und der konjunkturellen Entwicklung. Insgesamt sind die Prognosen mit einer sehr hohen Unsicherheit behaftet.

Die Einschätzungen zur volkswirtschaftlichen Entwicklung basieren auf Konjunkturprognosen des ifo-Instituts, der gemeinsamen Einschätzung führender Wirtschaftsinstitute und den Prognosen des GDV.

Versicherungsbranche rechnet im Jahr 2024 mit leichter Beitragssteigerung

Die Versicherungsbranche rechnet laut GDV im Jahr 2024 vor dem Hintergrund der Unsicherheit über die wirtschaftliche Entwicklung und der nur zögerlich rückläufigen Inflation insgesamt mit einer leichten Beitragssteigerung von 3,8 %. Zuwächse werden besonders in der Schaden- und Unfallversicherung und in der privaten Krankenversicherung erwartet.

In der Kraftfahrtversicherung wird laut GDV für 2024 inflationsbedingt und vor allem aufgrund hoher Ersatzteilpreise ein deutliches Wachstumspotenzial bei den Beiträgen von 10,0 % erwartet. Eine konjunkturelle Erholung könnte zudem zu einer Normalisierung der Neuzulassungen führen. Dem unterjährigen Neugeschäft kommt weiterhin eine große Bedeutung zu. Allerdings ist die Entwicklung des Mobilitätsverhaltens schwer abschätzbar. Die Themen Telematik und Mobilitätsdienstleistungen sowie die Kundenbindung

stehen zunehmend im Fokus. Dazu herrscht ein Umfeld starken Wettbewerbs und damit verbunden eine Phase harten Preiskampfes bei intensiver Nutzung von Vergleichsplattformen.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten wird trotz eines hohen Grades der Marktdurchdringung und eines weiterhin intensiven Verdrängungswettbewerbes laut GDV ein deutliches Beitragswachstum erwartet. Dazu trägt die Private Sachversicherung mit +8,5 % bei. Treiber sind vor allem die Wohngebäudeversicherung mit +10,0 %, in der aufgrund steigender Baupreise weitere Tarifanpassungen erfolgen, sowie die Hausratversicherung mit einem erwarteten Beitragswachstum von 5,0 %. Es schlagen sich Summenanpassungen und ein moderates Neugeschäft nieder, da die Inflationsrate weiterhin erhöht bleiben dürfte.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wird laut GDV von einer Steigerung der Beitragseinnahmen von 4,0 % ausgegangen. Beitragssteigernd wirkt auch hier die Inflation. Die Beitragsanpassungsmöglichkeit aus dem Berichtsjahr wirkt sich auch 2024 aus. Für die Allgemeine Unfallversicherung wird keine Veränderung der Beitragseinnahmen erwartet. Ein Wachstum könnte sich aus der dynamischen Unfallversicherung ergeben. Dem gegenüber steht eine rückläufige Bestandsentwicklung. In allen Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten könnte die fortschreitende Digitalisierung Auswirkungen auf die Nachfrage einzelner Produkte oder das gesamte Produktportfolio haben.

In der Rechtsschutzversicherung wirkt sich eine Beitragsanpassungsmöglichkeit aus dem Berichtsjahr hauptsächlich im Jahr 2024 aus. Es wird laut GDV erwartet, dass sich die hohe Unsicherheit bzgl. der konjunkturellen Entwicklung positiv auf den Bedarf nach Rechtsschutzversicherungen auswirkt und sich ein Bestandswachstum von 4,0 % ergibt.

In der Lebensversicherung wird 2024 laut GDV insgesamt eine Beitragsentwicklung von -0,2 % erwartet. Es wird von einem leichten Wirtschaftswachstum und einer weiterhin erhöhten, aber rückläufigen Inflation ausgegangen, wodurch sich die Einkommen und der Konsum verbessern könnten. Mit einer Gewöhnung an das neue Inflationsumfeld dürften die Menschen wieder vermehrt ihren gewohnten Konsumneigungen nachgehen. Das Einmalbeitragsgeschäft könnte, nach einem schwachen Geschäft im Berichtsjahr, ein leichtes Wachstum verzeichnen. Der Neuzugang nach laufen-

dem Beitrag könnte mit +2,0 % moderat wachsen. Aufgrund hoher erwarteter Abgänge ist beim Geschäft nach laufendem Beitrag jedoch mit einem kleinen Minus zu rechnen.

In der privaten Krankenversicherung erwartet der GDV für 2024 ein Beitragswachstum von 4,5 %. Dies beruht auf einer Reihe von Einflussfaktoren. Neben dem positiven Wechselsaldo von der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) zur privaten Krankenversicherung (PKV) dürften sich hier auch die finanzielle Stabilität und das hohe Versorgungsniveau der PKV positiv auswirken. Zudem hält der Trend, mit privaten Zusatzversicherungen die Leistungen der GKV zu ergänzen, weiter an. Deutlich steigende Gesundheitskosten dürften sich zusätzlich durch Beitragsanpassungen bemerkbar machen.

Insbesondere vor dem Hintergrund der anhaltenden internationalen Konflikte und der weiteren konjunkturellen Entwicklung sind die versicherungswirtschaftlichen Prognosen mit hoher Unsicherheit behaftet.

Bestandswachstum in der Schaden-/Unfallversicherung – deutliches Beitragswachstum in der Kraftfahrtversicherung und in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten

Für das Jahr 2024 geht die Gruppe in der Kraftfahrtversicherung aufgrund konkurrenzfähiger Tarife von einer hervorragenden Marktpositionierung aus. Durch ihre Tarifpolitik kann die Gruppe ihre exzellente Position als leistungsstarker und preisgünstiger Anbieter für private Haushalte, die auch wiederholt in verschiedenen Ratings bestätigt wird, halten.

Die Gruppe erwartet 2024 trotz des intensiven Wettbewerbs einen zum Berichtsjahr gleichbleibenden Bestand in der Kraftfahrtversicherung, obwohl Neuzulassungen und Besitzumschreibungen auf einem niedrigen Niveau zu erwarten sind. Der Online-Anbieter HUK24 wird dazu wieder mit einem spürbaren Bestandwachstum beitragen. Marktweit wird auch aufgrund des inflationär getriebenen Preisdrucks erneut mit einem Beitragszuwachs in der Kraftfahrtversicherung gerechnet – die Gruppe erwartet in Verbindung mit höheren Durchschnittsbeiträgen 2024 eine deutliche Steigerung der Beitragseinnahmen.

In den weiteren Sparten der Schaden-/Unfallversicherung erwartet die Gruppe einen leichten Bestandszuwachs. Neben der hohen Versicherungsdichte und des sich daraus ergebenden Verdrängungswettbewerbs könnte sich eine geringere Anzahl an Kundenkontakten in der Kraftfahrtversicherung auch auf die weiteren Sparten auswirken. Das weiterhin am Markt sehr attraktive Produktangebot stärkt sowohl die Kundenbindung als auch die Neuabschlüsse. Es wird von deutlich steigenden Beitragseinnahmen ausgegangen, die sich insbesondere in der Wohngebäudeversicherung ergeben.

Die erwarteten Entwicklungen sollten in der Schaden-/Unfallversicherung insgesamt zu einer leichten Steigerung der Bestände führen. In Kombination mit Tarifierpassungen werden die Beiträge im Geschäftsbereich deutlich steigen.

Für 2024 rechnet die Gruppe damit, dass die Aufwendungen für Versicherungsfälle im Geschäftsbereich Schaden-/Unfallversicherung durch die weit über der allgemeinen Inflation liegende Schadenteuerung deutlich steigen werden, wobei die Entwicklung in der Kraftfahrtversicherung über dem Anstieg in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten liegen wird.

Stabile Bestände in der Lebensversicherung

In der Lebensversicherung wird trotz der konjunkturellen Einflüsse ein ausreichendes Potenzial für den Abschluss von Neuverträgen gesehen, vor allem in den für die Kundinnen und Kunden attraktiven Produkten aus dem Bereich der Fondsversicherungen sowie der Biometrie. Der Bestand nach laufendem Beitrag bewegt sich insgesamt auf dem Niveau des Berichtsjahres, die Beitragseinnahmen steigen spürbar an.

Die Leistungen an die Kundinnen und Kunden, die aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle, der Veränderung der Deckungsrückstellung, den Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung und der Direktgutschrift bestehen, werden 2024 auf dem Niveau des Berichtsjahres erwartet. Darin enthalten ist auch eine teilweise Auflösung der Zinszusatzreserve, die 2024 höher als im Berichtsjahr erwartet wird.

Im Kapitalanlagebereich wird von Zinsen oberhalb des Niveaus zum Berichtsjahresende ausgegangen, zudem werden etwas höhere Aktienkurse erwartet. Das Kapitalanlageergebnis wird deutlich geringer als im Berichtsjahr geplant. Das Berichtsjahr ist von Zuschreibungen, Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen und hohen laufenden Erträgen beeinflusst.

Weiter steigende Bestände und Beiträge in der Krankenversicherung

In der Krankenversicherung werden deutlich steigende Bestände nach Monatssollbeiträgen und in der Folge deutliche Beitragssteigerungen gegenüber 2023 prognostiziert. Die Gruppe sollte – aufgrund der Attraktivität der Produkte und des bedarfsgerechten Kundenservice – ihre Marktpositionierung leicht ausbauen können.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle werden 2024 nach einem starken Anstieg im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr auf einem unverändert hohen Niveau erwartet. Bei dieser Einschätzung werden auch das Bestandswachstum sowie Aspekte des medizinischen Fortschritts, der Inflation und der Bestandsalterung berücksichtigt.

Das Kapitalanlageergebnis wird analog zur Lebensversicherung deutlich geringer als im Berichtsjahr erwartet.

Insgesamt deutliche Steigerung der Beitragseinnahmen und leichter Bestandszuwachs – Ergebnis vor Steuern auf Niveau des Berichtsjahres erwartet

Wie bereits auf Seite 45 dargestellt, finden nichtfinanzielle Leistungsindikatoren im operativen Management Beachtung.

Der Gesamtbestand der Versicherungsgruppe wird im Jahr 2024 leicht wachsen. Dazu tragen insbesondere Bestandszuwächse in der Schaden-/Unfallversicherung und in der Krankenversicherung bei.

Die positive Bestandsentwicklung führt, verbunden mit Beitrags- und Tarifeffekten, zu deutlich über dem Niveau des Berichtsjahres liegenden Beitragseinnahmen.

Insgesamt wird anhand der oben beschriebenen prognostizierten Entwicklung an den Kapitalmärkten erwartet, dass bei einem leicht steigenden Kapitalanlagebestand das Kapitalanlageergebnis deutlich geringer ausfällt. Aufgrund gestiegener Risiken hinsichtlich des weiteren Verlaufs geopolitischer Krisen und der konjunkturellen Entwicklung sind die Prognosen mit einer sehr hohen Unsicherheit behaftet.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle werden in der Versicherungsgruppe 2024 leicht höher als im Berichtsjahr erwartet. Deutlich steigenden Beitragseinnahmen stehen leicht steigende Leistungen an Kundinnen und Kunden gegenüber. Trotz des deutlich geringer prognostizierten Kapitalanlageergebnisses wird ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit erwartet, das auf dem Niveau des Berichtsjahres liegt.

Bestätigung des Konzernlageberichts

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im vorgelegten Konzernlagebericht der HUK-COBURG Versicherungsgruppe dargestellte Geschäftsverlauf und das Geschäftsergebnis sowie die Lage des Konzerns den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen. Gleiches gilt für die Beschreibung der Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns.

Coburg, den 1. März 2024

Der Vorstand

Heitmann

Gronbach

Dr. Herøy

Dr. Reck

Dr. Rheinländer

Sehn

Thomas

Konzernbilanz zum 31.12.2023

Aktivseite

	2023		2022	
	€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		44.049.537,45		47.335.354,49
II. geleistete Anzahlungen		6.179.303,86		3.596.769,74
			50.228.841,31	50.932.124,23
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		457.865.069,33		485.079.209,34
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.301.210,18			13.269.965,68
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00			9.000.000,00
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	105.266.541,05			105.462.622,80
4. Beteiligungen	1.499.699.928,15			1.363.914.573,96
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	195.277,04			195.277,04
		1.620.462.956,42		1.491.842.439,48
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.692.779.236,97			12.825.873.371,98
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14.391.460.199,47			13.448.559.974,27
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	746.738.129,03			732.215.764,30
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	5.781.258.910,26			5.639.345.038,56
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.782.241.599,21			4.056.290.508,88
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	8.650.890,00			9.371.557,44
	9.572.151.399,47			9.705.007.104,88
5. Einlagen bei Kreditinstituten	211.400.000,00			193.200.000,00
6. Andere Kapitalanlagen	405.902,00			457.162,00
		37.614.934.866,94		36.905.313.377,43
			39.693.262.892,69	38.882.235.026,25
Übertrag			39.743.491.734,00	38.933.167.150,48

	2023		2022	
	€	€	€	€
Übertrag			39.743.491.734,00	38.933.167.150,48
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice			398.881.327,64	318.917.657,11
D. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	338.813.923,89			263.929.010,51
2. Versicherungsvermittler	4.154.468,35			5.143.954,77
		342.968.392,24		269.072.965,28
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		229.742.032,98		178.059.913,15
III. Sonstige Forderungen		241.549.573,72		232.035.026,12
davon:				
aus Steuern:				
69.557.357 € (Vorjahr: 61.578 Tsd. €)				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
1.701.747 € (Vorjahr: 204 Tsd. €)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:				
1.863.560 € (Vorjahr: 337 Tsd. €)				
			814.259.998,94	679.167.904,55
E. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		109.104.376,29		93.248.668,60
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		308.065.010,98		166.007.512,54
III. Andere Vermögensgegenstände		44.446.556,04		42.559.015,87
			461.615.943,31	301.815.197,01
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		202.638.842,66		174.578.196,35
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		171.783.151,14		199.298.177,02
			374.421.993,80	373.876.373,37
G. Aktive latente Steuern			3.647.425,83	2.442.264,42
Summe der Aktiva			41.796.318.423,52	40.609.386.546,94

Passivseite

	2023		2022	
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	364.436.153,10			350.662.435,45
2. andere Gewinnrücklagen	7.045.149.736,56			6.909.203.639,61
		7.409.585.889,66		7.259.866.075,06
II. Konzernbilanzgewinn, der dem Mutter- unternehmen zuzurechnen ist		282.157.460,80		129.963.194,45
III. Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital		109.379.241,18		98.657.116,35
			7.801.122.591,64	7.488.486.385,86
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung			8.298.706,89	8.617.079,25
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	1.136.208.853,95			855.972.284,51
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	12.328.021,62			9.080.997,77
		1.123.880.832,33		846.891.286,74
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	21.620.244.163,64			20.987.250.760,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	20.985.121,37			16.526.403,52
		21.599.259.042,27		20.970.724.356,48
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	8.542.120.263,23			8.144.790.897,04
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.358.310.012,61			1.190.351.472,27
		7.183.810.250,62		6.954.439.424,77
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		495.041.133,33		499.987.414,90
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		730.784.766,00		1.039.090.563,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	139.028.394,00			68.985.818,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	28.049,00			21.675,00
		139.000.345,00		68.964.143,00
			31.271.776.369,55	30.380.097.188,89
Übertrag			39.081.197.668,08	37.877.200.654,00

	2023		2022	
	€	€	€	€
Übertrag			39.081.197.668,08	37.877.200.654,00
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung		397.694.020,68		317.953.286,01
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen		1.187.306,96		964.371,10
			398.881.327,64	318.917.657,11
E. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		470.658.152,76		441.818.433,52
II. Steuerrückstellungen		26.638.153,65		71.025.799,53
III. Sonstige Rückstellungen		224.073.911,17		211.341.024,92
			721.370.217,58	724.185.257,97
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			29.426.287,48	25.412.113,29
G. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	1.250.579.015,33			1.347.044.397,18
2. Versicherungsvermittlern	1.046.731,95			782.750,14
		1.251.625.747,28		1.347.827.147,32
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		3.088.161,68		2.646.060,94
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		83.901.292,88		92.164.583,50
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		216.894.063,88		212.039.646,35
davon:				
aus Steuern:				
56.950.208 € (Vorjahr: 51.528 Tsd. €)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit:				
6.860 € (Vorjahr: 6 Tsd. €)				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
1.136.096 € (Vorjahr: 1.893 Tsd. €)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:				
12.863.888 € (Vorjahr: 12.829 Tsd. €)				
			1.555.509.265,72	1.654.677.438,11
H. Rechnungsabgrenzungsposten			6.577.727,64	5.613.442,24
I. Passive latente Steuern			3.355.929,38	3.379.984,22
Summe der Passiva			41.796.318.423,52	40.609.386.546,94

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

	2023		2022	
	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	6.317.384.742,27			5.842.052.581,11
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	219.713.092,82			191.088.446,00
		6.097.671.649,45		5.650.964.135,11
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-284.925.134,39			-148.434.788,34
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	3.613.754,51			2.304.313,00
		-281.311.379,88		-146.130.475,34
			5.816.360.269,57	5.504.833.659,77
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			4.735.201,00	4.814.930,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				
			4.800.802,50	22.386.042,56
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	5.352.482.999,45			4.526.722.492,74
bb) Anteil der Rückversicherer	199.939.638,15			189.350.581,00
		5.152.543.361,30		4.337.371.911,74
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	356.378.506,35			458.555.590,31
bb) Anteil der Rückversicherer	168.298.530,28			33.686.058,00
		188.079.976,07		424.869.532,31
			5.340.623.337,37	4.762.241.444,05
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-7.553,00		783,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-69.986.202,00		-31.246.858,00
			-69.993.755,00	-31.246.075,00
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung				
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		693.371.760,80		637.230.041,07
b) davon ab:				
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		19.363.044,93		16.886.326,00
			674.008.715,87	620.343.715,07
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			24.084.908,14	20.966.894,96
9. Zwischensumme			-282.814.443,31	97.236.503,25

	2023		2022	
	€	€	€	€
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			308.305.797,00	147.625.853,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			25.491.353,69	244.862.356,25

II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	2.715.888.134,71			2.664.633.220,66
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	52.160.755,64			55.752.862,01
		2.663.727.379,07		2.608.880.358,65
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	4.688.564,95			4.913.820,36
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-366.730,66			86.791,99
		4.321.834,29		5.000.612,35
			2.668.049.213,36	2.613.880.971,00
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			60.988.901,86	46.964.308,56
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus assoziierten Unternehmen		1.312.926,39		1.357.443,96
b) Erträge aus Beteiligungen		—		2.585.607,97
c) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	962.552,29			932.467,09
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	424.217.732,68			380.483.355,45
		425.180.284,97		381.415.822,54
d) Erträge aus Zuschreibungen		80.646.811,07		2.169.352,50
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		25.884.643,28		75.325.028,75
			533.024.665,71	462.853.255,72
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			43.640.792,04	10.246,03
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			26.852.398,11	17.813.576,68
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	2.110.078.356,27			1.944.915.667,31
bb) Anteil der Rückversicherer	15.147.014,86			16.181.433,83
		2.094.931.341,41		1.928.734.233,48
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	40.950.859,84			32.480.800,15
bb) Anteil der Rückversicherer	339.989,94			-168.859,22
		41.290.849,78		32.311.940,93
			2.136.222.191,19	1.961.046.174,41

	2023		2022	
	€	€	€	€
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	-712.944.625,25			-617.631.084,20
bb) Anteil der Rückversicherer	4.458.717,85			39.820,57
		-708.485.907,40		-617.591.263,63
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-272.935,83		2.325.137,90
			-708.758.843,23	-615.266.125,73
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				
a) erfolgsabhängig		104.894.820,85		111.514.975,92
b) erfolgsunabhängig		9.831.747,09		5.627.660,09
			114.726.567,94	117.142.636,01
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	124.430.798,86			114.479.416,18
b) Verwaltungsaufwendungen	36.991.667,28			33.776.121,41
		161.422.466,14		148.255.537,59
c) davon ab:				
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		9.228.099,13		16.042.366,01
			152.194.367,01	132.213.171,58
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		13.121.573,10		13.256.272,93
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		38.925.908,79		150.835.798,31
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		12.442.001,39		34.829.486,09
			64.489.483,28	198.921.557,33
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			634,77	45.402.465,03
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			150.393.408,78	126.487.592,10
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft			5.770.474,88	-54.957.364,20

	2023		2022	
	€	€	€	€
III. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				
a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft		25.491.353,69		244.862.356,25
b) im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft		5.770.474,88		-54.957.364,20
			31.261.828,57	189.904.992,05
2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II.3 aufgeführt				
a) Erträge aus assoziierten Unternehmen	8.792.258,75			5.614.748,63
b) Erträge aus Beteiligungen	72.573.195,70			111.121.595,43
davon:				
aus verbundenen Unternehmen 297.313 €				
c) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	70.644.011,55			67.466.774,24
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	253.256.412,45			262.821.893,21
	323.900.424,00			330.288.667,45
d) Erträge aus Zuschreibungen	161.365.009,63			63.098.157,61
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	111.734.541,32			83.343.110,77
		678.365.429,40		593.466.279,89
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter II.10 aufgeführt				
a) Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	—			—
b) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	42.924.970,14			31.542.831,73
c) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	166.776.625,65			262.980.300,54
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	6.089.724,89			62.685.502,38
		215.791.320,68		357.208.634,65
		462.574.108,72		236.257.645,24
4. Technischer Zinsertrag		-4.860.991,00		-4.943.267,00
			457.713.117,72	231.314.378,24
5. Sonstige Erträge		146.231.275,01		123.596.097,23
6. Sonstige Aufwendungen		184.443.050,93		160.396.988,85
			-38.211.775,92	-36.800.891,62
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			450.763.170,37	384.418.478,67
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		150.262.454,07		236.738.477,29
davon: aus latenten Steuern 145.923 €				
9. Sonstige Steuern		2.183.703,06		1.689.352,63
			152.446.157,13	238.427.829,92
10. Konzernjahresüberschuss			298.317.013,24	145.990.648,75
11. Einstellungen in Gewinnrücklagen in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			13.773.717,65	—
12. Konzernbilanzgewinn			284.543.295,59	145.990.648,75
13. Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne (+) / Verluste (-)			2.385.834,79	16.027.454,30
14. Konzernbilanzgewinn, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist			282.157.460,80	129.963.194,45

Kapitalflussrechnung in €

	01.01. – 31.12. 2023
1. Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss einschließlich des auf Nicht beherrschende Anteile entfallenden Ergebnisses)	298.317.013,24
2. ± Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen (netto)	971.642.851,19
3. ± Veränderung der Depot- und Abrechnungsforderungen	-51.682.119,83
4. ± Veränderung der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten	4.456.274,93
5. ± Veränderung der Sonstigen Forderungen	-75.430.522,48
6. ± Veränderung der Sonstigen Verbindlichkeiten	-98.547.097,86
7. ± Veränderung sonstiger Bilanzposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-637.914.858,05
8. ± Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	-36.562.627,90
9. ± Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-119.087.458,32
10. ± Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-587.018,37
11. + Ertragsteueraufwand	150.262.454,07
12. - Ertragsteuerzahlungen	-197.134.614,28
13. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	207.732.276,34
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	1.613.517,44
15. + Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen	295.070,01
16. - Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-28.315.130,27
17. - Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-15.799.802,04
18. + Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen der öffentlichen Hand	6.076.500,00
19. + Einzahlungen aus dem Abgang von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	23.660.398,80
20. - Auszahlungen für Investitionen in Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	-58.572.930,12
21. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-71.042.376,18
22. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Minderheitsgesellschaftern	7.864.500,00
23. - Gezahlte Dividenden an Minderheitsgesellschafter	-24,48
24. ± Einzahlungen und Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	-6.485.290,62
25. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.379.184,90
26. = Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe aus 13, 21, 25)	138.069.085,06
27. ± Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	3.988.413,38
28. + Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	166.007.512,54
29. = Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	308.065.010,98

Die Kapitalflussrechnung wird nach den Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungs Standards Nr. 21 des Deutschen Standardisierungsrats aufgestellt.

Sie stellt die Veränderung der Zahlungsmittel der HUK-COBURG Versicherungsgruppe durch Zu- und Abflüsse im laufenden Geschäftsjahr dar. Hierzu erfolgt eine Aufteilung der Zahlungsströme in laufende Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit.

Gemäß Empfehlung des Deutschen Standardisierungsrats wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nach der indirekten Methode dargestellt.

Der Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres entspricht dem Bilanzposten „Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand“.

Eigenkapitalspiegel in €

Eigenkapital des Mutterunternehmens

	Verlustrücklage gem. § 193 VAG	Andere Gewinnrücklagen	Konzernbilanzgewinn, der dem Mutterunter- nehmen zuzurechnen ist
Stand am 31.12.2021	350.662.435,45	6.539.785.849,20	369.399.372,90
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern	—	—	—
Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter	—	—	—
Konzernbilanzgewinn Vorjahr	—	—	-369.399.372,90
Einstellung in Gewinnrücklagen aus Konzernbilanzgewinn Vorjahr	—	369.399.372,90	—
Konzernjahresüberschuss Berichtsjahr	—	—	129.963.194,45
Änderungen des Konsolidierungskreises	—	—	—
Sonstige Änderungen	—	18.417,51	—
Stand am 31.12.2022	350.662.435,45	6.909.203.639,61	129.963.194,45
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern	—	—	—
Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter	—	—	—
Konzernbilanzgewinn Vorjahr	—	—	-129.963.194,45
Einstellung in Gewinnrücklagen aus Konzernbilanzgewinn Vorjahr	—	129.963.194,45	—
Konzernjahresüberschuss Berichtsjahr	13.773.717,65	—	282.157.460,80
Änderungen des Konsolidierungskreises	—	4.618.869,88	—
Sonstige Änderungen	—	1.364.032,62	—
Stand am 31.12.2023	364.436.153,10	7.045.149.736,56	282.157.460,80

Eigenkapital des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile		Konzerneigenkapital
	Nicht beherrschende Anteile vor Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne (+)/Verluste (-)	
7.259.847.657,55	70.823.179,48	11.824.924,56	7.342.495.761,59
—	—	—	—
—	-24,48	—	-24,48
-369.399.372,90	—	-11.824.924,56	-381.224.297,46
369.399.372,90	—	—	369.399.372,90
129.963.194,45	—	16.027.454,30	145.990.648,75
—	—	—	—
18.417,51	11.806.507,05	—	11.824.924,56
7.389.829.269,51	82.629.662,05	16.027.454,30	7.488.486.385,86
—	7.864.500,00	—	7.864.500,00
—	-24,48	—	-24,48
-129.963.194,45	—	-16.027.454,30	-145.990.648,75
129.963.194,45	—	—	129.963.194,45
295.931.178,45	—	2.385.834,79	298.317.013,24
4.618.869,88	1.923.979,27	—	6.542.849,15
1.364.032,62	14.575.289,55	—	15.939.322,17
7.691.743.350,46	106.993.406,39	2.385.834,79	7.801.122.591,64

Das Mutterunternehmen wird als „HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg“ beim Amtsgericht Coburg im Handelsregister unter der Nummer „HRB 100“ mit Sitz in Coburg geführt.

Rechtsgrundlagen der Konsolidierung

Der Konzernabschluss ist nach den Vorschriften der §§ 341 i ff. in Verbindung mit §§ 290 ff. des Handelsgesetzbuches sowie den §§ 58 ff. RechVersV aufgestellt.

Die vom Standardisierungsrat des „Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e. V. (DRSC)“ verabschiedeten Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS)

- Grundsatz der Stetigkeit und Berichtigung von Fehlern (DRS 13),
- Berichterstattung über die Vergütung der Organmitglieder (DRS 17),
- Latente Steuern (DRS 18),
- Pflicht zur Konzernrechnungslegung und Abgrenzung des Konsolidierungskreises (DRS 19),
- Konzernlagebericht (DRS 20),
- Kapitalflussrechnung (DRS 21),
- Konzerneigenkapital (DRS 22),
- Kapitalkonsolidierung (Einbeziehung von Tochterunternehmen in den Konzernabschluss) (DRS 23),
- Immaterielle Vermögensgegenstände im Konzernabschluss (DRS 24),
- Assoziierte Unternehmen (DRS 26) und
- Anteilmäßige Konsolidierung (DRS 27)

werden angewendet. Soweit ergänzende Angaben aus der Konzernbilanz bzw. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind, werden diese im Konzernanhang nicht gesondert erläutert. Leerposten werden gemäß § 265 Abs. 8 HGB grundsätzlich nicht angegeben.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der HUK-COBURG Versicherungsgruppe werden neben dem Jahresabschluss des Mutterunternehmens (HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg) grundsätzlich alle Unternehmen einbezogen, an denen die HUK-COBURG direkt oder indirekt

die Mehrheit der Stimmrechte hält oder bei denen sie über eine faktische Kontrollmöglichkeit verfügt.

Aufschluss über den Konsolidierungskreis gibt die auf den Seiten 101 f. beigefügte Konzernanteilsbesitzliste.

Neben der HUK-COBURG (Mutterunternehmen) werden 36 inländische, vier Zweckgesellschaften und ein ausländisches Tochterunternehmen vollkonsolidiert.

Die Gesellschaft HUK-COBURG Asset Management GmbH mit Sitz in Coburg wurde am 22.07.2008 gegründet und in der Vergangenheit als unwesentliches Tochterunternehmen eingestuft. Ab dem 01.01.2023 wird sie als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Der gehaltene Anteil beträgt 100 %. Aus der erstmaligen Konsolidierung der HUK-COBURG Asset Management GmbH entstand ein technischer passiver Unterschiedsbetrag. Grund hierfür ist das Auseinanderfallen der Entstehung des Mutter-Tochter-Verhältnisses und des Zeitpunktes der Erstkonsolidierung. In diesem Zeitraum wurden Gewinne thesauriert, die zu einer Eigenkapitalerhöhung beim Tochterunternehmen führten. Der hieraus resultierende Unterschiedsbetrag in Höhe von 4.656.360,85 € wurde unmittelbar mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Die Gesellschaft Neodigital Autoversicherung AG mit Sitz in Neunkirchen wurde am 28.07.2021 gegründet und in der Vergangenheit als unwesentliches Tochterunternehmen eingestuft. Mit Aufnahme des Geschäftsbetriebes als Versicherungsunternehmen und vorliegender Genehmigung der BaFin am 21.02.2023 erfolgte die Erstkonsolidierung des Unternehmens zum 01.01.2023. Der gehaltene Anteil beträgt 51 %. Bei der erstmaligen Konsolidierung entstand ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.647.670,52 €. Hiervon entfiel ein Betrag in Höhe von 37.490,97 € auf aufgelaufene Verlustvorträge aus den Vorjahren, welcher unmittelbar mit den Gewinnrücklagen verrechnet wurde. Der verbleibende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 1.610.179,54 € wurde im Geschäftsjahr außerplanmäßig abgeschrieben.

Von einer Konsolidierung wird nur in Fällen einer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für den Konzern abgesehen. Insgesamt werden sechs Tochterunternehmen, drei Gemeinschaftsunternehmen, fünf Zweckgesellschaften und acht assoziierte Unternehmen nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Konsolidierungsgrundsätze

Abschlussstichtag aller einbezogenen Unternehmen ist der 31.12.2023. Ausnahmen bilden die MONA Zwei GmbH & Co. geschlossene Investment KG und MONA Center GmbH & Co. KG, deren Abschlussstichtage auf den 30.09.2023 fallen.

Im Konzernabschluss erfolgt die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 1 HGB nach der Neubewertungsmethode.

Die vor dem 31.12.2009 nach der Buchwertmethode vorgenommenen Kapitalkonsolidierungen bleiben gemäß Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB unverändert bestehen.

Der Beteiligungsbuchwert wird dabei gegen das neubewertete Eigenkapital (Zeitwert der Vermögens- und Schuldposten) des erworbenen Tochterunternehmens im Erwerbszeitpunkt aufgerechnet. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird in der Konzernbilanz, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als „Geschäfts- oder Firmenwert“ und, wenn er auf der Passivseite entsteht, als „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist in den Folgejahren planmäßig bzw. außerplanmäßig abzuschreiben.

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ist ergebniswirksam aufzulösen, soweit in den Folgejahren die beim Erwerb erwarteten Belastungen eingetreten sind oder am Abschlussstichtag feststeht, dass es sich um einen realisierten Gewinn handelt. Im Übrigen kann ein passiver Unterschiedsbetrag planmäßig über die durchschnittliche Nutzungsdauer der erworbenen abnutzbaren Vermögensgegenstände bzw. entsprechend des Verbrauchs oder Abgangs der nicht abnutzbaren Vermögensgegenstände aufgelöst werden. Die aufgelösten Beträge werden unter den Sonstigen Erträgen ausgewiesen.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge, die aus konzerninternen Geschäften resultieren, werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Gleiches gilt für Zwischengewinne.

Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung erworbener Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen in den Konzernabschluss ist grundsätzlich der Erwerbszeitpunkt. Muss ein Unternehmen, welches in der Vergangenheit von einer Konsolidierung wegen seiner untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausgeschlossen wurde, erstmalig aufgrund des Wegfalls dieser untergeordneten Bedeutung konsolidiert werden, so wird als Zeitpunkt der Einbeziehung der 01.01. des jeweiligen Geschäftsjahres gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeines

Für die Bilanzierung und Bewertung der Aktiva und Passiva wendet der Konzern die Grundsätze des HGB an.

Währungsumrechnung

Für die auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wird gemäß § 256a HGB der Wert in Originalwährung zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag in Euro umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Anschaffungskostenprinzip beachtet. Dabei werden die Grundsätze des strengen Niederwertprinzips angewendet.

Für die auf fremde Währung lautenden Guthaben bei Kreditinstituten wird gemäß § 256a HGB der sich aus dem Devisenkassamittelkurs ergebende Wert zum Anschaffungszeitpunkt zugrunde gelegt, soweit nicht zum Bilanzstichtag ein niedrigerer Ansatz erforderlich ist.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Ab- und Zuschreibungen aufgrund von Währungskursschwankungen werden unter Abschreibungen auf Kapitalanlagen bzw. Erträge aus Zuschreibungen ausgewiesen.

Umrechnungsgrundlage zur Ermittlung der Währungskursgewinne und -verluste ist der Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, aktiviert. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von zwei bis 47 Jahren.

Geleistete Anzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bewertet.

Kapitalanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außer-

planmäßige Abschreibungen, aktiviert. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von acht bis 80 Jahren.

Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bewertet.

Aktien, die wie Anlagevermögen behandelt werden, werden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB bewertet. Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, die wie Anlagevermögen behandelt werden, werden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Verbindung mit § 341b Abs. 2 HGB mit ihrem Zeitwert bzw. dem beizulegenden Wert aufgrund vorübergehender zinsinduzierter Wertminderung bewertet.

Wie Umlaufvermögen behandelte Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 253 Abs. 4 HGB bewertet.

Investmentanteile werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 2.788,9 Mio. € ausgewiesen (Buchwert: 2.906,4 Mio. €). Auf eine Abschreibung wurde wegen vorübergehender Wertminderung aufgrund des Zinsanstiegs verzichtet.

Der Ansatz der Inhaberschuldverschreibungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird nach der Effektivzinsmethode bis zum Laufzeitende aufgelöst. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden, sofern sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach dem gemilderten Niederstwertprinzip wie Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB bewertet. Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, die wie Umlaufvermögen behandelt werden sowie deren Restlaufzeit weniger als ein Jahr beträgt, erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Inhaberschuldverschreibungen wurden über ihrem Zeitwert in Höhe von 8.928,3 Mio. € ausgewiesen (Buchwert: 10.993 Mio. €). Auf eine Abschreibung wurde wegen Ablaufrückzahlung zum Nominalwert verzichtet. Das handelsrechtliche Wertaufholungsgebot wird beachtet.

In den Abschreibungen auf Kapitalanlagen waren außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in Höhe von

22,2 Mio. € und gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Höhe von 116 Mio. € enthalten.

Die Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen wurden über ihrem Zeitwert in Höhe von 685 Mio. € ausgewiesen (Buchwert: 746,7 Mio. €). Auf eine Abschreibung wurde wegen Ablaufrückzahlung zum Nominalwert verzichtet.

Namenschuldverschreibungen werden mit dem Nennwert bilanziert. Namensschuldverschreibungen wurden über ihrem Zeitwert in Höhe von 3.899,8 Mio. € ausgewiesen (Buchwert: 4.452,4 Mio. €). Auf eine Abschreibung wurde wegen Ablaufrückzahlung zum Nominalwert verzichtet.

Die Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird nach der Effektivzinsmethode bis zum Laufzeitende aufgelöst. Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden über ihrem Zeitwert in Höhe von 2.186,2 Mio. € ausgewiesen (Buchwert: 2.599,9 Mio. €). Auf eine Abschreibung wurde wegen Ablaufrückzahlung zum Nominalwert verzichtet. Das handelsrechtliche Wertaufholungsgebot wird beachtet.

Bei Inhaberschuldverschreibungen und Sonstigen Ausleihungen, deren Verzinsung variabel ist, erfolgt regelmäßig eine Absicherung der Zinsänderungsrisiken durch Receiver Zins Swaps. Bei einzelnen Inhaberschuldverschreibungen und Sonstigen Ausleihungen erfolgt eine Absicherung gegen steigende Zinsen durch Payer Zins Swaps. Die Absicherung des Nominalvolumens i. H. v. 215 Mio. € erfolgt in Form von Micro-Hedges, deren Laufzeiten an die Laufzeit des jeweiligen Grundgeschäftes (von ein bis 49 Jahre) gebunden sind. Grund- und Sicherungsgeschäft unterliegen dabei demselben Risiko und unterliegen bei dessen Eintritt gegenläufigen Wertentwicklungen. Für diese Zins Swaps werden daher Bewertungseinheiten mit den Grundgeschäften gebildet. Die Messung der Effektivität erfolgt nach der Hypothetical-derivative-Methode. Der ineffektive Teil der Bewertungseinheit wird bilanziell berücksichtigt. Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft werden nicht gebucht, soweit sie auf den effektiven Teil der Bewertungseinheit entfallen (Einfrierungsmethode). Die Höhe der mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken betrug -1,5 Mio. €.

Die Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Einlagen bei Kreditinstituten werden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Die Anderen Kapitalanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Marktwerten angesetzt.

Die Zeitwerte der Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, werden nach dem Ertragswertverfahren festgestellt. Für einen Gebäudekomplex stellt der Verkaufspreis den Zeitwert dar, dessen Verkauf erst im Jahr 2024 rechtlich vollzogen wird.

Die beizulegenden Werte der Anteile an verbundenen Unternehmen werden nach dem Ertragswert- bzw. Net-Asset-Value-Verfahren festgestellt.

Die beizulegenden Werte der Beteiligungen werden nach dem Ertragswert- bzw. DCF- oder Net-Asset-Value-Verfahren festgestellt.

Der Zeitwert der Ausleihungen an verbundene Unternehmen wird anhand der Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven bzw. anhand der Rückzahlungskurse ermittelt. Der Zeitwert der Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entspricht dem erwarteten nominellen Rückzahlungsbetrag.

Die Zeitwerte der Vorkäufe in Höhe von 11,9 Mio. € ermittelten sich aus der Differenz der Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen bzw. Sonstigen Ausleihungen zwischen Handelstag des Vorkaufs und dem Bilanzstichtag.

Die Zeitwerte der Hypotheken, Grundschild- und Rentenschuldforderungen, der Namensschuldverschreibungen und der Scheckscheinforderungen und Darlehen werden anhand der Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt. Bei den Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine entsprechen die Zeitwerte aufgrund der täglichen Kündigungsmöglichkeiten den Buchwerten. Bei strukturierten Produkten mit einfachen Kündigungsrechten werden zusätzlich Volatilitätskurven in die Berechnung einbezogen.

Für die übrigen börsennotierten Kapitalanlagen wird der Börsenkurs am Abschlussstichtag und für die verbleibenden zerlegungspflichtigen strukturierten Produkte der vom Schuldner bestätigte Kurswert angesetzt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Anteile an Investmentvermögen werden auf Basis von Rücknahmewerten bestimmt.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden mit dem Zeitwert angesetzt.

Forderungen

Forderungen werden zum Nennwert angesetzt. Für die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden für voraussichtlich nicht einbringbare Anteile Einzelwertberichtigungen und aufgrund des allgemeinen Kreditrisikos Pauschalwertberichtigung nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt und aktivisch abgesetzt.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft werden mit dem Nennwert angesetzt.

Sonstige Forderungen werden zum Nennwert angesetzt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Sachanlagen sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich linearer und außerplanmäßiger Abschreibung bewertet. Die planmäßige Abschreibung erfolgt über eine Nutzungsdauer von zwei bis 33 Jahren. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 250 € werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter ab 250,01 € bis 1.000 € werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau wurden zum Nennwert bewertet.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten, mit dem gleitenden Durchschnittspreis und nach dem Festwert-Verfahren bewertet. Die unter den Sonstigen Vermögensgegenständen geführten CO₂-Emissionszertifikate werden zu Marktwerten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand und Andere Vermögensgegenstände werden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Andere Vermögensgegenstände resultieren im Wesentlichen aus vorausgezahlten Versicherungs- und Ablaufeleistungen der HUK-COBURG-Lebensversicherung AG und der Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG sowie aus der Abwicklung von Wertpapiergeschäften.

Zur Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen bestehen Rückdeckungsversicherungen. Darüber hinaus werden für Verpflichtungen aus Zeitwertkonten Investmentanteile gehalten. Die bilanzielle Abbildung der Vermögenswerte zur Erfüllung von Schulden aus diesen Verpflichtungen ist im Folgenden unter den Anderen Rückstellungen dargestellt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten werden mit den Nominalbeträgen angesetzt. Die in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen abgegrenzten Zinsen und Mieten werden zum Nennwert ausgewiesen. Diese Beträge entfallen auf das Geschäftsjahr, wa-

ren aber zum 31.12. noch nicht fällig. Unter den Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten werden im Wesentlichen Agiobeträge aktiviert und auf die Laufzeit verteilt.

Aktive latente Steuern

Latente Steuern werden nach den Vorschriften der §§ 274, 306 HGB und DRS 18 ermittelt. Danach erfolgt die Ermittlung der latenten Steuern nach dem bilanzorientierten Konzept. Somit ist nicht auf unterschiedliche Ergebnisse, sondern auf unterschiedliche handelsrechtliche und steuerliche Wertansätze von Bilanzposten abzustellen, die sich künftig voraussichtlich ausgleichen. Von dem Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB – analog zur Wahlrechtsausübung auf Ebene der einzelnen Gesellschaften – wird kein Gebrauch gemacht und damit auf eine Aktivierung eines aktiven Überhangs aus künftigen Steuerentlastungen aus den Jahresabschlüssen der einbezogenen Konzerngesellschaften auf Konzernebene verzichtet. Insgesamt wurde auf den Ansatz von Aktiven latenten Steuern in Höhe von 1.148,4 Mio. € verzichtet. Diese beruhen im Wesentlichen auf Wertunterschieden bei den Kapitalanlagen und versicherungstechnischen Rückstellungen. Soweit im Konzernabschluss die Konsolidierungsmaßnahmen zu temporären Differenzen führen, werden für die sich hieraus ergebenden künftigen Steuerentlastungen bzw. -belastungen aktive bzw. passive latente Steuern angesetzt. Die Steuersätze liegen zwischen 26,68 % und 31,93 %.

Passiva

Eigenkapital

Unter dem Posten Eigenkapital werden neben dem Konzernbilanzgewinn, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist, die auf das Mutterunternehmen entfallenden Gewinnrücklagen sowie der Posten „Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital“ ausgewiesen. Die Konzernmutter HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungskasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg verfügt als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit über kein gezeichnetes Kapital. Das Eigenkapital wird ausschließlich durch Gewinnthesaurierung erwirtschaftet. Die Gewinnrücklagen beinhalten neben den anderen Gewinnrücklagen auch die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG, die von der Konzernmutter in der Rechtsform eines WaG zu bilden ist. Darüber hinaus werden die nach der Konsolidierung verbleibende Kapitalrücklage, Gewinn- und Verlustvorträge sowie Posten der Ergebnisverwendung der konsolidierten Tochterunternehmen den Gewinnrücklagen zugeordnet. Der Konzernbilanzgewinn des Vorjahrs wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt. Der Posten „Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital“ umfasst Anteile Dritter am Eigenkapital von Tochterunternehmen, die nicht zu 100 % direkt oder indirekt der HUK-COBURG gehören.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Beitragsüberträge entsprechen den bereits vereinnahmten Beiträgen, die auf künftige Risikoperioden entfallen. Sie werden unter Berücksichtigung der Regelungen des BMF-Schreibens vom 30.04.1974 ermittelt. Die Beitragsüberträge ergeben sich aus dem um nicht übertragungsfähige Einnahmeteile (Kostenabzug) verminderten Tarifbeitrag (ohne Ratenzuschlag und gegebenenfalls Versicherungssteuer), der zeitanteilig und taggenau nach dem 1/360-System abgegrenzt wird.

In der Schaden-/Unfallversicherung gelten dabei als nicht übertragungsfähige Anteile 85 % der Aufwendungen für Provisionen und sonstige Bezüge der Vertreter sowie Teile von Personalkosten der Direktion. In der Lebens-/Krankenversicherung sind hingegen die kalkulierten Inkassokosten, soweit sie nicht mehr als 4,0 % der Beiträge umfassen, zu eliminieren. Sollten Inkassokosten mit einem höheren Prozentsatz kalkuliert sein, wird somit nur der Höchstsatz von 4,0 % in Abzug gebracht.

Unter der Deckungsrückstellung werden die versicherungstechnischen Reserven für garantierte Ansprüche der Versicherungsnehmer in der Lebensversicherung sowie die Alterungsrückstellung in der Krankenversicherung ausgewiesen. Deckungsrückstellungen werden grundsätzlich nach versicherungstechnischen Methoden ermittelt.

In die Berechnung gehen insbesondere Annahmen zu Sterblichkeit, Invalidisierung und der Diskontierungszins ein. Die dabei verwendeten Rechnungsgrundlagen enthalten eine adäquate Sicherheitsmarge, die das Änderungs-, Irrtums- und Zufallsrisiko berücksichtigt.

In der Lebensversicherung wird die Deckungsrückstellung für den Altbestand nach Maßgabe der von der Aufsichtsbehörde genehmigten Geschäftspläne, für den Neubestand nach Maßgabe der Deckungsrückstellungsverordnung jeweils einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet.

Die Berechnung der Zinszusatzreserve erfolgt für den Neubestand gemäß DeckRV und für den Altbestand nach den genehmigten Geschäftsplänen. Dabei werden Stornowahrscheinlichkeiten bei den Kapitallebensversicherungen und Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten bei Rentenversicherungen berücksichtigt. Weiterhin werden bei den Kapitallebensversicherungen reduzierte Sicherheitsspannen in der Rechnungsgrundlage Biometrie berücksichtigt.

Zur Berechnung der Rückstellungen wird auf die jeweils gültigen offiziellen Sterbetafeln zurückgegriffen, die zum Teil unternehmensindividuell angepasst werden.

In der Berufsunfähigkeitszusatzversicherung kommen zur Bestimmung der Berufsunfähigkeits-, Sterbe- und Reaktivierungswahrscheinlichkeit die jeweils gültigen Verbandstafeln oder darauf basierende unternehmensindividuelle Tafeln mit reduzierter Berufsunfähigkeitswahrscheinlichkeit zur Anwendung.

Der durchschnittliche bilanzielle Rechnungszins beträgt rund 1,52 %.

Bei beitragsfreien Versicherungen und Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird zusätzlich eine Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Jahre gebildet.

In der Krankenversicherung sehen die gesetzlichen Vorgaben für die meisten Tarife für die gesamte Versicherungsdauer grundsätzlich einen konstanten Beitrag vor. Da allgemein das Krankheitsrisiko mit dem Alter zunimmt, beinhaltet die Kalkulation der Beiträge in den ersten Versicherungsjahren einen Sparvorgang zum Aufbau der Alterungsrückstellung, welcher im späteren Verlauf der Versicherung zur Finanzierung der dann erwarteten höheren Krankheitskosten aufgezehrt wird. Der Verlauf dieses Spar- und Entsparevorgangs hängt vom Geschlecht und dem individuell vereinbarten Versicherungsschutz ab und entspricht in seiner Höhe zum Bilanzstichtag dem Passivposten Deckungsrückstellung.

Für vor dem 1. Januar 2009 geschlossene Verträge in der Krankheitskostenvollversicherung gilt, dass bei Verlassen der Versicherungsgemeinschaft durch Tod oder Stornierung die einzelvertraglich gerechnete Alterungsrückstellung auf die verbleibende Versicherungsgemeinschaft übertragen wird. Für ab dem 1. Januar 2009 geschlossene Verträge in der Krankheitskostenvollversicherung werden bei Verlassen der Versicherungsgemeinschaft durch Stornierung Teile der Alterungsrückstellung dem Versicherten mitgegeben und beim aufnehmenden Versicherungsunternehmen – es besteht Versicherungspflicht – dem Vertrag gutgeschrieben. Beide Ausprägungen werden bereits bei der Beitragskalkulation über verschiedene Ausscheidewahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Bei der prospektiven Berechnung der Alterungsrückstellung haben Prämien und Rückstellung identische Rechnungsgrundlagen. Der Berechnung liegen ein Rechnungszins, biometrische Annahmen, Annahmen zu Kopfschäden und weitere Größen zugrunde.

Die Kopfschäden sind die auf einen Tarifversicherten entfallenden durchschnittlichen tarif-, alters- und geschlechtsabhängigen Versicherungsleistungen ohne Regulierungsaufwendungen. Die Beiträge enthalten einen Sicherheitszuschlag von mindestens 5 %. Weitere Zuschläge innerhalb der Beitragskalkulation werden insbesondere für Abschlusskosten, Schadenregulierungsaufwendungen und Verwaltungskosten vorgenommen.

Seit dem 21.12.2012 dürfen aufgrund des Urteils des EuGH zur Zulässigkeit der Differenzierung nach dem Geschlecht bei Versicherungstarifen nur noch sogenannte Unisex-Tarife im Neugeschäft angeboten werden. Das bedeutet, dass das Geschlecht zu keinen unterschiedlichen Tarifbeiträgen führen darf. Diesem Sachverhalt wird in der Kalkulation durch eine gemäß der Geschlechterverteilung vorgenommene Mittelung der Frauen- und Männerbeiträge entsprochen. Hierbei fließen sowohl unternehmensinterne als auch Branchenwerte vom Verband der privaten Krankenversicherung e. V. ein. Für vor dem 21.12.2012 geschlossene Verträge dürfen die Tarifbeiträge weiterhin nach dem Geschlecht differenziert geführt werden.

Für die Bestimmung der Rechnungsgrundlagen werden interne und, sofern die Verwendung interner Werte nicht möglich ist, externe Quellen genutzt. So werden für die Sterbewahrscheinlichkeiten die von der BaFin veröffentlichten Werte verwendet. Den Stornowahrscheinlichkeiten liegen unternehmenseigene Untersuchungen zugrunde. Beitragskalkulation und Rückstellungsberechnung auf Basis aktualisierter Rechnungsgrundlagen erfolgen für das Neugeschäft direkt und für den Bestand nach einer Beitragsanpassung.

Kopfschäden-, Sterbe- und Stornowahrscheinlichkeiten werden unter dem Gesichtspunkt vorsichtiger Risikoeinschätzung festgelegt.

Sofern andere als die von der BaFin veröffentlichten Werte für die Kopfschäden verwendet werden, sind die ihnen zugrunde liegenden Annahmen durch geeignete Statistiken belegt.

Die Zuschläge für den Abschluss von Versicherungsverträgen, die Verwaltungs- und Schadenregulierungsaufwendungen werden für neue Tarife aufgrund interner Beobachtungen der tatsächlichen Aufwendungen bestimmt.

Bei Beitragsanpassungen werden diese Zuschläge entsprechend der Beitragsveränderung des Bestandes angepasst.

Die Deckungsrückstellung des Schaden-/Unfallversicherungsgeschäfts deckt die Ansprüche der Versicherungsnehmer aus ihren im Rahmen von Kinderunfallversicherungen gezahlten Sparbeiträgen, aus denen die künftigen Beiträge finanziert werden sollen. Sie berechnet sich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen.

Für Leistungsfälle bis Ende 2016 wird ein Zinssatz von 1,25 %, für Leistungsfälle von Anfang 2017 bis Ende 2020 ein Zinssatz von 0,9 % und für Leistungsfälle ab Anfang 2021 ein Zinssatz von 0,25 % zugrunde gelegt.

Die Angemessenheit der Rückstellung hängt von der Sicherheit der verwendeten Berechnungsparameter ab. Da diese grundsätzlich

unter Verwendung von Sicherheitszuschlägen ermittelt werden, sind keine Unterreservierungen zu erwarten.

Dies gilt auch für die gewährten Zinsgarantien in der Krankenversicherung. Den steigenden Kosten im Gesundheitswesen wird in der Krankenversicherung durch die Durchführung von Beitragsanpassungen Rechnung getragen. Da diese mit Zustimmung des Treuhänders möglichst frühzeitig und moderat durchgeführt werden, resultieren hieraus keine Belastungen für die Gruppe.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle umfasst die Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsfällen, bei denen die Höhe, der Zahlungszeitpunkt oder die Zahlungsdauer noch unsicher sind.

Solche Rückstellungen werden für bekannte, noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einschließlich der Versicherungsfälle, die durch Renten abzuwickeln sind, für eingetretene noch nicht gemeldete Versicherungsfälle sowie für interne und externe Kosten, die im Rahmen der Schadenregulierung anfallen, gebildet.

Die Rückstellungen beruhen auf Schätzungen. Die tatsächlich anfallenden Zahlungen können daher höher oder niedriger sein. Die Rückstellungen werden mit Ausnahme der Renten-Deckungsrückstellungen in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, Allgemeinen Haftpflicht- und Unfallversicherung grundsätzlich nicht abgezinst. Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Einzelfälle im Geschäftsbereich Schaden/Unfall wird grundsätzlich je gemeldeten Schadenfall nach Aktenlage ermittelt. Hierbei wird auf die tatsächlichen Verhältnisse am Bilanzstichtag abgestellt.

Soweit Unsicherheiten hinsichtlich der Höhe der zu leistenden Schadenzahlungen bestehen, wird ein vorsichtiger Wert zum Ansatz gebracht.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wird für Schäden der jüngsten fünf Meldejahrgänge mit einem Aufwand unterhalb von 150 Tsd. € jeweils eine Gruppenbewertung getrennt nach Sach- und Personenschäden vorgenommen. Zur Bewertung wird ein Bester Schätzwert der Reserve mithilfe von aktuariellen Verfahren (im Wesentlichen Chain-Ladder) ermittelt. Mithilfe von stochastischen Methoden werden geeignete Sicherheitszuschläge ermittelt, die dann in die Reservebewertung mit einfließen. In der Rechtsschutzversicherung werden die Rückstellungen für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadenfälle nach einem aktuariellen Gruppenbewertungsverfahren ermittelt. Die Rückstellung für unbekannte Spätschäden wird ebenfalls anhand eines Gruppenbewertungsverfahrens berechnet.

Die Bewertung der Rückstellung für unbekannte Spätschäden im Geschäftsbereich Schaden/Unfall erfolgt pauschal nach Erfahrungswerten der Vorjahre. Sie wird sowohl mittels Schätzung der

Anzahl der angefallenen Schäden als auch durch deren Durchschnittsaufwand ermittelt. Die Anzahl der Spätschäden wird entsprechend dem Verhältnis der Spätschäden der Vergangenheit zu den im Berichtsjahr gemeldeten Geschäftsjahresschäden gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Sicherheitszuschlägen geschätzt. Der Durchschnittsschadenaufwand wird aus dem Aufwand der Vergangenheit unter Berücksichtigung von erkennbaren Trends geschätzt und gegebenenfalls um einen Sicherheitszuschlag erhöht.

Die Rentendeckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet. Der technische Zinsertrag wird aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung für Altfälle mit 1,25 % errechnet. Für Leistungsfälle ab 01.01.2017 wird ein Zinssatz von 0,9 % und für Leistungsfälle ab 01.01.2021 ein Zinssatz von 0,25 % zugrunde gelegt.

Die Übertragung des technischen Zinsertrags von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung erfolgt gemäß § 38 RechVersV.

Die Rentendeckungsrückstellung, aus der verrentete Schadenfälle reguliert werden, wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung der DAV-Sterbetafel 2006 HUR (Frauen und Männer) zur Langlebigkeit berechnet.

Die Teilrückstellung für Schadenregulierungskosten wird für die Schaden-/Unfallversicherung getrennt für interne und externe Regulierungsaufwendungen ermittelt. Die Berechnung der Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen erfolgt gemäß modifizierter New-York-Methode, die für externe Schadenregulierungsaufwendungen nach dem Chain-Ladder-Verfahren unter Berücksichtigung eines Sicherheitszuschlages.

Die Rückstellung für Regulierungskosten wird in der Krankenversicherung nach dem Schreiben des BMF vom 02.02.1973 gebildet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Lebensversicherung ergibt sich aus den noch offenen Einzelfällen sowie den unbekanntem Spätschäden, welche nach Erfahrungswerten ermittelt werden. Bei der Ermittlung der Spätschadenrückstellung wird berücksichtigt, dass ein Teil der Leistungen bereits durch die Deckungsrückstellung (Sparanteil) gedeckt wurde.

Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wird entsprechend dem Erlass des Finanzministers von Nordrhein-Westfalen vom 22.02.1973 nach der anerkannten Pauschalmethode ohne Berücksichtigung der Abläufe unter Berücksichtigung geschätzter Prozesskosten ermittelt.

In der Krankenversicherung ist abweichend zur Schaden/Unfall- und Lebensversicherung der Zeitpunkt der Behandlung und nicht

der Termin des Schadenanfalls maßgeblich. Da zum Bilanzstichtag noch nicht alle Rechnungen von den die Behandlung durchführenden Stellen, wie z. B. Ärzten, Krankenhäusern usw., erstellt bzw. von den Versicherungsnehmern zur Regulierung bei ihrem Versicherer eingereicht wurden, ist zur Abgrenzung der auf das Geschäftsjahr entfallenden und erst im Folgejahr auszahlenden Leistungen eine Schätzung notwendig.

Die Rückstellungen werden, entsprechend ihres Anfalls in der Vergangenheit, gegebenenfalls korrigiert um bessere Erkenntnisse, auf Basis der Schadenzahlungen im Berichtsjahr zuzüglich eines Sicherheitszuschlags in Höhe von 2,5 % bis 5,0 % berechnet.

Da es sich bei den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle um Schätzungen handelt, beinhalten sie Unsicherheiten. Aufgrund der angewandten vorsichtigen Schätzmethode werden auch in Zukunft Gewinne aus der Abwicklung der Schadenreserven erwartet.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wird für am Bilanzstichtag noch nicht fällige Verpflichtungen zu Beitragsrückerstattungen an die Versicherungsnehmer in der Lebens-/Krankenversicherung sowie in der Schaden-/Unfallversicherung gebildet. Der Ansatz ergibt sich aus aufsichtsrechtlichen sowie einzelvertraglichen Regelungen.

Die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung in der Lebensversicherung ist ausschließlich erfolgsabhängig. Die Berechnung des Schlussüberschussanteils erfolgt für den Altbestand sofern vereinbart nach dem im genehmigten Gesamtgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung festgelegten Verfahren. Für den Neubestand wird der Schlussüberschussanteil für jede Versicherung einzeln gemäß § 28 Abs. 7 RechVersV berechnet. Der Diskontierungssatz für den Alt- und Neubestand beträgt unter Berücksichtigung von Storno und Tod für die wesentlichen Teilbestände 1,0 %.

Die Rückstellung für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung in der Krankenversicherung wird gemäß geschäftsplanmäßiger Erklärung und nach § 8 des Poolvertrages zur Pflegepflichtversicherung ermittelt. Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung ist insbesondere nach § 150 Abs. 4 VAG, aufgrund vereinnahmter AMNOG-Rabatte und aufgrund einzelvertraglicher Vereinbarungen gebildet.

Die Schwankungsrückstellung wird nach der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) ermittelt.

Die im Rahmen der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft notwendige Großrisikenrückstellung sowie die Großrisikenrückstellung

für Terrorrisiken werden nach der Verordnung für die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) berechnet.

Die Stornorückstellung wird pauschal, alle Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen werden durch Einzelberechnung ermittelt.

Soweit die Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen beteiligt werden, sind die vertraglichen Quoten bzw. bei Schadenexzedentenverträgen die Einzelwerte zugrunde gelegt worden.

Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

Die Deckungsrückstellung im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, ist nach der retrospektiven Methode ermittelt. Die Deckungsrückstellung wird in Anteilseinheiten geführt und entspricht dem Posten „Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice“ auf der Aktivseite.

Andere Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Im Sinne einer konzern einheitlichen Bewertung nach § 308 Abs. 1 HGB erfolgt der Ansatz mit dem vollen gutachterlich ermittelten Verpflichtungsumfang zum Bilanzstichtag. Es finden die Richttafeln RT 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, in der Fassung vom Oktober 2018 Verwendung. Als weitere Parameter sind in die Berechnung eingeflossen: Fluktuationswahrscheinlichkeiten von 0,0 % ,0,5 % bzw. 1,5 %, ein Gehaltstrend von 4,0 % bzw. eine entsprechende Karrierematrix sowie angenommene Rentenanpassungen von 2,5 %. Es kommt ein Rechnungszins von 1,83 % zur Anwendung, der nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt wird.

Der Unterschiedsbetrag zwischen der bilanzierten Pensionsrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Wertansatz der Pensionsrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren betrug 7,7 Mio. €. Unter den Pensionsrückstellungen werden beitragsorientierte Leistungszusagen ausgewiesen. Deren Bewertung erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB in Verbindung mit IDW RS HFA 30 Tz. 74 zum beizulegenden Zeitwert, d. h. dem Deckungskapital zuzüglich Überschussguthaben von Rückdeckungsversicherungsverträgen.

Gemäß § 298 Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgt für bestimmte Zusagen eine Verrechnung der Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungsverträgen mit dem entsprechenden Posten der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Der beizulegende Zeitwert der Aktivwerte ermittelte sich nach IDW RH FAB 1.021 auf Basis des Passivprimats, wonach die Bewertung des leistungskongruenten Teils der Rückdeckungsversicherungen mit den Rechnungsgrundlagen nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB für die entsprechenden Pensionszusagen erfolgt. Die Aktivwerte für die vollständig versicherungsgebundenen Zusagen werden mit dem Bilanzdeckungskapital zuzüglich dem Überschussguthaben ausgewiesen. Die mit den Pensionsrückstellungen saldierten Aktivwerte wiesen zum Bilanzstichtag einen Wert in Höhe von 12,7 Mio. € auf. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Pensionsverpflichtungen betrug 449,4 Mio. €. Aus Wertsteigerungen der verrechneten Rückdeckungsansprüche wurden 0,3 Mio. € Erträge mit Aufzinsungsaufwendungen aus den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in den Sonstigen Aufwendungen verrechnet.

Die Bewertung der Jubiläums- und der Altersteilzeitrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren mit einem Zinssatz von 1,74 % bzw. 1,06 %.

Der Wertansatz der Steuerrückstellungen und der übrigen Sonstigen Rückstellungen erfolgt nach dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Investmentanteile im Anlagevermögen werden als Deckungsvermögen für Verpflichtungen aus Zeitwertkonten gehalten. Nach § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB werden die Rückstellungen mit dem Zeitwert der Investmentanteile bewertet, da sich die Höhe der Verpflichtungen aus Zeitwertkonten ausschließlich nach deren beizulegendem Zeitwert bestimmt. Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgt die Verrechnung der Investmentanteile mit dem korrespondierenden Posten unter den Sonstigen Rückstellungen.

Die Anschaffungskosten der verrechneten Investmentanteile beliefen sich auf 27,9 Mio. €. Deren beizulegender Zeitwert, der mit dem Kurswert am Bilanzstichtag identisch war, wies eine Höhe von 27,7 Mio. € auf. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Verpflichtungen aus Zeitwertkonten belief sich auf 27,9 Mio. €.

Für die Zeitwertkonten wurden zum Bilanzstichtag unter den Sonstigen Rückstellungen eine Rückstellung für den Freistellungsbonus

für ruhestandsnahe Inanspruchnahmen sowie eine Rückstellung für zusätzliche Arbeitgeberanteile an der Sozialversicherung ausgewiesen. Diese wurden auf Basis der gleichen biometrischen Annahmen wie bei der Jubiläumsrückstellung und unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeiten der Wahl der ruhestandsnahen Freistellung bzw. unter Berücksichtigung gestiegener Beitragssätze zur Sozialversicherung mit einem Zinssatz von 1,74 % bewertet. Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr infolge gesunkener Zeitwerte des Deckungsvermögens eine Rückstellung für den passivischen Überhang ausgewiesen, um die Mindestgarantieverpflichtungen gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern abzubilden.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus dem selbstabgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Sonstige Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Im Geschäftsjahr wurde ein derivatives Finanzinstrument (Zins Swap) zur Absicherung künftiger Zahlungsströme aus variabel verzinslichen (Euribor) Darlehen verwendet. Die regelmäßige Absicherung der Zinsänderungsrisiken erfolgt durch einen Receiver Zins Swap. Die Absicherung des Nominalvolumens i. H. v. 25,5 Mio. € erfolgte in Form von einem Micro-Hedge, dessen Laufzeit an die Laufzeit des Grundgeschäftes (zwei Jahre) gebunden ist. Grund- und Sicherungsgeschäft unterliegen dabei demselben Risiko und bei dessen Eintritt gegenläufiger Wertentwicklung. Für diesen Zins Swap wird daher eine Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft gebildet. Die Messung der Effektivität erfolgt nach der Hypothetical-derivative-Methode. Der ineffektive Teil der Sicherungsbeziehung wird passiviert und im Geschäftsjahr 2023 aufgelöst.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die einbehaltenen Disagiobeträge werden als Posten der Rechnungsabgrenzung passiviert und auf die Laufzeit verteilt.

Erläuterungen zur Konzernbilanz und -Gewinn- und Verlustrechnung

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen
Entwicklung im Geschäftsjahr 2023 in €			
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	47.335.354,49	11.978.240,61	1.234.077,12
2. geleistete Anzahlungen	3.596.769,74	3.821.561,43	-1.234.077,12
3. Geschäfts- oder Firmenwert	—	1.618.128,75	—
4. Summe A.	50.932.124,23	17.417.930,79	—
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	485.079.209,34	13.291.610,09	—
C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.269.965,68	9.990.179,10	—
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	9.000.000,00	—	—
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	105.462.622,80	10.292.719,21	—
4. Beteiligungen	1.363.914.573,96	281.150.813,43	—
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	195.277,04	—	—
6. Summe B. II.	1.491.842.439,48	301.433.711,74	—
Insgesamt	2.027.853.773,05	332.143.252,62	—

Bericht über Art, Umfang sowie Zeitwert derivativer Finanzinstrumente in Fremdwährung

	Fremdwährung	Volumen ¹ 31.12.2023	Zeitwert ² in € 31.12.2023
Devisentermingeschäfte in	GBP	36.000.000	-1.012.475

¹ Nominalvolumen

² Der Zeitwert ergibt sich aus Kassakurs und den jeweiligen Terminzinsen aus Arbitrageüberlegungen

Veränderungen im Konsolidie- rungskreis	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
—	133.879,37	—	16.364.255,40	44.049.537,45
—	—	—	4.950,19	6.179.303,86
—	—	—	1.618.128,75	—
—	133.879,37	—	17.987.334,34	50.228.841,31
—	13.236.050,60	268.155,57	27.537.855,07	457.865.069,33
—8.000.934,60	—	42.000,00	—	15.301.210,18
—	—9.000.000,00	—	—	—
—	10.488.800,96	—	—	105.266.541,05
—	117.982.408,87	17.476.670,66	44.859.721,03	1.499.699.928,15
—	—	—	—	195.277,04
—8.000.934,60	119.471.209,83	17.518.670,66	44.859.721,03	1.620.462.956,42
—8.000.934,60	132.841.139,80	17.786.826,23	90.384.910,44	2.128.556.867,06

Aktiva

B. Kapitalanlagen

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke und Bauten beträgt 116.942.564 €.

Bei den Grundstücken und Bauten wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1.609.328 € vorgenommen.

III. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der Konzern hält Anteile an Investmentvermögen im Sinne des § 1 Abs. 10 KAGB bzw. vergleichbaren ausländischen Investmentanteilen von mehr als 10 %. Hierunter befinden sich keine Anteile an Investmentvermögen, bei denen die Rücknahme der Anteile ausgesetzt wurde. Rentenfondsanteile wiesen dabei einen Marktwert von 5.905,2 Mio. € auf und lagen damit 58,4 Mio. € über dem Buchwert. Für das Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttungen in Höhe von 85,4 Mio. €. Für gemischte Fonds betrug der Marktwert 2.618,7 Mio. € und lag damit 826,4 Mio. € über dem Buchwert. Die Ausschüttungen für das Geschäftsjahr beliefen sich auf 0,2 Mio. €. Hinsichtlich sonstiger Fondsanteile ergaben sich bei Marktwerten von 2.627,6 Mio. € stille Reserven von 247,0 Mio. €. Für das Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttungen in Höhe von 67,9 Mio. €. Für Aktienfonds betrug der Marktwert 868,7 Mio. €. Die stillen Reserven betragen 246,9 Mio. €. Ausschüttungen für das Geschäftsjahr beliefen sich auf 4,4 Mio. €. Der Marktwert der betreffenden Immobilienfonds von 3.809,4 Mio. € lag 151,3 Mio. € über dem Buchwert. Ausschüttungen für das Geschäftsjahr erfolgten in Höhe von 104,1 Mio. €.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

	€
Agio auf Namensschuldverschreibungen und Hypotheken- und Grundschuldforderungen	124.627.462
Verwaltungskosten	41.202.366
Sonstiges	5.953.324
	171.783.151

G. Aktive latente Steuern

	Vorjahr €	Zuführung €	Verbrauch €	Geschäftsjahr €
Buchwert	2.442.264	1.375.140	169.978	3.647.426

Passiva**B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung**

	Vorjahr €	Zugänge €	Abgänge €	Geschäftsjahr €
Bruttobetrag	16.239.406	—	—	16.239.406
Kumulierte Auflösungen	-7.622.327	—	-318.372	-7.940.700
Buchwert	8.617.079	—	-318.372	8.298.707

Der ausgewiesene Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 8.298.707 € setzt sich zusammen aus einem technischen passiven Unterschiedsbetrag im Sinne des DRS 21 Tz. 147 b) in Höhe von 657.770 € und einem passiven Unterschiedsbetrag mit Eigenkapitalcharakter im Sinne des DRS 21 Tz. 145 in Höhe von 7.640.937 €.

C. Versicherungstechnische Rückstellungen**VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen**

In den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind Drohverlustrückstellungen in Höhe von 106.787.938 € (Vorjahr: 39.917.000 €) enthalten.

E. Andere Rückstellungen**III. Sonstige Rückstellungen**

Sonstige Rückstellungen wurden im Wesentlichen gebildet für:

	€
Leistungsbezogene Arbeitnehmervergütung	65.263.587
Jubiläum	38.026.464
Altersteilzeit	5.452.364
Sonstige personalbezogene Rückstellungen	45.598.742
	154.341.157

G. Andere Verbindlichkeiten

davon Restlaufzeiten von mehr als fünf Jahren

	€
Sonstiges	646.386.522
	646.386.522

H. Rechnungsabgrenzungsposten

	€
Disagio aus Namensschuldverschreibungen	2.951.740
Noch nicht fällige Grundschulden	245.580
Sonstiges	3.380.407
	6.577.728

I. Passive latente Steuern

	Vorjahr €	Zuführung €	Verbrauch €	Geschäftsjahr €
Buchwert	3.379.984	111.684	135.739	3.355.929

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Gebuchte Bruttobeiträge

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	Gesamtes Versicherungsgeschäft
Leben	Kranken	Schaden/Unfall		
€	€	€	€	€
794.318.372	1.921.569.762	6.316.704.481	680.262	9.033.272.877

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Der Brutto-Abwicklungsgewinn (Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft) aus der Vorjahresrückstellung beträgt	456.293.547
---	-------------

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Verwaltungsaufwendungen	385.755.440
Abschlussaufwendungen	469.038.786

Erträge aus Kapitalanlagen

Die Erträge aus Währungsumrechnung betragen 11.030.024 (Vorjahr: 67.215.178) €.

Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung betragen 3.664.491 (Vorjahr: 42.483.289) €.

Sonstige Erträge

Die Erträge aus Währungsumrechnung betragen 773.689 (Vorjahr: 415.309) €.

Sonstige Aufwendungen

Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung betragen 735.328 (Vorjahr: 1.429.996) €.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen 9.077.157 (Vorjahr: 8.782.270) €.

Steuern von Einkommen und Ertrag und Sonstige Steuern

Hierin sind periodenfremde Erträge aus Steuern in Höhe von	32.520.348
und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von enthalten.	26.399.461

Sonstige Angaben

Abschlussprüferhonorare

Für die Abschlussprüfung des Konzernabschlusses und den mit ihm verbundenen Unternehmen wurde im Geschäftsjahr folgender Aufwand erfasst:

	€
Abschlussprüfungen	
davon Mutterunternehmen	525.530
davon vollkonsolidierte Tochterunternehmen	1.733.200
	<u>2.258.730</u>
davon Deutschland	2.154.330
Andere Bestätigungsleistungen	
davon Mutterunternehmen	66.815
davon vollkonsolidierte Tochterunternehmen	5.400
	<u>72.215</u>
davon Deutschland	72.215
Steuerberatungsleistungen	
davon Mutterunternehmen	—
davon vollkonsolidierte Tochterunternehmen	—
	<u>—</u>
davon Deutschland	—
Sonstige Leistungen	
davon Mutterunternehmen	250.503
davon vollkonsolidierte Tochterunternehmen	50.151
	<u>300.654</u>
davon Deutschland	300.654
Gesamt	<u>2.631.599</u>

Die Prüfungsgesellschaft des Konzernabschlusses hat zusätzlich zur Abschlussprüfung weitere genehmigte Leistungen innerhalb des Konzerns erbracht. Diese betrafen projektbegleitende Prüfungen, Beratungsleistungen in regulatorischen Themengebieten, die Meldung gem. Verordnung über die Finanzierung des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer zum Zwecke der Beitragserhebung und die Jahrerhebung 2023 der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen, die Tätigkeiten als unabhängiger Treuhänder sowie eine Prüfung nach IDW PS 980.

Globale Mindestbesteuerung

Die HUK-COBURG fällt grundsätzlich in den Anwendungsbereich der OECD-Modellregelungen für die globale Mindestbesteuerung (GloBE). Für die HUK-COBURG Versicherungsgruppe kommt die Mindestbesteuerung ab 2024 verpflichtend zur Anwendung, daher resultiert im Berichtszeitraum keine tatsächliche Ertragsteuerbelastung aus diesen Vorschriften.

Die künftig zu erwartenden Auswirkungen der globalen Mindestbesteuerung sind noch nicht zuverlässig abschätzbar. Der Konzern ist

derzeit dabei, die Möglichkeiten der Inanspruchnahme von Safe-Harbour-Regelungen zu prüfen sowie die komplexen Auswirkungen der Mindestbesteuerungen insgesamt zu evaluieren.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen nach § 314 Abs. 1 Nr. 2a HGB bestehen für:

- Miet- und Leasingverträge i. H. v. jährlich 162,1 Mio. € mit einer Restlaufzeit bis zu neun Jahren
- Grundschulden i. H. v. 41,9 Mio. €

Daneben besteht eine Patronatserklärung für eine nicht konsolidierte Gesellschaft, deren Risiko für eine Inanspruchnahme aufgrund der wirtschaftlichen und organisatorischen Eingliederung in den Konzern als sehr gering eingestuft werden kann.

Aus schwebenden Verträgen besteht eine sonstige finanzielle Verpflichtung in Höhe von schätzungsweise 49 Mio. €. Unter aufschiebenden Bedingungen ist diese zweckgebunden für den Erwerb von Gesellschaftsanteilen vorgesehen.

Es bestehen Abnahmeverpflichtungen aus Vorkäufen von Sonstigen Ausleihungen und Inhaberschuldverschreibungen im Volumen von 313,9 Mio. €.

Es bestehen mittelbare Altersversorgungsverpflichtungen, für die nach Anwendung des Artikels 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB keine Rückstellungen gebildet wurden. Der nicht gedeckte Saldo zum Bilanzstichtag betrug 24,2 Mio. €.

Aus den Beteiligungen bestehen Einzahlungs- und Haftungsverpflichtungen gegenüber Personengesellschaften in Höhe von 358,2 Mio. € und gegenüber Kapitalgesellschaften in Höhe von 248,4 Mio. €.

Aufgrund unserer Mitgliedschaft in dem Verein „Verkehrsofferhilfe e. V.“ sind wir verpflichtet, diesem Verein die Mittel zur Wahrnehmung der Aufgaben zur Verfügung zu stellen und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, welche die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Die HUK-COBURG hat mit ausgewählten Tochter- und Enkelgesellschaften den mildtätigen Verein HUK hilft e. V. gegründet. Ziel dieses Hilfsfonds ist die finanzielle Unterstützung von Personen, die in eine ihre Existenz gefährdende Notlage geraten sind.

Die Lebensversicherer sind gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal

0,2 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 14,2 Mio. €. Zusätzlich haben sich die Lebensversicherer verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds betrug die Gesamtverpflichtung zum 31. Dezember des Geschäftsjahrs 127 Mio. €.

Aufgrund §§ 221 ff. VAG sind die Krankenversicherer zur Mitgliedschaft an einem Sicherungsfonds verpflichtet. Der Sicherungsfonds erhebt nach der Übernahme der Versicherungsverträge zur Erfüllung seiner Aufgaben Sonderbeiträge bis zur Höhe von maximal 2 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen.

Verfügungsbeschränkungen von Aktiva zugunsten der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer bestehen für das gesamte Sicherungsvermögen, das Versicherer zur Erfüllung des größten Teils ihrer Verpflichtungen aus Versicherungsverträgen zu bilden haben.

Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Während des Berichtsjahres beschäftigte der Konzern durchschnittlich 9.823 (Vorjahr: 9.851) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die durchschnittliche Anzahl der Vollzeitkräfte betrug 5.752 (Vorjahr: 5.815), die der Teilzeitkräfte 4.071 (Vorjahr: 4.037).

Davon waren 5.701 (Vorjahr: 5.581) in Coburg und 3.714 (Vorjahr: 3.857) in den Außenstellen, im Notrufzentrum der HUK-COBURG-As-

sistance GmbH in Frankfurt a. M., in der HUK-COBURG Dienstleistung GmbH in Jena, in der HUK-COBURG Autowelt GmbH in Düsseldorf sowie in der HUK-COBURG Autoservice GmbH in Düsseldorf beschäftigt. Weitere 407 (Vorjahr: 414) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren bei den Versicherern im Raum der Kirchen in Detmold und in Kassel tätig.

Im Geschäftsjahr beschäftigte die HUK-COBURG Versicherungsgruppe 266 (Vorjahr: 242) Auszubildende.

Personalaufwendungen

Der Personalaufwand betrug 836.689.821 (Vorjahr: 737.823.035) €. Davon entfielen auf Löhne und Gehälter 663.824.794 (Vorjahr: 590.955.522) €. Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung beliefen sich auf 134.919.104 (Vorjahr: 125.142.252) €. Aufwendungen für Altersversorgung fielen i. H. v. 37.945.923 (Vorjahr: 21.725.261) € an.

Organe

Für den Vorstand wurden 6.832.846 (Vorjahr: 5.950.980) € aufgewandt.

Der Aufsichtsrat erhielt 918.500 (Vorjahr: 838.880) €.

Die Bezüge früherer Mitglieder des Vorstandes und von Hinterbliebenen betragen 2.734.120 (Vorjahr: 2.515.044) €, deren Rückstellung für Altersversorgung 43.542.558 (Vorjahr: 44.359.460) €.

Es bestehen Kredite gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB in Höhe von 44.317 (Vorjahr: 64.082) € für Mitglieder des Vorstandes. Im Geschäftsjahr erfolgten Tilgungen von 19.765 €. Für Mitglieder des Beirates bestehen Kredite in Höhe von 6.330 (Vorjahr: 33.378) €, welche im Geschäftsjahr um 27.048 € getilgt wurden. Die Darlehen sind mit einem Zinssatz von 0,89 % bis 2,00 % zu verzinsen. Im Geschäftsjahr wurden keine Darlehen an Mitglieder des Aufsichtsrates ausgereicht.

Konsolidierungskreis

Konsolidierte Unternehmen	Anteil am Kapital
Mutterunternehmen	
HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg	
Tochterunternehmen	
Kapitalgesellschaften	
HUK-COBURG-Holding AG, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG, Coburg	100,00 %
HUK24 AG, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG-Rechtsschutzversicherung AG, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG-Krankenversicherung AG, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG-Lebensversicherung AG, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG-Assistance GmbH, Frankfurt a. M.	100,00 %
HUK-COBURG Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00 %
VRK Holding GmbH, Detmold	72,50 %
Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG, Kassel	100,00 %
Versicherer im Raum der Kirchen Krankenversicherung AG, Detmold	100,00 %
Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG, Detmold	100,00 %
HUK-COBURG Datenservice und Dienstleistungen GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Erste Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Zweite Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Dritte Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Business Solutions GmbH, Berlin	100,00 %
HUK-COBURG Dienstleistung GmbH, Jena	100,00 %
HUK-COBURG Schadensmanagement-GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Digitale Services GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Autowelt GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Autoservice GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Mobilitätsholding GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Rechtsschutz-Schadenregulierung GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Asset Management GmbH, Coburg	100,00 %
Neodigital Autoversicherung AG, Neunkirchen (bis 26.01.2023: Rheingoldhöhe 59. V V AG, Düsseldorf)	51,00 %
Personengesellschaften	
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft (GbR), Coburg*	100,00 %
HC Seniorenstift Köln GmbH & Co. KG, Coburg	100,00 %
HC Gateway Gardens GmbH & Co. KG, Coburg	100,00 %
HC Immobiliengesellschaft Essen 1 GmbH & Co. KG, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft Berlin GbR, Coburg*	100,00 %
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft Künzell GbR, Coburg*	100,00 %
HC Immobiliengesellschaft Hannover mbH & Co. KG, Coburg	100,00 %
MONA Zwei GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	100,00 %
MONA Center GmbH & Co. KG, Grünwald	75,00 %
Real I.S. Institutional Real Estate 1 GmbH & Co. geschlossene Investment-KG, München	100,00 %
Paris Eden Monceau SCI, Paris/Frankreich	100,00 %
Zweckgesellschaften	
HC FCP-FIS Private Equity, Munsbach/Luxemburg	100,00 %
HC FCP-FIS Debt, Munsbach/Luxemburg	100,00 %
HC FCP-FIS Infrastructure, Munsbach/Luxemburg	100,00 %
HC FCP-FIS Real Estate, Munsbach/Luxemburg	100,00 %

Konsolidierte Gemeinschaftsunternehmen	Anteil am Kapital
Kapitalgesellschaft	
ESB GmbH, Coburg	21,36 %
Konsolidierte assoziierte Unternehmen	
Personengesellschaft	
Pasinger Hofgärten Fonds GmbH & Co. KG, Grünwald	33,33 %

* Unternehmen, deren unbeschränkt haftender Gesellschafter das Mutterunternehmen oder ein anderes in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen ist.

Nicht konsolidierte Unternehmen

Gem. § 296 Abs. 2 HGB und § 311 Abs. 2 HGB wird aufgrund ihrer insgesamt untergeordneten Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf eine Konsolidierung der folgenden Tochterunternehmen und assoziierte inkl. Gemeinschaftsunternehmen verzichtet. Auch in der Gesamtbetrachtung sind sie gemäß § 296 Abs. 2 Satz 2 HGB von untergeordneter Bedeutung.

Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	Anteil am Kapital
Kapitalgesellschaften	
HUK-COBURG Immobilien-GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Vertriebs-GmbH, Coburg	100,00 %
Versicherer im Raum der Kirchen Akademie GmbH, Kassel	100,00 %
GSC Service- und Controlling-GmbH, Coburg	100,00 %
HUK-COBURG Vermittlungsgesellschaft für Finanzdienstleistungen mbH, Coburg	100,00 %
onprier GmbH, Coburg (bis 03.01.2023: PRISMA Plattform GmbH)	65,00 %
Nicht konsolidierte Zweckgesellschaften	
apollo real estate investment SICAV-SIF S.C.S. i. L., Munsbach/Luxemburg	100,00 %
Golding Infrastructure Co-Investment 2016 Feeder FCP-FIAR, Luxemburg	86,21 %
EMPIRA Fonds III FCP-RAIF - Empira Real Estate Finance Fund IV Feeder, Grevenmacher/Luxemburg	80,65 %
Vermögensfonds-VRK Ethik Fonds INST, Munsbach/Luxemburg	62,26 %
Vermögensfonds Basis Renten Fonds INST, Munsbach/Luxemburg	99,47 %
Nicht konsolidierte Gemeinschaftsunternehmen	
Kapitalgesellschaften	
PHA Private Healthcare Assistance GmbH, Frankfurt a. M.	50,00 %
MGS Beteiligungs-GmbH, Koblenz	22,00 %
Globe Coburg GmbH i. L., Coburg	33,33 %
Nicht konsolidierte assoziierte Unternehmen	
Kapitalgesellschaften	
Finanz-DATA GmbH, Gotha	47,00 %
Jugendhaus Versicherungen GmbH, Düsseldorf	49,00 %
SDA SE Open Industry Solutions, Hamburg	22,68 %
Kulas Verwaltung GmbH, Haan	25,10 %
Personengesellschaften	
assistance partner GmbH & Co. KG, München	21,66 %
KTI Kraftfahrzeugtechnisches Institut und Karosseriewerkstätte GmbH & Co. KG, Lohfelden	20,77 %
GMB Systems GmbH & Co. KG, Hamburg	21,51 %
Kulas Holding GmbH & Co. KG, Haan	25,10 %

Verkürzte Bilanz und GuV der wesentlichen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Aktiva	€
Finanzanlagen	433.195.689
sonstige Aktiva	2.405.853
Summe Aktiva	435.601.542
Passiva	
Eigenkapital	433.361.978
sonstige Passiva	2.239.564
Summe Passiva	435.601.542
Gewinn- und Verlustrechnung	
Ergebnis aus Finanzanlagen	46.303.055
Jahresüberschuss	45.657.363

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Bestätigung des Konzernabschlusses

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der vorgelegte Konzernabschluss der HUK-COBURG Versicherungsgruppe gemäß den geltenden Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns darstellt.

Coburg, den 1. März 2024

Der Vorstand

Heitmann

Gronbach

Dr. Herøy

Dr. Reck

Dr. Rheinländer

Sehn

Thomas

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023 und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die nichtfinanzielle Erklärung zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB und der §§ 315b bis 315c HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten nichtfinanziellen Erklärung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen
- ② Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung
- ③ Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellung in der Lebensversicherung
- ④ Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellung in der Krankenversicherung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen

- ① Im Konzernabschluss werden Sonstige Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 37.614.934.867 (90,0 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzt eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt, insbesondere bei den Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen, besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen, insbesondere mittels Barwert-Methode ggfs. unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven, ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen

Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Sonstigen Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft des Konzerns gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von dem Konzern verwendeten Modelle, insbesondere die Barwert-Methode ggfs. unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Konzerns zur Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Sonstigen Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen vorgenommen. Dabei haben wir die Bewertung der Wertpapiere, die mit Markt- oder Börsenpreisen bewertet werden, nachvollzogen. Bei den modellbasierten Bewertungen haben wir die Zuordnung der Rendite-Bewertungskurven zu den einzelnen Wertpapieren in Stichproben überprüft und die Höhe der Renditesätze anhand vergleichbarer Wertpapiere plausibilisiert. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzungen zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben des Konzerns zur Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen sind im Konzernanhang im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie in den Erläuterungen zur Konzernbilanz und -Gewinn- und Verlustrechnung zu den „Aktiva“ enthalten.

② **Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung**

- ① Im Konzernabschluss stellt der Bilanzposten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, der für die Schaden- und Unfallversicherung gebildet wurde, einen wesentlichen Bestandteil der Passivseite dar. Gemäß § 341g HGB sind für die Verpflichtungen aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen Rückstellungen zu bilden (sog. „Schadenrückstellungen“). Die Schadenrückstellung in der Schaden- und Unfallversicherung wird unter Berücksichtigung der Umstände des Einzelfalls auf Basis der Erfahrungen der gesetzlichen Vertreter geschätzt. Für in den letzten fünf Geschäftsjahren (inkl. dem Berichtszeitraum) gemeldete, homogene Sach- und Personenschäden bis T€ 150 wird für die Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflicht überwiegend eine Gruppenbewertung vorgenommen. Davor gemeldete Schadenfälle werden einzeln bewertet. In der Sparte „Rechtsschutz“ erfolgt die Bewertung der Schadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle im Wesentlichen mittels einer Gruppenbewertung. Die Ermittlung der Rückstellungshöhe für die Gruppenbewertung sowie einzelner Teil-Schadenrückstellungen, insbesondere für die Spätschadenrückstellungen für unbekannte Fälle, erfolgt nach mathematisch statistischen Verfahren unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vergangenheit. Die Bewertung der Rentendeckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Methoden in Höhe des Barwerts der künftigen Rentenverpflichtungen unter Berücksichtigung der geschäftsplanmäßig festgelegten Rechnungsgrundlagen. Außerdem sind die versicherungstechnischen Rückstellungen und damit insbesondere die

Schadenrückstellungen so zu bemessen, dass sichergestellt ist, dass der Konzern als Versicherer seine Verpflichtungen dauerhaft erfüllen kann (besonderes Vorsichtsprinzip) – dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen erhöhter Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten – und dass der Grundsatz der Bilanzierungsstetigkeit eingehalten wird.

Die Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfordert Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung dieser Rückstellung haben. Vor diesem Hintergrund und auch aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellung für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns war die Bewertung dieser Rückstellung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Angemessenheit der Ausgestaltung des Reservierungsprozesses gewürdigt sowie Funktionsprüfungen durchgeführt, um die Wirksamkeit der internen Kontrollen zu beurteilen. Damit einhergehend haben wir die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse anhand der Schadenakten plausibilisiert sowie analytische Prüfungshandlungen für die gesamte Schadenrückstellung als auch für einzelne Teil-Schadenrückstellungen durchgeführt. In Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellung für das Gesamtgeschäft des Konzerns haben wir die Angemessenheit der von dem Konzern verwendeten Methoden beurteilt. Dabei haben wir unsere internen Bewertungsspezialisten in die Prüfung einbezogen. Mit diesen gemeinsam haben wir die von dem Konzern verwendeten Modelle und Annahmen der gesetzlichen Vertreter anhand unseres Branchenwissens sowie unserer Erfahrungen mit anerkannten aktuariellen Praktiken gewürdigt. Dies erfolgte insbesondere zur Beurteilung der Höhe der Schadenrückstellung vor dem Hintergrund des Grundsatzes einer vorsichtigen und stetigen Bilanzierung. Im Zuge dessen haben wir auch die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen erhöhter Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben des Konzerns zu den Schadenrückstellungen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ des Konzernanhangs enthalten.

③ **Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellung in der Lebensversicherung**

- ① Im Konzernabschluss stellen die Bilanzposten Deckungsrückstellung, Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückstellung für Beitragsrückerstattung, die für die Lebensversicherung gebildet wurden, wesentliche Bestandteile der Passivseite der Bilanz dar.

Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern des Konzerns neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse

und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben.

Die in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltenen Deckungsrückstellungen des Konzerns umfassen vor allem langfristige Verpflichtungen aus Renten-, Invaliditäts-, Erlebens- und Todesfalleistungen. Ausgelöst durch die anhaltende Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt, veranlasste der Gesetzgeber am 1. März 2011 im Rahmen einer Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) die Einführung einer Zinszusatzreserve (ZZR) für den Neubestand bzw. eine Zinsverstärkung entsprechend der genehmigten Geschäftspläne für die Versicherungsverträge des regulierten Altbestandes. Der Ausweis der Zinszusatzreserven erfolgt als Teil der Deckungsrückstellungen.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Gesamtgeschäft des Konzerns gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von dem Konzern verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Konzerns zur Ermittlung und Erfassung von versicherungstechnischen Rückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorgenommen. Wir haben hierbei unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse des Konzerns zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. Bezüglich der Ermittlung der Zinszusatzreserve haben wir die korrekte Bestimmung und Verwendung des Referenzzinses entsprechend der im Oktober 2018 erfolgten Novellierung der DeckRV überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben des Konzerns zu den versicherungstechnischen Rückstellungen sind im Konzernanhang im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ enthalten. Die ergänzenden Darstellungen zur Zinszusatzreserve sind im Abschnitt „Chancen- und Risikobericht“ des Konzernlageberichts enthalten.

④ **Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellung in der Krankenversicherung**

- ① Im Konzernabschluss stellen die Bilanzposten Deckungsrückstellung, Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, die für die Krankenversicherung gebildet wurden, einen wesentlichen Bestandteil der Passivseite der Bilanz dar. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstel-

lungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern des Konzerns neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Berechnungen sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Gesamtgeschäft des Konzerns gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von dem Konzern verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Konzerns zur Ermittlung und Erfassung von versicherungstechnischen Rückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorgenommen. Wir haben hierbei unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse des Konzerns zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben des Konzerns zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen sind im Konzernanhang im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Konzernlageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB

- alle übrigen Teile des Berichts über das Geschäftsjahr 2023 – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der

Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäfts-

vorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 24. Juni 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. September 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Konzernabschlussprüfer der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Peters.

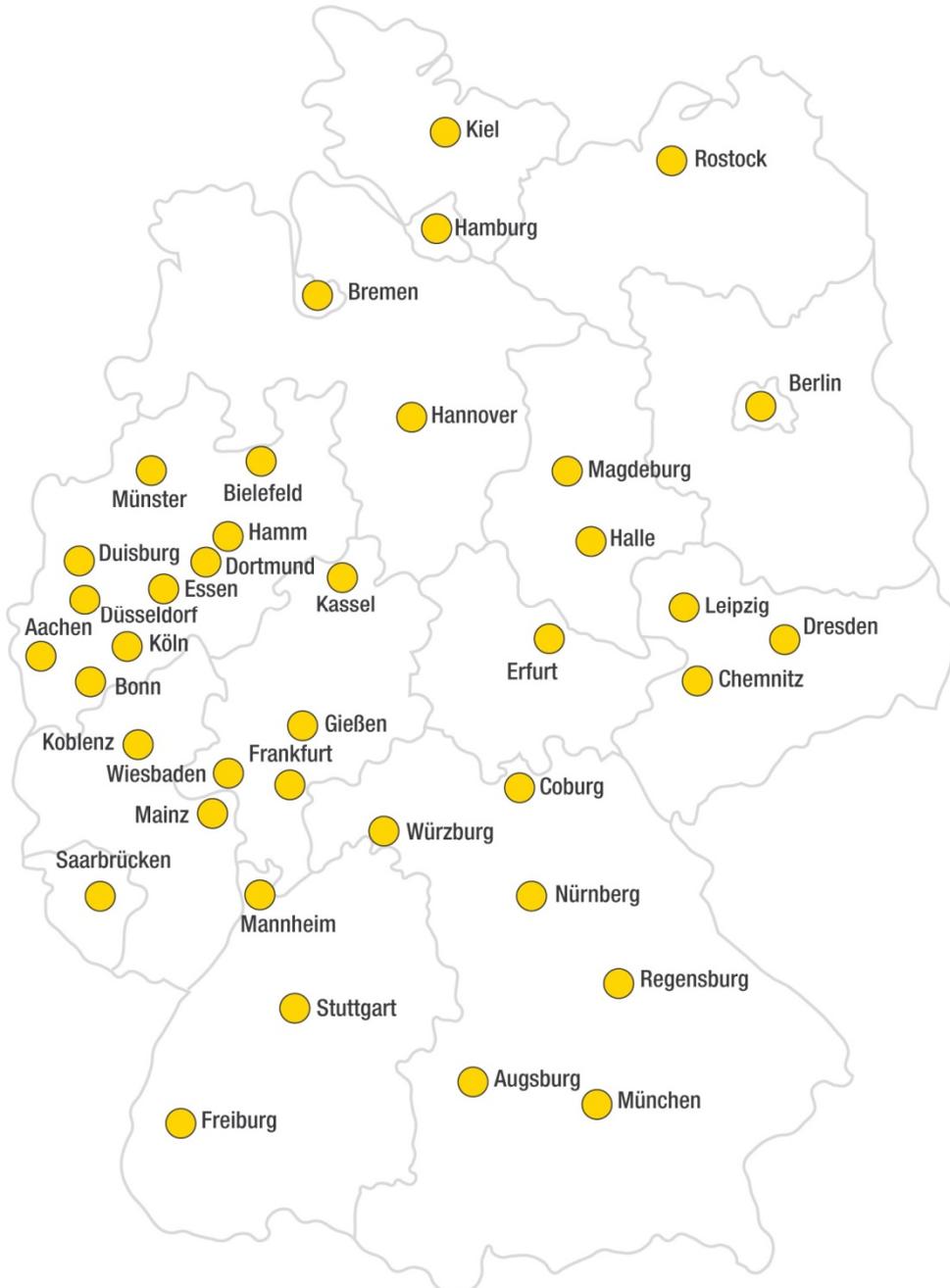
Nürnberg, den 5. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters
Wirtschaftsprüfer

ppa. Anna Seifert
Wirtschaftsprüferin

Unsere Geschäfts- und Schadenaußenstellen



Außenstellen

52045 Aachen Franzstraße 2	47303 Duisburg Friedrich-Wilhelm-Straße 18	30691 Hannover Lange Laube 20	48122 Münster Von-Steuben-Straße 20
86121 Augsburg Halderstraße 23	40202 Düsseldorf Willi-Becker-Allee 11	34197 Kassel Friedrich-Ebert-Straße 21	90312 Nürnberg Willy-Brandt-Platz 16
10914 Berlin Marburger Straße 10	99112 Erfurt Juri-Gagarin-Ring 53	24088 Kiel Hopfenstraße 29	93038 Regensburg Albertstraße 2
33583 Bielefeld Gadderbaumer Straße 18	45113 Essen Gildehofstraße 1	56053 Koblenz Franz-Weis-Straße 10	18052 Rostock Lohmühlenweg 1
53249 Bonn Pfarrer-Byns-Straße 1	60524 Frankfurt Lyoner Straße 10	50421 Köln Gereonsdriesch 13	66109 Saarbrücken Großherzog-Friedr.-Straße 40
28366 Bremen Am Brill 18	79073 Freiburg Engelbergerstraße 21	04097 Leipzig Querstraße 16	70137 Stuttgart Silberstraße 1
09094 Chemnitz Brückenstraße 4	35388 Gießen Sonnenstraße 3	39082 Magdeburg Schleiufer 16	65182 Wiesbaden Mainzer Straße 98–102
96448 Coburg Callenberger Straße 29	06146 Halle Merseburger Straße 46	55097 Mainz Wilh.-Theodor-Römheld-Str. 28	97066 Würzburg Ludwigstraße 20
44133 Dortmund Saarlandstraße 25	20090 Hamburg Nagelsweg 41–45	68122 Mannheim Tattersallstraße 15–17	
01057 Dresden Ferdinandplatz 1	59062 Hamm Neue Bahnhofstraße 1	80222 München Martin-Greif-Straße 1	

HUK-COBURG
Willi-Hussong-Straße 2
96444 Coburg
Telefon 09561 96-0
huk.de
info@huk-coburg.de